

Gezeichnet täglich

für 6^{1/2} Uhr.

Kostenlos mit Spezialei

Gebührgeld 30.

Abonnement der Zeitungen:

Sonntags 10—12 Uhr.

Wochentags 4—6 Uhr.

Zeitung der für die nächst-

ende Woche bestimmten

Zeitung am Montagabend 10

Uhr Nachmittags, am Sonn-

und Feiertagen früher bis 1^{1/2} Uhr.

zu den Städten für das Land:

Das Blatt, Universitätsstr. 22,

Stadt 20 Pf., Katharinenstr. 18, P.

früher bis 1^{1/2} Uhr.

Zeitung der für die nächst-

ende Woche bestimmten

Zeitung am Montagabend 10

Uhr Nachmittags, am Sonn-

und Feiertagen früher bis 1^{1/2} Uhr.

zu den Städten für das Land:

Das Blatt, Universitätsstr. 22,

Stadt 20 Pf., Katharinenstr. 18, P.

früher bis 1^{1/2} Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

N° 215.

Sonnabend den 3. August 1878.

72. Jahrgang.

Zur geselligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 4. August nur Vormittags bis 1^{1/2} Uhr geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Partei und Volk.

Den Reichstag in einem solchen Augenblick aufzulösen, daß die Wahlbewegung in den Juli fällt, ist kein Monat der Ernte und der Reisen, wird wohl niemandem so bald wieder einfallen. Lassende von Männern, die ohnehin schon einen reichlichen Anteil an der Last der öffentlichen Geschäfte auf ihren Schultern tragen, sind dadurch an rechtzeitiger Ausspannung gehindert oder gar ganz oder großenteils um die notwendige Abreiseerholung gebracht worden. Für alle auf die Schulferien eingewiesenen Personen, Väter wie Lehrer, ist der Juli vielerorts der einzige verfügbare Monat für einen Wechsel des Aufenthalts; indem diese daher unter Umständen unvermeidlich verreisen mussten, fiel auf die zurückbleibenden von den Wahlgeschäften entsprechend leicht.

Indessen braucht die übernommene Arbeit keinen zu rausen. Sie wird Frucht tragen, noch über den Erfolg aus Wählertage hinaus. Gerade weil die gemäßigt liberale Partei diesmal genötigt gewesen ist, sich überall ausserordentlich auf ihre eigene Kraft und Thätigkeit zu verlassen, indem ihr jeglicher Regierungsaufstand selbst in solchen Gegebenheiten, wo die Regierung und sie gemeinschaftliche ererbte Feinde von erheblichem Einfluß zu bestimmen haben, bereits entzogen ward; gerade deshalb wird die gemachte außerordentliche Anstrengung genötigt, der Partei eine selbständige Wurzelstärke verschaffen, die sie bisher nicht durchgehends besaß. Was sie noch richtig hin an Anfang verloren haben mag, kommt nicht in Betracht gegen die innere Kraftigung, welche sie durch die Zurückverweisung auf sich selbst, auf ihre eigenen politischen Ideen und auf das politische Vermögen ihrer Angehörigen gewinnt. Hatten weiß jeder versprochen, daß die Partei auf keine andere Hülfe in der Wahlkampf sicher rechnen kann, als auf die, welche sie sich selbst leistet. Überall muß man diese deshalb auf den höchsten Grad von Macht und Schlagfertigkeit zu bringen suchen. Der parlamentarische Dienst wird in der nächsten Zeit voraussichtlich etwas mehr als bisher den ihm sich hingehenden Arbeitern gestatten, auch mit den sie dabei umgedachten oder den ihre Wählerschaft ausmachenden Wahlkreisen in steter lebendiger Führung zu bleiben. Die Dampfseile der Gesetzgebungsmaschine wird sich ermägigen; das Wändeln ist in Frage gestellt, daß sich seit 1867 so ergiebig an wichtigen Staatsveränderungen, aber auch abschreckend und anstrengend für die kostbaren politischen Kräfte erwiesen hat, und seine Wiederholung in einer oder andern Form wird Weile erheischen. Möge diese einer neuen ungewissen Verpflichtung der nationalliberalen Abgeordneten mit allen großen praktischen Interessen, mit allen gemüthigen Bestrebungen der Nation zu Statten kommen.

Es ist nachträglich nicht schwer zu sehen, daß manche Widerstände und Verstimmungen gegen sie in gewissen Ständen leicht hätten verhindert werden können, ständen sie noch wie eins mitten in dem Vereinsleben, das diesen Ständen zum Ausdruck diene. Sie sind gewissermaßen das Opfer ihrer treuen parlamentarischen Pflichterfüllung geworden, indem diese sie abgespalten hat, agrarischen Stimmungen in den Landwirtschaftsvereinen und plattdeutschen oder sozialistischen im Handwerks- und Handelsverein überall rechtzeitig entgegenzuwirken. Dieselbe sie im Felde standen und für das Vaterland stritten, entwendete man ihnen zu Hause die Ihrigen. Allzu schlimm ist es damit ja freilich noch nicht geworden; dafür war das Band doch zu gefest und fest, und von drei zu drei Jahren in der Glaub des Wahlkampfes knüpfte es sich regelmäßig von neuem. Klein besser noch wäre es doch, wenn es gar niemals gelöst würde, und falls eine längere, etwa eine fünfjährige Wahlperiode für den Reichstag gegeben werden sollte, rechte auch die gelegentliche Wiederherstellung der Beziehungen vor der Neuwahl schwerlich auf, es dauernd zu erhalten. Aktive Parlamentarpolitiker können ja nicht gleichzeitig in allerhand Vereinen thätig sein, aber mit den wichtigsten derselben können sie innerhalb ihres Wohn- oder Wahlkreises durch bestreute oder anhängliche Mittelpersonen doch so weit in Zusammenhang bleiben, daß einer gelegentlichen Entfernung wirklich vorbereitet wird. Das wird auf ihr parlamentarisches Verhalten nur günstig juristisch wirken können, weil es sie in frischerer Kenntnis von allen Strömungen und Unterströmungen des Wahlgebiets erhält.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 3. August.

Der allgemeine Eindruck des Wahl-Ergebnisses vom 30. Juli ist der, daß das Ergebnis der Reichstagsauflösung nicht im Geringsten alle die Mühe, den Nerv und die Anstrengung belohnt hat, die mit einem Wahlkampfe, zumal unter solchen Umständen, verknüpft sind. Alles was der neue Reichstag der Regierung bewilligen wird, hätte der alte ihr auch bewilligt. Ob diese Partei einige Siege gewonnen, jene einige verloren haben wird, werden wir genau erst wissen, wenn die verschiedenen, noch erforderlichen Stichwahlen beendigt sein werden. Aber schon hierin, schon in dieser Bedeutung der Stichwahlen liegt der Beweis, daß die Schlacht einen großen Umschwung nicht herbeigeführt hat. Wäre Dem so, hätte die Nation ihre bisherige Vertretung mit irgend welchem Nachdrucke verworben und verleugnen wollen, so würde schon bei der ersten Zählung der Stimmzettel diese Absicht zu Toge getreten sein. Jetzt, wie gesagt, handelt es sich nur um kleine Verschiebungen, die auf den Charakter des Reichstags im Großen und Ganzen keinen Einfluß ausüben werden. Selbst wenn die liberalen Fraktionen um etliche Sige ärmer in die neue Session eintreten sollten, so würde man immer noch, wie die Dinge eben liegen, von einem liberalen Wahlsieg sprechen können, ja müssen. Denn man muß bedenken, daß die Gegner die angekündigte Absicht hatten, in diesem Wahlkampfe, unter Benutzung einer außerordentlichen, ihnen besonders günstigen Erregung der Gemüthe, unter Ausnutzung aller offiziellen Einflüsse, unter dem Beistande sämtlicher mißvergangenen Interessengruppen, den Liberalismus an die Wand zu drücken. Unter gewöhnlichen Umständen hätte man jede numerische Schwäche der Partei, wenn auch nicht als einen verlorenen Feldzug, doch noch viel weniger als einen Erfolg betrachtet; nach den Rüstungen, Drohungen und Prophezeiungen, mit denen unsere Gegner diesmal ins Feld traten, ist es schon ein großer Erfolg für die Liberalen, sich behauptet zu haben, heute noch zu stehen, wo sie im Mai standen.

Die Socialdemokratie hat ihren Wahlkampf diesmal an verschiedensten Orten verschiedenartig geführt. Wo die Volkszählung es noch erlaubt, der Gegensatz schroff oder der Sieg sicher genug dafür erschien, hat sie ihre alten alten Manieren beibehalten, dagegen gab es auch nicht wenige Wahlkreise, wo sie eine lammeske Wiene annahm. Deutgemäß wurden in der Centralfabrik, wie es scheint, Wahlaufrufe und Flugblätter in mehreren Sorten angefertigt, von denen die lokalen Häuptlinge und Agitatoren nach Probe bestellten konnten, je nachdem sie sanftes Gefügel oder wildes Gebrüll ihrem speziellen Publicum angemessen erachteten. Zu guter Letzt wurde dann noch ein expresses Flugblatt gegen diejenige andere Partei geschleudert, welche in dem betreffenden Wahlbezirk der Hauptfeind war. Schließlich auf diese Art auch die näheren örtlichen Beziehungen und Anpassungen, so war man doch einigermaßen sicher, daß die Partei nicht durch die Überhöhen solcher armeligen Barschen blosgestellt werde, wie sie den „christlich-socialen“ Feldherrn Hoffmeister tödten als Generalstab umgeben. Im übrigen ist weiter das Verfahren von jener übermenschlichen Klugheit noch die mit ihm erzielte durchschnittliche Leistung von jener seltenen Geschicklichkeit und Geisteskräfti, welche naive Menschen gelegentlich immer noch an der Socialdemokratie bewundern

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Die Zusammenstellung des Ergebniss der Wahlen in den vierzig Bezirken des diesjährigen zweiten Reichstagswahlkreises wird von dem unterzeichneten Wahlcommissar

Sonnabend den 3. August 3. Wahlkampf 4 Uhr

im Saale der Alten Waage (IL Stelle)

bewirkt und das Gesamtergebnis der Abstimmung in den Wahlbezirken unmittelbar darauf verkündigt werden. Der Eintritt zu dem bezeichneten Saale steht jedem Wähler offen.

Leipzig, den 29. Juli 1878. Der Wahlcommissar des XII. Sachsischen Wahlkreises.

Dr. Tröndlin.

ladung der französischen Regierung nach Paris.

Auf den preußischen Landen haben sich bekanntlich schon seit Jahren französische Offiziere betheilt.

Bei sämtlichen Waffengattungen der bayrischen Arme sind jetzt die Ab- und Rangzeichen wie bei der preußischen eingeführt worden. Die Offiziere tragen jetzt nicht mehr als Zeichen des Dienstes die Halbketten mit der Namensschrift des Königs von Bayern, sondern wie die preußischen Offiziere, silberne Schärpen mit den bayrischen Landesfarben durchwaltet, ebenso Spangen mit dem Gradeichen der preußischen Arme, und im kleinen Dienste Kragen mit der bayrischen Ecaille.

Der Österreichische Kronprinz Rudolf hat am Donnerstag in Begleitung seines Oberstabsmeisters, Grafen von Bonnelles, und zweier Adjutanten die Reise nach Prag mittels Separatjages der Nordbahn angetreten. Ein officieller Abschied ist auf speciellen Wunsch unterblieben; der Bahnhof war mit den Reichsflaggen decortiert.

Die tyrolischen Herren an über werden — wie mit einer gewissen Orientierung berichtet wird — nicht gleich den italienischen Theilweise an der Landesgrenze, sondern im Mittelpunkte des Landes zwischen Sterzing und Franzensfeste, jedoch in größerem Umfang als gewöhnlich stattfinden. Hierzu sind alle in Tirol liegenden Einheiten, Infanterieregimenter und Jägerbataillone (11), 3 Infanteriebataillone und die Mehrzahl der Landesschützenbataillone (zusammen ungefähr 9000 Mann) bestimmt und werden, Berichten aus Südtirol folge, den Wandern der Exberzug Albrecht und der Landesverteidigungsmänner bewohnen, während die gleichweise gewanderte Reise des Kaisers nach Tirol zweifelhaft geworden ist.

Im Rom verstarb, wie schon kurz gemeldet, in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch um 1 Uhr der seit einigen Tagen schwer erkrankte Cardinal und Staatssekretär Franchi. In diesem Manne verlor Papst Leo XIII. einen seiner begabtesten und geschicktesten Ratgeber. Während der Vorgänger des Dahingeschiedenen, der Staatssekretär Simeoni, den äußersten Widerstand gegen die weltliche Wachtpredigt, war Franchi flug genug, einzutreten, daß er mit der bisherigen Non possumus-Politik der Kurie nicht weiter gehen kann. Sein Verdienst ist es hauptsächlich, daß Leo XIII. eine verhältnißmäßige Haltung angenommen und, wie es scheint, einen modus vivendi mit dem modernen Staat ernstlich zu bewältigen sucht. Erst vor Kurzem hat der Bischof Dupanloup in der „Défense“ die bisherige Thätigkeit des Staatssekretärs lobend hervorgehoben und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß er es war, der den Papst vermoht, auch gegen die preußische Regierung höflicher und entgegenkommender sich zu zeigen als Pius IX.

Die türkische Regierung hat der Occupation Bosniens durch österreichisch-ungarische Truppen weder formelle noch materielle Hindernisse in den Weg zu räumen gesucht. Dagegen hinterläßt sie den Eindruck eines einigermaßen unglücklichen Verhandlungen zwischen dem Vaticano und der preußischen Regierung natürlich neue Nahrung geben. Es ist nicht wohl denkbar, daß ein solcher Besuch erfolgt und alsbald in die Öffentlichkeit gedrungen wäre, wenn nicht erste Verhandlungen beachtfähig und vielleicht schon gewisse Grundlagen zu einer Verständigung gefunden wären. Welcher Art der modus vivendi, wenn er überhaupt zu Stande kommt, sein wird, entspricht sich freilich noch jeder Vorhersage. In dem Augenblick des Befolmentritts eines neuen Reichstages gewinnt die Aussicht auf eine Verständigung mit Rom und dem Centrum eine ganz besondere Bedeutung. Der Runtius Masella, durch dessen Hand auch die jüngsten Schreiben des Papstes an den Kaiser und den Kronprinzen befördert wurden, gilt für einen relativ gemäßigten Mann, der sich zu einem Unterhändler wohl eignet. Auch der Cardinal Hohenlohe, der unter Papst Leo XIII. eine weit einflussreichere Stellung einnimmt als unter Pius IX., dürfte um die neuesten Verständigungsbemühte sich hervorragende Verdienste erworben haben.

Zum ersten Male seit Beendigung des letzten Feldzuges werden preußische Offiziere an den französischen Herren an übernehmen. Diefeldzüge begeben sich im nächsten Monat unter Führung des General-Majors von Kotz, Commandeur des 3. Garde-Cavallerie-Brigade, auf die Spanische Front, wo sie in frischerer Kenntnis von allen Strömungen und Unterströmungen des Wahlgebiets erhält.

bleiben sollen, welche der Occupation leicht eines von dem ursprünglich beabsichtigten wesentlich verschiedenen Charakter aufzugeben würden.

Der Wahlsieg in Chemnitz.

— ch. Von allen Wahlresultaten, welche der 30. Juli 1878 im Königreich Sachsen gezeigt hat, erhebt sich keines zu der Bedeutung des in Chemnitz von den Reichstreuens erlöschenden Sieges über die Socialdemokraten. Lange Zeit haben leidete in Chemnitz und Umgegend dominiert; in Chemnitz ließen die Süden zusammensetzen, welche gesponnen wurden zur Verbesserung und Aufwiegelung der Arbeiterbewegung des ergebnisreichen Kreises; von Chemnitz aus flogen die Verhältnisse beziehungen in die verschiedenen Distrikte; von Chemnitz verschrieb man sich die Agitatoren und Reiter für die sozialistischen Volksversammlungen, die da oder dort abgehalten wurden. Die "Hochburg der Sozialdemokratie" nannten in freiem Liebemuth die modernen Volksbegleiter die mehrmals wählte Stadt, welche für Sachsen tatsächlich ihr Haupt- und Generalstabssitz war und wo einer ihrer rücksichtslosen und unverantwortlichen Jugendbrecher und Opferweisen, der frühere Buchbinder und jetzige Schriftsteller Johann Joseph West, seit dem Jahre 1874 zum Reichstagabgeordneten gewählt worden war.

Jetzt hat sich das Blatt gewendet: West ist bei der am 30. Juli stattgefundenen Reichstagswahl schmäler unterlegen, sein Gegner, Kürschnermeister Louis Wilhelm Böpel, erhielt über 3000 Stimmen mehr als er. Chemnitz, die gewerkschaftige, an erste Arbeit, rastlose Tätigkeit gewohnte Häßliche Stadt, hat mit kräftiger Hand das nur zu lange getragene Joch der Arbeitergrasen ein Herrenleben führenden Agitatoren der Sozialdemokratie abgeschüttelt und die rote, Ausrufe und Haß gegen Staat, Gesetz und Familie predigende Fabrie heruntergeholt von ihrer Stelle das Banner der Reichs- und Königsreiche gepflanzt. Diese manhafta That verdient volle Anerkennung nicht nur, sondern auch Nachahmung überall da, wo der sozialdemokratische Volksbegleiter-Pug und -Trug noch immer sein Wesen treibt. Es dürfte daher notwendig und nützlich sein, die Tafel Marzulegen, welche man in Chemnitz der Sozialdemokratie gegenüber eingeschlagen hat.

Wie allenthalts, so habe auch in Chemnitz die Sozialdemokratie vornehmlich um deßwillen Wurzel gegründet, weil die Ordnungsparteien immer böslich uneinig unter einander waren und sich, außer in Wahlperioden, gar nicht um Arbeiter und Volk kümmerten. Erst wenn eine Wahl vor der Thür stand, suchte man die Leute für Den oder Jenen zur Urne zu treiben. Jede Partei stellte immer ihren eigenen Kandidaten auf, und so kam es denn, daß die Stimmen meist zerplätteten wurden und der sozialdemokratische Kandidat, für den die Anhänger des neuen Söllerevangeliums in geschlossener Colonne zur Urne marschierten, regelmäßig als Sieger aus dem Wahlkampf hervorging.

Außer der gegenseitigen Befriedung der staats-treuen Parteien unter einander war es also deren Indolenz und Unfähigkeit, die der Sozialdemokratie die Wege ebnete und ihr das Spiel erleichterte. Die Aufregung, die Erbitterung gegen die "Burgoole" stieg immer höher, je fehlten jene die Sozialisten in Chemnitz sahnen und je mehr Einfältige ihren Lehren und Verherrlichungen Glauben schenken. Ein unheilbar scheinender Riß schien sich vollziehen zu sollen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer; Haß und Grimm trat an die Stelle des früher guten Einvernehmens; die auf dem Gebiet von Handel, Industrie und Gewerbe eintretende Stagnation wirkte nicht wenig dazu, die Gegenseite noch mehr zu verschärzen und die Beführung des Volks machte reichende Fortschritte.

Das Maß war nahezu zum Überlaufen gefüllt, da fanden sich endlich einige Männer in Chemnitz mit warmem Herzen und festem Mut, die gingen hin in die von den sozialdemokratischen Agitatoren eingerufenen Volksversammlungen, traten den Aposteln gegenüber und suchten nach bestem Wissen und Gewissen die Bevölkerung zu beleben, die Irregeleiteten auf den rechten Weg zurückzuführen. Es war keine leichte und dankbare Aufgabe, hineinzutreten in die johrende, ihre Führer mit frenetischem Beifall begrüßende und jeden Gegner niederrauschenden Menge, und es kostete viele Mühe und lange Zeit, ehe man gut gemeintes goldnes Wort wie ein Samenkorn hineinschaffte in die Brust eines Einzelnen, um später erst in einer ruhigen Stunde der Überlegung und füllten Einkehr in sich selbst aufzugeben. Aber der Zauber der Persönlichkeit, des von Mund zu Mund gesprochenen Wortes wirkt, wenn auch anfangs ganz unmerklich, zumal auf den auf seiner hohen Bildungsstufe stehenden Mann, und bewundernd schaut er auf zu Dem, der ihm unerschrocken und durchdringend den Standpunkt klar macht. Einer der Ersten, welche sich der schwierigen und undankbaren Aufgabe, die sozialdemokratische Demagogie energisch zu bekämpfen, als einer Rothwendigkeit unterzogen, war der Führer der Chemnitzer Liberalen und jetzige Landtagabgeordnete Karl Roth, dessen Mann gerade hier zu nennen nicht verabsäumt werden darf.

Nach und nach fanden auch andere, liberale wie konservative, Geschmack am Besuch der sozialdemokratischen Versammlungen, sei es auch nur, um den den Sozialisten opponierenden Rednern einen gewissen Rückhalt zu gewähren; das Coutingent ward immer stärker, und im selben Maße wie dieses zunahm, ward die Sprache der Herren Agitatoren des "sozialen Volks" magerwerter. Das war der erste Erfolg. Die Einfühlkosten wirkten freilich, weil sie einsahen, daß bei der überwiegenden Arbeiterbewegung und deren Vorliebe für die sozialdemokratischen Reden in Chemnitz nur dann dem Sozialismus die Rübe-

wurzel entzogen werde, wenn alle Staatsstreuen Elemente sich eng aneinander schließen würden gegen den gemeinschaftlichen Feind und ihn mit Wort und Schrift unangreifbar bekämpfen, darauf hin, die rechts- und staatsfreuen Männer zu sammeln zu Schutz und Trutz gegen die rothen Freiheit. Der erste diebstahlische, in rückhaltoloser Weise mit klaren dicken Wörtern gemachte Vorschlag wurde in Chemnitz vor Jahresfrist etwa durch die imzwischen eingegangenen "Chemnitz Nachrichten" gemacht, dieser Vorschlag jedoch nicht allein im Lager der handball-fortschriften von Chemnitz mit Hohnlachen begnügt: die Sozialdemokratie hatte ihre günstigsten, die ganze deutsche Nation schändenden Blätter eben noch nicht zur Frucht reifen sehen. Erst die Ereignisse dieses Sommers, welche sich unter den Kindern in Berlin abspielten, schilderten auch in Chemnitz die liberalen und conservativen Elemente zu dem Bund der Reichstreuens zusammen.

Hände und Köpfe, die vorher leider nie dazu zu bringen waren, für die allein im Kampf gegen die Sozialdemokratie stehende liberale Presse einen Finger zu rühren oder einen Geistesfunken leuchten zu lassen, dachten nun aus dem Reihen der Conservativen wie der Liberalen ihre Dienste an. Flugblätter, in schlagenden treffenden Wörtern abgefaßt, plakierten in alle Häuser des Wahlkreises, geschlossen marschierten die Reichstreuens zu den Versammlungen, wo jeder, dem die Habe der Rede verliehen, eintrat für Kaiser und Reich, König und Vaterland. Die Vereinigung aller Reichstreuens Männer in Chemnitz, ehemals als ein Unding, als ein Non-sens veracht und verspottet, hat die Sozialdemokratie aus einer lange behaupteten festen Position verdrängt, wo sie, wenn anders die Reichstreuens auch fernherweit treu zusammenhalten und rührig bleiben, wie bisher — namentlich hinsichtlich der Volksaufklärung und Bekämpfung der Arbeiter — auch nie und nimmer wieder Fuß fassen wird.

Das durch den Wahlkreis Chemnitz jetzt gegebene Beispiel ist lehrreich: es zeigt, wie es gemacht werden muß, um die Sozialisten gründlich zu schlagen. Polizeimethoden, geschlossene Vereinversammlungen und ein paar Wahl-Inserate allein thun es freilich nicht, es bedarf dazu reger unausgelebter Thätigkeit und eines engen Auseinanderschlages aller staatsfreuen Elemente, deren gegenseitige Verfehlungen nur dem gemeinsamen Feinde zu Gute kommen!

Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wahlkünsterungen und Nutz-anwendungen.

Es müßte ebenso unterhaltend wie belehrend sein, die interessanten Einzelheiten, welche sich bei der letzten Leipziger Reichstag-Wahl in sämtlichen Wahlbezirken ereignet haben, zusammenge stellt lesen zu können; da dies aber nicht zu erwarten ist, so möge bloss das Besagliche aus einem Bericht nicht einigen Erinnerungen von der vorigen Wahl hier mitgetheilt sein.

Dass die ganze Wahlverrichtung eine spartanisch einfache bei uns ist, wissen Alle, die gewählt haben, am besten natürlich die Wahlvorsteher und Bevölker. Unter Wahlvorsteher (der Schreiber ist Bevölker gegeben) mußte sich sogar, da selbst die sehr entwickelte Hand doch nicht zum Verbeden des Schreibes der Wahlurne hinreichet, vom Wirth des Vocals ein Pineal dazu borgen. Denn — und hier kommen wir gleich zu einer Rauanwendung — eine große Zahl der Wähler hat es sehr eilig, den Wahlzettel selbst in die Urne zu stecken, weil das allerdings das zunächst anzunehmende ist und die Wähler von der bequemen Verfügung, welche dies verbietet, nicht unterrichtet sind. In Dresden sahen wir an den Straßen Anschläge der Behörden, welche die Wähler von dem Verhalten bei der Ausübung der Wahl unterrichten, und es soll dies auch anderwärts der Fall sein, marum also bei uns nicht auch? Vielleicht könnte daraus auch stehen, daß bei dem Betreten des Vocals das Abnehmen der Robebedeckung nicht übernommen wird. In dieser Beziehung ging es, wo der Verfaßter amte, sehr verschieden zu. Einige legten höflich ihre Mütze schon vor dem Zimmer ab (es war in einer Restaurierung). Andere gleich an der Thür auf einen Stuhl oder Tisch, die Meisten nahmen Hut oder Mütze an der Thür ab und in die Hand, eine Anzahl aber that Keins von Alledem, sondern trat mit bedecktem Denkerschädel an das „Gesäß“, welches unsre Urne vorstelle.

Dass stets eine Anzahl nicht wählen kann, weil ihr Name nicht in der Liste steht, kann nach den gemachten Erfahrungen als unvermeidlich angenommen werden, und sind wohl hier in dem meisten Fällen die Haushwirke schuld, infosfern ihre eingesetzten Listen nicht correct sind. Die Absichtlichkeit ist, da ja in der Politik so ziemlich alles als erlaubt gilt, was nicht sofort ins Buchhaus führt, dabei gar nicht ausgeschlossen. Doppelt nothwendig ist es daher für Jeden, sich von der Einzeichnung seines Namens selbst zu überzeugen, aber — hier kommt wieder eine Rauanwendung — warum liegt unsre Liste nur eine Woche aus, die kürzeste Frist also, die gefährlich erlaubt ist? In einer Stadt wie Leipzig sollte man meinen, wäre es weber zu viel verlangt noch gethan, diese Frist etwas länger zu setzen und auch die Tagessunden, wenn auch gegen Gratifikation, etwas reichlicher anzusehen. Dem Arbeiter wird es offenbar sehr schwer, diesen Gang aufs Rathaus zu machen, wenn er seiner Beschäftigung wegen bloss die Zeit von 12—1 dazu verbrauchen kann, wo er hungrig und müde und vielleicht weit entfernt ist. Nicht um die Bequemlichkeit der Wähler handelt es sich hier, sondern um Recht und Billigkeit, und auf etwas Unbequemlichkeit für die Beamten darf es dabei gar nicht ankommen.

Das kleine Münzamtsscheine mit den Wahlzetteln abzugeben sind, ist ebenfalls nicht erst zu versagen,

und doch kam dieser Fall bei der vorletzten Wahl vor, und nur der heimhüllende Hand des Wahlvorsteher, der allerdings ein Professor war, gelang es, den Verkäufer zu erappen. Ob die Unterschrift des Abstimmenden den Wahlzettel ungültig macht, scheint manchem zweifelhaft zu sein. Noch solche Zettel, welche, wie es schien, zur Empfehlung des Abstimmenden sehr deutlich und ausführlich unterzeichnet waren, wurden z. B. in dem einen Wahlbezirk als ungültig beanstandet, sind aber nachher, wie die öffentliche Liste bewies, vom Hauptcomité als gültig mitgezählt worden. (?) Und nun daß Tragische zum Schlus. Ein Arbeiter, dessen Name auch nicht auf der Liste stand, und der daher, obwohl er mit seinem Militärschein noch einmal erschien, nicht wählen konnte, ging mit den Worten: "Wir ist' egal, aber morgen kommt's in die Fadell!" Wir haben also Schreckliches zu erwarten!

Gedruckter Herr Redakteur!

Vor den Pariser Assisen wird gegenwärtig ein Prozeß verhandelt, dem ein schauderhaftes Verbrechen zu Grunde liegt. Eine Episode in diesem Prozeß dürfte wohl wert sein von der deutschen Presse in Förderung gegeben zu werden.

Zwei intelligente, aber moralisch verkommen Individuen, der Agent Barre und der Student der Medicin Lebiez, beschließen, einen Mord an einer Frau, Wirtschaftsträgerin, zu begehen, um sie ihrer nicht unbekümmerten Capitalien zu berauben. Die Mörder locken ihr Opfer in die Wohnung des Barres, wo sie es in der grausamsten Weise erschlagen. Um die Spuren ihres Verbrechens zu vertilgen, beschlägt Lebiez, die Leiche regelrecht zu seichten und die Stille in die Seine zu werfen. Drei Wochen nach diesem grausvollen Mord werden die Verbrecher entdeckt, und heute stehen sie vor den Schranken des Gerichts, um Rechenschaft wegen ihrer Missfallen abzulegen. Beim gerichtlichen Verhör kam es zur Sprache, daß der eine der Mörder, Lebiez, unmittelbar nach dem Mord Gerant eines der radicalen Blätter wurde, das unter dem Titel "Père Duchêne" von einem gewissen Bussenois herausgegeben wird. Woher hat Bussenois, der als ein mittelloser Mensch bekannt ist, das Geld für die erhebliche Caution? — Es kam zur Sprache, daß der „Père Duchêne“ mit einem deutschen Gelde gegründet worden ist. Es geht Dies aus den Worten des so außerordentlich redigemandten, scharfzähnigen Präsidenten hervor. Hier seine kurze Bemerkung nach dem mir vorliegenden Stenogramm. Präsident zu Lebiez: „Qui donc avait fait le cautionnement du Père Duchêne? N'était-ce pas une femme allemande? Il est facile que l'Allemagne soit mêlée à cette affaire.“ Es kam ferner zur Sprache, daß das Geld Bussenois von einer preußischen Baronin d'Eichstedt (nach französischer Schreibweise) übergeben wurde, die es übersicht von ihrem Neffen, dem in Berlin sich aufhaltenden Baron d'Eichstedt, zu diesem Zwecke erhalten haben will.

Ist es an sich schon ein Rätsel, daß ein Rätsel einer Baronin Geld zur Gründung eines in Paris erscheinenden Blattes von der Tendenz des „Père Duchêne“ hergeht, so bleibt es vollkommen unberücksichtigt, wie ein deutscher Edelmann sich mit einem Menschen vom Schlag Bussenois alliierte.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er als Rennagaten in den radicalen Stadthäusern zu verdächtigen wußte. Aus mehreren Versammlungen in Belleville vertrieben, trat Bussenois im vorigen Jahre während der Conflictzeit, da Gambetta die Parole „Vorsicht und Prüfung“ ausgab, als der lauteste Schreier auf. Mit einem Worte: Bussenois ist bei den Republikanern wie bei den Roten als „mouchard“ (Spies) bekannt und gemieden.

Einige kurze Bemerkungen mögen zur Charakteristik Bussenois genügen. Vor der Commune war derselbe ein ausgesprochener Anhänger Moral's, während der Commune lebte Bussenois in sicherem Versteck bei den Jesuiten. Nach der Commune bot er seine Dienste Gambetta an, der ihn aber einfach den Rücken kehrte. Von da ab betrachtete er den Menschen als seine Ausgabe, Gambetta anzugeben, den er

Gardinen



in feinsten engl. Taff., 1/2 br., 2 1/2 Mtr. lang, Fenster 10 Mark, in Null, Zwirn und schweizer Tag
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Damen-Garnituren, Fichus und Schleifen bei
H. G. Peine,
31. Grimma'sche Strasse 31.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstrasse 7 empfiehlt:

Emaillierte Uhrenschäfte,
Emaillierte Bratenteller,
Emaillierte Durchläge,
Emaillierte Tierplatten,
Emaillierte Henkersreimer,
Emaillierte Blaschekel,
Emaillierte Seelöcher,
Emaillierte Gemüseschalen,
Emaillierte Hasenplatten,
Emaillierte Kastenbreiter,

Emaillierte Salatenkästen,
Emaillierte Kästchen,
Emaillierte Kästchenrichter,
Emaillierte Kartoffelkästen,
Emaillierte Schreibkästen,
Emaillierte Kochöfen,
Emaillierte Kleiderkästen,
Emaillierte Schuhkästen,
Emaillierte Bettwäsche,

Emaillierte Milchküne,
Emaillierte Wildküne,
Emaillierte Nagetierküne,
Emaillierte Rehkönnchen,
Emaillierte Zahnschäfte,
Emaillierte Galatsche,
Emaillierte Schinkenkästen,
Emaillierte Schmortäpfe,
Emaillierte Milchometer,
Emaillierte Seifenküne.

Emaillierte Spargelsoßen,
Emaillierte Steinbuttkästen,
Emaillierte Eiweißkästen,
Emaillierte Zeller,
Emaillierte Wohlbuden,
Emaillierte Wohlersheimer,
Emaillierte Wohlerkästen,
Emaillierte Wohnerkästen.

erner als Spezialität: Vollständige Küchenausstattungen.

die Filiale
des Leipziger Tageblattes,
Katharinenstr. 18 pt. und
Königplatz 17 part.,
berechnen Annoncen ebenso wie die
Hauptexpedition nur zu Original-
preisen und sind ununterbrochen
von früh 7 Uhr bis Abend 7 Uhr
geöffnet. Adressen zum Rückschicken
werden dafelbst angenommen.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit
ohne Medicin und ohne Kosten durch
die Ernährung:

REVALESCIÈRE Du Barry
von London.
Seit 31 Jahren hat keine Brautheit
dieser angenehmen Gesundheitspflege
widerstanden und bewährt sich dieselbe
bei Erwachsenen und Kindern ohne
Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-,
Nieren-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darmen-,
Schleimhaut-, Adem-, Blasen- und Rieren-
leiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma,
Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung,
Faerchen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Ho-
morrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel,
Blutaustritte, Wasseraufzehr, Übelkeit
und Erbrechen selbst während der Schwan-
gerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmag-
nung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfieber;
auch ist sie als Nahrung für Säuglinge
jeden von der Geburt an selbst der Am-
menmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus
80,000 Certificaten über Genehmigungen, die
aller Medicin widerstanden, worunter Cer-
tificate vom Professor Dr. Bürger, Medi-
cinalrat Dr. Angelini, Dr. Shoreland,
Dr. Campbell, Professor Dr. Hede, Dr. Ute,
Gräfin Galléhuart, Marquise de Bréhan
und vielen anderen hochgestellten Personen,
wird gratis auf Anfrage eingefandt.

Die Revalescière ist vielmehr so nachhaltig
als Fleisch und erhaltet bei Erwachsenen
und Kindern 50 Mal ihren Preis in an-
deren Mitteln und Speisen. Preise der Re-
valescière 1/2 Pfd. 1 1/4 80 1/2 1 Pfd. 3 1/2
50 1/2 2 Pfd. 5 1/2 70 1/2 5 Pfd. 14 1/2
12 Pfd. 28 1/2 50 1/2 24 Pfd. 54 1/2 Re-
valescière Chocolate 12 Tassen 1 1/4 80 1/2
24 Tassen 3 1/2 50 1/2 48 Tassen 5 1/2 70 1/2
190 Tassen 14 1/2 288 Tassen 28 1/2 50 1/2
576 Tassen 54 1/2 Revalescière Biscuits
1 Pfd. 3 1/2 50 1/2 2 Pfd. 5 1/2 70 1/2
gekauft durch Du Barry u. Co
in Berlin NW, 25 Boulevards, und bei vielen
guten Apothekern, Drogheri, Spezier- und
Delicatessenhändlern im ganzen Lande.
Depot in Leipzig: Theob. Pötschmann,
Hofliefer. Engel, Linden, Johannis- und
Marien-Apotheke.

!! Für handfertigen höchst praktisch !!
Pariser Plätt-Flüssigkeit,
um seiner Wölle beim Plätzen eines
prachtvollen, alabattorigen Glanz zu geben
in Städten & 50 1/2 neben Gebrauchs-
anwendung in Leipzig nur allein zu haben
bei Albert Zander, Klosterstrasse 11.

Jalousien

werden repariert
Pfaffendorfer Strasse 18 d, IV.
F. Gaudier.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, alte Waage.

Optisches Institut und physikal. Magazin
empfiehlt sein Lager von
Opern- u. Kollegialgläsern,
Fotografien, Brillen,
Lorgnetten, Brillen,
Pinceaux in Gold, Silber,
Schildpott, Stadt u.
Horn in eleganter und
neuester Ausstattung bei
reeller Bedienung zu soliden Preisen.

Zu Kinderfesten!
empfiehlt Jähnen, Särgen, Kränzchen,
Laternen zu Fabrik-
L. Götter, Petersteinweg 49.

Extraktions englische und deutsche
Kopfbürsten,
feinste Zähne und Zahnsäume,
Stahlbürsten, Patent-Gummilämme,
sowie alle anderen Toilette-Artikel
empfiehlt billigst
Schlimpert & Co.,
Markt Str. 10, Saalhalle.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffsfahrt zwischen Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Prisia 7. August. Lessing 21. August. Pommerania 4. Sept.
Herder 14. August. Wieland 28. August. Suevia 11. Sept.

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Hamburg und Westindien,

Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Amerikas:
Vandalia 22. August. Silesia 22. September. Allemannia 22. October.

und weiter regelmäßig am 22. jeden Monats.

Röhre Ausfahrt wegen Fracht und Passagiere erhält der General-Bewilligung

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)

sowie die General-Agenten in Leipzig: E. Kohlmann, Neukirchhof 14, und Carl O. R. Viehweg, Peterstraße 16.

Münchener Spatenbräu!

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich für das gesamme Königreich Sachsen

Herrn Oscar Renner in Dresden

die General-Vertretung meiner Brauerei übertragen habe und werden alle mir durch denselben übermittelten Aufträge entweder
von hier aus zu Originalpreisen oder ab Dresden unter Buchtag der Fracht und Überzugssteuer aufs Prompteste und Beste
ausgeführt.

Mit aller Hochachtung

Gabriel Sedlmayr,

Brauerei zum Spaten in München.

Mit Bezugnahme an vorstehende Bekanntmachung des Herrn Gabriel Sedlmayr in München halte ich mich zur Entgegen-
nahme von Aufträgen auf das römisch bekannte

Münchener Spatenbräu

angelegenheit empfohlen und bin durch fortwährend großes Lager in den Stand gestellt, Bestellungen auch ab hier stets sofort
auszuführen.

Dresden, im Juli 1878.

(J. D. 5722.)



Das größte Erfurter Schuh-Lager

von
N. Herz

= 45 Reichsstrasse 45 =

empfiehlt auch für dieseaison die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder, von den einfachsten bis zu den elegantesten,

und werden bei der dauerhaftesten Arbeit wie immer die billigsten Preise gehabt.

Die so beliebten Promenaden-Schuhe sind für Herren und Damen,

sowie für Mädchen und Knaben in jedem Grade vorrätig.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von
Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w., werden durch
diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per
Flasche 1 1/2 50 1/2 und 2 1/2.

E. Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nähr-

mittel für Wiedergängerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiser-
keit. Preis per Flasche 0.75 1/2.

E. Schering's Malz-Extract mit Eisen. Leicht verdau-
liches Eisen-

mittel bei Blutarmut (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 1/2.

E. Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen
Kindern,

zamentlich solchen, welche an sogenannter "englischer Krankheit" (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 1/2.

Drogen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseest. 21.

Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt.

Strassburger Kaffee-Essenz,

bester Preis für Cäkken, à Glas 30 1/2 ist zu haben bei Herrn

H. Ch. Werther & Co. in Salle a.C.

Hôtel Union, Kopenhagen,

empfiehlt sich allen respect. Reisenden durch schöne Lage, billige Preise u.
Außerdem ist es Aufgabe des Wirtes, durch Rath und That speziell
den Vergnügungstreifenden sich möglich zu machen. (H. 01236.)

L. Schepeler.

Biliner Sauerbrunn

als hervorragendster Repräsentant der alkalischen Säuerlinge (in
10,000 Theilen 33,000 kohlensaurer Natron) bietet abgesessen vom medicin-
schen Werthe, ein vortheiliches diätetisch Getränk und ist insbesondere
während der heißen Sommermonate anzusehnlich.

Mit Wein oder Citronensaft und Zuckermehl versetzt gibt der Biliner
Sauerbrunn vermöge seines grossen Kohlensäuregehaltes ein hochaufschäumendes,
erfrischendes Getränk.

Dépôts in Leipzig bei C. Lössner & Sohn, Apotheke. — Sam.
Ritter. — Quido Jentsch, Nürnberger Strasse.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Geschäfts-Veränderung!

Meinen werten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß sich meine Werkstätte, früher
Wiesenstrasse Nr. 16, von jetzt ab Wiesenstrasse Nr. 17 befindet. Undem ich für das
mit bisher geschickte Vertrauen bestens dankt, bitte ich dasselbe auch auf mein neues
Local übertragen zu wollen. Achtungsvoll weinhalt.

E. H. Hopfe, Schlosser.

Einen Posten sehr billiger

Winter-Buckskins, per Meter Mk. 6.50 Pf.
habe ausnahmsweise im Einzelnen oder Ganzen abzugeben.

O. Sussmann, Grimma'sche Strasse Nr. 27,
im Kinder-Garderoben-Geschäft.

Die Schirm-Manufactur

Augustus Bauer,

13 b. Universitätsstrasse 13 b.

verkaufte wegen vorgezogener Saison ihre vorjährlichen Rabatte

von jetzt ab zum Selbstkostenpreis.

Reparaturen und Belege günstig und billig.

Gehen Sie her.



Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

72. Jahrgang

№ 215.

Sonnabend den 3. August 1878.

87

Zukünftig.

Leipzig, 2. August. Die modernen Militärcapellen weisen bekanntlich, je nach der Waffengattung, welcher sie zugelassen sind, sehr verschiedene Organisationen auf. Während die der Cavallerie, Artillerie und den Schützen beigegebenen Trompeter- und Hornistencorps ausschließlich Blechblasinstrumente verwenden, haben die eigentlichen Infanteriecapellen fast sämmtlich dermaßen noch gebräuchliche Blasinstrumente und eine Reihe von Schlaginstrumenten ohne bestimmte Tonhöhe, welche als lezte Ueberreste der aus dem Orient chedem importirten wilden Janitscharenmusik anzusehen sind, sich dienstbar gemacht und durch den Reichtum der folgenderweise vereinigten instrumentalen Hülßmittel sich die Fähigung erworben, auch die Erzeugnisse der eigentlichen Kunstmusik, selbst wenn diese ziemlich complicirter Art sind, in zweckentsprechenden Arrangements würdig zu reproduzieren und so für die Verbreitung und Hebung edler Kunstgeschmackes auch in denjenigen Kreisen segendreich zu wirken, welche sonst mit der Kunstmusik nur höchst selten oder gar nicht in Beübung kommen würden. Ihre gegenwärtige Gestaltung

kommen würden. Sozusagen gesetzlich haben die Infanteriecapellen erst vor circa 50 Jahren erhalten (die Trompetencorps sind dagegen bereits sehr alt). Selbstredend weichen die Zusammensetzungen der Instrumente bei den verschiedenen Capellen je nach deren Stärke, mehr oder weniger von einander ab, lassen jedoch immer denselben Grundcharakter wiedererkennen. Demnach dürfte die Art der Zusammensetzung wohl am leichtesten verständlich werden, wenn ich die Infanteriecapellen mit einem gewöhnlichen modernen (sogenannten großen) Streichorchesters vergleiche. Die in letzterem vorhandenen Blasinstrumente finden sich in dem Erstern vollständig wieder; zu ihnen treten dann, an Stelle der ausgeschiedenen Streichinstrumente, eine Anzahl von Alt- und Tenorhörnern, Cornets, Baritons und Tuben. Pauken fehlen gewöhnlich in den Militaircapellen; dafür sind in diesen die Schlaginstrumente ohne bestimmte Tonhöhe häufig vertreten. Bei dem praktischen Gebrauch der Instrumente tritt übrigens in sofern eine gewisse Verschiebung der wechselseitigen Beziehungen der einzelnen Instrumentengruppen zu einander ein, als jene sogenannten Blechinstrumente nicht ohne Weiteres die Rolle der fehlenden Streichinstrumente übernehmen, sondern vielmehr theilweise in die Stellung der Holzblasinstrumente des Streichorchesters eintreten um den leichteren, als den hierzu geeigneteren, dann die eigentliche Vertretung der Violinen, Violoncellos zu überlassen. Die Stelle der Violinen z. B. nehmen bei der Militairmusik die (vielleicht besetzten) B-Clarinetten ein, denen für höhere Tonlagen noch ein paar Clarinetten in Es, ja zeitweilig selbst solche in der höchst gellenden A-Stimmung beigegeben sind.

Die hiesige Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn E. Walther besteht z. B. aus 3 Flöten, 2 Oboen, 2 Es-Clarinetten, 14 B-Clarinetten, 3 Bassoons, 1 Trompete, 4 Trompeten, 2 Sopran-Hörnern, zwei Alt-Hörnern, 2 Tenor-Hörnern, 4 Waldhörnern, 2 Baritons, 4 Posaunen, 2 F-Tuben, 3 B-Tuben (Helikon), 1 Streich-Contrabass und den üblichen Schlaginstrumenten. Diese Zusammenstellung ist deshalb lobenswerth, weil in ihr alle Tonlagen gleichmäßig berücksichtigt sind und weil die Capelle sonntags im Stand gefeiert ist, selbst kunstvoll polyphone Mußstücke auch in den Mittelstimmen klar und deutlich wiederzugeben. Die Aufnahme eines Streich-Contrabasses, der selbstredend nur bei Concerten verwendet wird, ist ein glücklicher Gedanke, dessen Berücksichtigung auch anderen Harmonie-Capellen anzuempfehlen ist. Wünschenswerth wäre für die Capelle noch die Beschaffung eines englischen Horns und einer Bassclarinette zur Verstärkung der Holzbläser. Die einzelnen Mitglieder der Walther'schen Capelle besitzen auf ihren Instrumenten eine ausgefeilte, theilweise sogar recht beachtenswerte technische Fertigkeit und tragen den verständigen Anordnungen ihres Leiters aufmerksam Rechnung. Dieser Umstand berechtigt auch zur Annahme, daß die Mitglieder der Capelle bei fortgeschreitender Geschäftigung mit guter Musik sich mit der Besetzung eines mehr und mehr geläuterten Kunstgeschmack, sich alsdann auch in einer immer edleren Vortragsweise äußern wird, aneignen werden. Dermalien ist Vortragweise der Capelle oft noch zu rauh. müssen, um wenigstens dieses eine Beispiel anzuführen, die Posaunisten danach trachten, an Stelle jetzt von ihnen erzeugten klanglosen prassenden Töne ihren Instrumenten klangerfülltere, tragende Töne mit weicherem Anschlag zu entlocken. Die Arrangements, deren sich Herr Walther der Aufführung z. B. klassischer Ouvertüren bedient, sind meist geschickt angefertigt und wundervoll; nur wäre hier und da eine sparsame Verwendung der Becken und gießen Trommel, solche z. B. am vergangenen Dienstag in sonst sehr hübsch gespielten "Tannhäuser". Ouvertüre statt hatte, anzuempfehlen. Die übrigen der ersten Hälfte des bereegten Dienstag Concerten vorgeführten Compositionen von Weber, Wagner, Schubert, Mendelssohn und Beethoven erfüllten eine recht erstaunliche Wiederholung.

Movies Theater

Leipzig, 2. August. Von den beiden gefür vor-
geführten und neu einkürzten Lustspielen erschien
das erste: „Er muß aufs Land“ nach Howard
und de Maule von Goethe mit dem in einer Einheit

neu, sondern schon recht schimmelig ist, noch nicht hinreichend einstudiert, während das zweite, ebenfalls frineswegs moderne Stück: „Richter und Tante“ von Görner, wenigstens als gut einstudiert gelten durfte.

In dem Bayard'schen Stücke vereinigen sich der Mangel an keiner geschöpferter Charakterzeichnung nach Moliereschem Vorbilde und das Deficit an eleganter Diction, wie sie den neueren und neuesten französischen Lustspielbühnen eigen ist, mit langweiligen Wiederholungen und plumpen Unwahrscheinlichkeiten. Wen sollte wohl ein so schablonenhafte Muster, wie der Rath Preßler, welcher das Tartuffethum als Caricatur vorstellt, keine Spur von Eprit oder komischer Leidet betun und gerade dann am färbeten wird, wenn er in Etiope gerath, auch nur einen Augenblick interessiren? Was ist die vornehme Bettbewohnerin, Frau von Biemer, für eine unerträgliche achtgrau- Unke! Sie muss ihre fromme Wohlbüdigung (oder Robitüdigkeit, wie das Wort von der Rose Ranni wider Willen verdreht wurde) bis zum Schlusse stets in demselben Heuliste und mit demselben Pathos fortspielen, ohne sich auch nur ein einziges Mal als anständige, vornehme Frau legitimiren zu dürfen. Eine fiktio ebenso crasse Missgestalt ist die junge Ehefrau Odéline, welche durch unnatürliche Bettbewohnerei den Gatten fast stellt von dem Mutter misbandeln lässt und dessen Erniedrigung zum gabmen Betruder ganz in der Ordnung findet. Endlich ein lebenslustiger Großlüster, der sich in einer so abgeschmackte Bettbewohner verlieben kann, sie ohne Bedenken betrachtet, dann die Heilige kaum zu berühren wagt und sich schliesslich wie ein Hundebesitz Fodomigkeit dressiren lässt, um sich auswärtig durch jingute Heilien aufs Vand für die Langeweile zu entzündigen. Der plärchen Figuren sind doch für eine moderne Lustspielbühne zu wenig genießbar und deshalb konnte auch die auf dergleiche Charakter-Undingen hukende possehafte Stimulationskomik nicht besondes wirken, zumal einige Rollen noch nicht sehr fest haben, im Ensemble Lücken und im Dialog Pausen störten, außerdem durch Uebertreibungen mancher gute Anlauf verderben, möglichst viel geschrückt und oft zu lebhaft umhergesprungen wurde. Von Anfang herein trat Herr Löwe als Rath Preßler den juhendl halbung vollen Ton des Frömmlers ganz gut, ließ es aber dann an der nötigen Reitere fehlen und geriet in leichter Arie in eine Schreibfassigkeit hinein, die keinen fiktio Betall verdiente. Aus der alten Frau von Biemer hatte Frau Schubert sowohl in ihrer Blau als im ganzen Auftreten doch zu sehr eine Vogel-

schiede gemacht und übertrieb außerdem den barsch-herrischen Ton der Schwiegermutter, so daß die ob-hin schon unsympathische Rolle geradezu abstoßend wirkte.

Wodurch sich Art. Wessels zu der für ihre Individualität möglichst unpassenden Rolle der Göttin von Drang hingetragen gefühlt hatte, ist mir unklar geblieben. Da war auch kein Funken humoristischer Beleuchtung zu spüren, durch welches dieses absonderliche, aber nicht etwa interessante Charaktergemüth anziehender geworden wäre. Rämentlich blieb Haltung und das Spiel der in Ballkostüm erscheinende zur Vernunft gebrachte Frau viel zu heif und lässig, als daß an dieser Stelle gewiß angebrachte frauenshafte Ritterie vollständig vermissen. Auch im Uebrigen ließ sich sonst so talentvolle Künstlerin manche Nuance des Spiels

zunächst ja talentvoller zu unterrichten, manche Stärke des Gesamtkunstwerks und der ordentlichen Steigerung im Effekt entgegen. Und gina deshalb des gewohnten Erfalls verlief. Weit besser hatte sich Herr Senger als Ferdinand von Drang in das Ganze und die Einzelheiten seiner Rolle hineingespielt. Im ersten Theile konnte freilich die aufgezwungene Heuchelei noch etwas glaubhaft oder täuschender zum Ausdruck kommen, aber doch besser gelang dem Darsteller dann der muntere Typus im zweiten und dritten Acte, wobei es an verschiedenen Uebertreibungen zwar nicht fehlte. Recht gögisch war sein Spiel in der letzten Scene, als der eismannende Slave seiner Schwiegermutter Untreden an die letztere nicht an diese selbst, sondern an den Freund Cäsar richtete. Eine lobliche Stellung war die des Herrn Johanne als Platzoffizier Cäsar von Freymann, jedoch ließ selben zuweilen das Gedächtnis etwas im Seelenboden. Ebenso war an der letzten Partie, Frau von Drang, des Hrl. v. Januschowski, nichts Besonderes auszuwählen, namentlich spielte die Darstellerin die Scene des Wiederkehrenden mit Cäsar recht befallend. Dass an einigen Stellen noch schärferer Vortrag des Dialogs wünschbar gewesen wäre, wird streitbare Künstlerin wohl sich selbst gesagt haben. — Hrl. Paula Tullinger fand das Naturkind Paula von Drang die berufslustige Vertreterin, nur war manchmal größere Deutlichkeit und Schärfe der Aussprache zu wünschen. Dem etwas beiläufig behandelten Bösewichter Eduard von Braun verlieh Herr Mauth viel Munterkeit, aber auch zu viel jappelnde Beweglichkeit. Recht ansässiglich benahm sich Hrl. Hamm als Manni, die freilich auch nichts von Bedeutung zu sagen hatte.

Das in seiner harmlosen Gemüthlichkeit geführte auch recht unbedeutende Laienspielchen „Herr und Tante“ ging recht flott vom Stapel, wobei ganz besonders Herr Eichenwald als jovialer Herrmann Willing hervortrat. Doch auch Herr Ströber (Ströber) erhöhte die Wirkung des durchdurchsichtigen Spiel, namentlich als mühverhebbliches Oberhaupt und als Verzweiflungsfreier auf den Knüppel. Beide unterstützten sich gegenseitig Tante Rentzine (Frau Western) und Richter Amande Paula Tullinger), welche die Rollen vertauscht und ins Gehege kommen, wodurch ein drolliges Duo entsteht. Ferner wusste sich Herr Johann mit der etwas heilsamen Partie des verschwiegenen Bräutigams Burgbad gut abzufinden und Groda als schwabsäfster Diener Schnepper Anzug zu verdauen.

Aus Stadt und Land

* Leipzig, 2. August. Nach den vorliegenden Mittheilungen ist es unzweifelhaft, daß in nicht weniger als sechs sächsischen Wahlkreisen (Dresden, Freiberg, Frankenberg, Bautzen, Borna und Blaues) engere Wahlen zwischen liberalen und conservativen Candidaten auf der einen Seite und sozialistischen Candidaten auf der andern Seite

stattzufinden haben. Bei diesen Stichwahlen wird die Socialdemokratie voraussichtlich womöglich noch größere Anstrengungen, als am 30. Juli, machen, um die erlittenen Niederlagen auszugleichen. Wir können daher unseren Gesinnungsgenosßen nur auf das Dringendste anrathen, auch ihrerseits das Möglichste zu thun, um in allen Kreisen die reichstreuen Kandidaten, mögen sie conservativ oder liberal sein, durchzusetzen. Jetzt heißt es in den zur Stichwahl stehenden Wahlkreisen: unter im Dienste der Reaction wirkende Herr beschuldigte Prof. Fröhlauf, daß er sich bei Gründung der Berliner Aktiengesellschaft „Renaissance“ betheiligt habe, und behauptete, die Thätigkeit des Verwaltungsrates dieser Gesellschaft sei vom Staatsanwalt zur Untersuchung gezogen worden, worauf er sich aber von Fröhlauf eine derbe Befürdweisung gefallen lassen mußte.

allen Umständen einig sein und unbedingt dem antisocialistischen Bewerber, auch wenn er nicht zur eigenen Partei gehört, die Stimme geben. Die Sache wird sich zwischen Conservativen und Liberalen ganz gleichmäßig gestalten, da drei von jeder Partei in die engere Wahl kommen. Hessenlich werden, wie es das letzte Mal geschah, die gewählten Abgeordneten aller drei Ordnungsparteien die Initiative zu gemeinsamem Vorgehen gegen die Socialdemokratie bei den Stichwahlen ergreifen.

* Leipzig, 2. August. Die Theilnehmer des hier tagenden Tapizierer-Congresses und der mit heute zu Ende gehenden Tapizierer-Ausstellung versammelten sich mit ihren Damen am gestrigen Abend zu einem Festmahl in dem Kaiserhalle der Centralhalle. Die Freude über die im Laufe des Tages durch Gründung eines deutschen Tapiziererbundes hergestellte Gemeinsamkeit und Förderung der Berufinteressen kam auch in den beim Festmahl gehaltenen Trinksprüchen zum vollen Ausdruck. Der Vorsitzende der Festtisch, Herr Hartmann von hier, drückte ein begeisterter aufgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm, König Albert und das deutsche Vaterland aus. Herr Knappe ließ das Tapizierergewerbe hoch leben, Herr Halle aus Berlin die Stadt Leipzig, ein Redner aus Königsberg das Festkomitee, Herr Michaud die Leipziger Gemeindebehörden, welche durch Bewilligung eines Garantiefonds so wesentlich zum Zustandekommen der Ausstellung beigetragen, Herr Reichert die Vertreter der Presse, mehrere Redner die anwesenden Damen etc. Am das Festmahl schloß sich in später Mitternachtstunde noch ein stilles Tänzchen.

im Blauenischen Grunde erzielt worden sind, liegen noch nicht vollständig vor, so viel läßt sich aber schon jetzt erkennen, daß sich Dresden und seine Umgegend bei der Reichstagswahl am 30. Juli 1878 keinen Vorbeir- und Ehrenkranz geslotzen hat und die Socialdemokratie dadurch weit stärkeren Anhang besitzt, als bis jetzt angenommen zu werden pflegte. In Altstadt-Dresden hat, wie bekannt, Bebel die meisten Stimmen erhalten und es wird zwischen ihm und von Triesen eine Stichwahl nöthig. Die Ursache dieses Resultates beruht auf der Uneinigkeit der reichs- und staatstreuen Parteien, und der von ihnen gegenwärtig ungemein heftig und nicht immer committentmäßig geführte Wahlkampf läßt — leider Gottes! — kaum hoffen, daß v. Triesen als Sieger bei der Stichwahl hervorzieht. Das sind die Aussichten für die Altstadt. In Neustadt liegt zur Stunde erst das Wahlresultat vor, 81 Wahlbezirken vor, 39 fehlen noch und hat in erschien Dr. v. Schwarze nur 414 Stimmen mehr als sein socialistischer Gegner, Viebnecht, erhalten. Neuerst lehrreich sind aber die Ziffern der für genannte beiden Kandidaten abgegebenen Stimmen in den Hauptwahlbezirken. Nach einem Extrablatt der "Dresdner Volkszeitung" betrug die Zahl der für Schwarze bez. Viebnecht abgegebenen Stimmen in Neustadt 3768 : 4108, in Pieschen 95 : 725, in Rödigensbroda 194 : 198, in Loschwitz 106 : 146, Radebeul 77 : 80, Weißer Hirsch 17 : 39, Radeberg 421 : 18 u. s. w. Diese Ziffern illustrieren deutlicher als der längste Aufsatz, daß die ganze Gegend rund um Dresden mit socialistischen Ideen reichlich durchsetzt ist. Gar kein Wunder das! Die Socialdemokratie halten das ganze Jahr lang bald da, bald dort Versammlungen ab, agitieren und wählen unablässige, ohne daß ihnen von der oder jener Partei jemand gegenüber getreten und den irregelmäßigen Leuten die Augen geöffnet würden über den wahren Werth des socialistischen Soziallebens. Wenn Generalwahl antritt,

* Leipzig, 2. August. Der Allgemeine Stenographen-Verein, dessen schon öfter in diesem Blatte gedacht wurde, ist eifrig für Verbreitung der Stenographie tätig und lägt auch in der Sommerzeit in seinen Bestrebungen nicht nach. Kurzlich beendigte er einen Kursus in der Gabelsberger Stenographie mit dem erfreulichen Resultate, daß von 14 Theilnehmern 12 das System ablernten und 6 in den Verein eintraten. Bei dem am Schlusse des Kursus abgehaltenen Wettschreiben ging im Schön- und Schnellschreiben Herr Aug. Meyer als Sieger hervor, während im Schnellschreiben Herr Arno Röser, im Schnellschreiben den Herren Gustav Frank und Oskar Kreuzer belobigende Anerkennung zu Theil wurde. Anmeldungen für demnächst wieder beginnende Kurse und behufs Aufnahme in den Verein sind an den Vorstehenden desselben, Herrn Aug. Diege (Adresse Röser's Restaurant, Reichsstraße 10), zu richten.

* Berlin, 2. August. Ein lebhaft debattierter sozialistischer Vorleser. Wenn Generalwahlkandidat Dr. v. Schwarze, der noch dazu der einzige Kandidat aller Ordnungsparteien ist, wünscht noch das Mandat erbält, so geschieht es mit ganz knapper Roth. Einwas besser sieht es im Blauenchen Grun wo Hofrat Adermann nach den bis jetzt aus 188 Wahlbezirken (32 fehlen noch) vorliegenden Ergebnissen 8914 Stimmen erhielt, während sein Gegner der Socialist Böllmar, 4710 Stimmen erhielt, und Adermann's Wahl dürfte als gesichert zu betrachten sein. Alle Welt ist hier auf das definitive Resultat von Reußstadt-Dresden gespannt: zwei Socialdemokraten für die königlich sächsische Haupt- und Residenzstadt ist denn doch auch selbst dem „gemütlichen“ Dresdner des Guten ein wenig zu viel. Es wäre sehr wünschenswerth, daß man endlich auch hier der Einsicht kommen wird: nur öffentliches, energisches Beläpphen der Socialdemokratie durch Wort und Schrift und enges, festes Zusammenstehen aller stadtischen Factoren kann und helfen. Jeder, der socialistische Bewegung in Deutschland aufmerksam verfolgt, hat sicherlich die Überzeugung gewonnen, daß die Umsturzpartei in erster Linie die Partei des Herrn geworden ist. Sie faßt Boden und hält

** Leipzig, 2. August. Ein lebhaft debattiertes Nebelstündchen, der namentlich von geschäftlich hier verkehrenden Freunden empfunden wird, ist die provisorische Nummerierung der Häuser nach dem Brandcatastrophe. Ganz besonders tritt derselbe in dem neuen Theile unserer Westvorstadt zu Tage. Dort werden mehrere Grundstücke in ununterbrochener Reihenfolge mit einer und derselben Nummer fortgeführt und nur durch Buchstaben oder Zahlen unterschieden. Wizverständnisse und Unzuträglichkeiten, welche hieraus entstehen, kommen ja fast täglich vor, und selbst dem Einheimischen, wenn er nicht öfter in jenem Viertel verkehrt, passiert es, daß er optimalt thatächlich in der Ferne herausläuft, wenn ihm z. B. eine Adresse einfach mit "Marschnerstraße 77" bezeichnet wird. Es giebt deren in dieser Straße 6 Häuser, welche die Nummer 77 tragen und zwar 77 D, E, K, K., L und M. Soll mit einer Reformation in dieser Richtung so lange gewartet werden, bis die Bebauung sämtlicher Parcellen erfolgt ist, dann dauern diese, namentlich auch von den ohnedies vielgeplagten Besitztümern, Gerichtsdisziplinen usw. tief empfundenen Nebelstände noch mehrere Jahre an.

* Aus der Oberlausitz, 1. August. Die liberale Sache hat in unserem 2. Wahlkreise (Böblen z.) bei der Reichstagwahl am 30. Juli leider eine Schlappe erlitten. Die Wähler sind in ihrer Mehrheit dem seitigen bewährten Vertreter Prof. Julius Fröhling in Berlin, welcher aus dem Wahlkreise selbst stammt, ungemein geworden, und an seine Stelle tritt ein Großindustrieller, der Spinnereibesitzer Grüninger in Hainich, den man nach Dem, was er in politischer Beziehung verlaubt hat, wohl zu den Conservativen schätzen darf. Zur Grüninger haben namentlich die Uebertrumpfung ist. Sie rägt Boden und hält wo die anderen Parteien einander in den Haaren liegen und wo sich deren Führer für zu halten, den sozialistischen Rauhbelden in Person gegenüber zu treten und unablässig, nicht allein Seiten der Wahl, den Anhängern des modernen Christentums die Augen zu öffnen, an ihre Aufklärung und Belehrung zu arbeiten und läuft. Die sozialistischen Rauhbarden finden ihr größtes Anhang unter den Ungebildeten. Sie sollen legtere das Irrige und Verlebte der Partei erkennen, wenn Niemand unter sie und den Beweis dafür erbringt? Wo waren Ihre Freunde und namhafte Männer in die Rednerkunst der Volksversammlungen hinaufsteigen und die sozialistischen Rungenbrecher auf die Finger slopfen, mit der ganzen sozialen Herrlichkeit bald vor Rechts in Beutztage irriger und verlebter für politische Partei, als sich von der Masse hermischend und in geschlossenen Vereinsverfassungen das Heil des Vaterlands und Volks auszuwollen. Sie muß vielmehr mit dem Volksfeinden und mit ihm in Kontrast bleiben allezeit. Sie kann sie sonst, wenn sie meist nur zu Wahlzeiten der Bildfläche der Öffentlichkeit erscheint, hoffen, man ihr vertraut und ihrem Kandidaten keine Stimme giebt? Wie heilsam und gesund gerade vorerwähnt in Chemnitz und Leipzig mehrfach schon geübte ist, daß haben die jüngsten Wahlen glänzend bewiesen und Dresden kann sich ein Beispiel daran nehmen. Mit Polizeymaßregeln allein tödete man die sozialistische, daß Mark des Volks ausaugende Sicherheit nicht; für jeden abgeschlagenen, d. h. bei Zeit in den Schatten fühler Denkungskraft gegen Agitatorenkopf wachsen zwei neue. Verdächtig zusammenstoßen aller Staatsstreuen und regelmäßiges Gegenübertreten kann bertheilbar sein, auch Dresdens Bevölkerung den furchtigen Propagandisten für immer die Thür weist. Ob es freilich bei den jüngst gesprochenen Verhältnissen je dazu kommen

jähren darf. Für Grüner haben nunmehr ein großer Leinwand-Industrie-Dörfer in der Nähe von Bautzen (Sachsen), Steinigtwolmsdorf, Weißen, Cunewalde etc., welche wie Ein Mann für Grüner gestimmt, den Aufschlag gegeben; der östliche Theil des Wahlkreises hatte, wie früher, eine Mehrheit für Frühauß. Für die Wahl Grüner's hat ohne Zweifel dessen entschieden schutzpolitisches Tendenz auf viele Wähler bestimmt eingewirkt, obgleich auch Frühauß sich für besseren Schutz der deutschen Industrie erklärte. Charakteristisch war daß anschließend aus die Anregung des Verbandes der deutschen Leinenindustriellen, der Grüner's Wahl lebhaft unterstützt, geschehene Einnommen des bekannten Schriftstellers Otto Glagau in den Wahlkampf. Dieser das steht auf einem andern Blatte!

Unterschriften der vereinigten Firmen an ihre Arbeiter die Aufforderung gerichtet: 1) seinem sozialdemokratischen Verein anzugehören und sozialistische Zwecke weder durch Beiträge, noch irgend welche andere Unterstützungen zu fördern; 2) keine sozialdemokratischen Partei-Versammlungen zu besuchen, und 3) sozialdemokratische Zeitungen und Schriften nicht zu halten oder zu verbreiten. „Alle Dijenigen“, heißt es zum Schlus, „welche Vorstufen dem entgegenwirken und – handeln, haben auf ein beständiges Arbeitsverhältnis bei uns nicht zu rechnen.“ An diese Erklärung schließt sich eine ernste, aber dabei sehr mild gehaltene Ansprache „An unsere Arbeiter“, in welcher diesen die verwerflichen Bestrebungen der Sozialdemokratie in kurzen, schlagenden Zügen zu Gemüth geführt werden. „Sorgen Sie dafür“, wird ihnen mit Recht zugesagt, „dass die Aufwiegler nicht mehr von den Spargroschen des Arbeiters leben, sorgen Sie dafür, dass auch diese Volksverschöner wieder rechtschaffen arbeiten müssen wie Sie und wir!“ — Natürlich fehlt es jedem noch so gut gemeinten Schrift nicht an Kritikern und Körzern, bei denen meist der Concurrenzneid oder sonstige niedrige Beweggründe die Hauptrolle spielen, und so ließ sich denn auch abgabt in einem „Eingesandt“ unter „Anzeiger“ ein weiser Thebaner vernehmen, welcher die gemeinsame, von jedem wahren Freund des Arbeitersstands nur zu billigende Magregel widerrief. „Man sollte sich daran erinnern“, meinte er, „dass viele sogenannte Gebilte den Communismus des Eigentums und der Ehe als offensichtliche Schwäche, Wucherer und Betrüger, wie auch als Anhänger „der freien Liebe“ längst praktisch vorgeschaut haben; man sollte auch diesen eingedenkt bleiben, doch viele Fabrikanten und Weißer ihre Pflichten gegen ihre Arbeiter sehr schlecht erfüllt haben, wenn sie bloß Arbeitgeber und Lohnzahler waren, sonst ihnen aber keinerlei persönliches und höheres menschliches Interesse zeigten.“ — So bekräftigt diese Vorwürfe theilweise sind, so muss man doch billig fragen, ob es an der Zeit ist, sie gerade bei dieser Gelegenheit zu erheben, wo es gilt, dem Arbeitersstand mit allem Nachdruck das Verderbnis der sozialdemokratischen Bildureien vor die Seele zu führen und dem wütigen Geschrei entgegenzutreten, daß nur die „Geldpropheten“, die „Blutsauger“, die „Waffenträger“ an seinem Eland schuld seien. Dem Arbeitersstand ist von einer verworfenen Rolle von Demagogen gerade genug geschmeidet worden, und es heißt geradezu ihn an der so notwendigen Selbstkennung und fiktiven Umkehr wieder erreichen, wenn seine Fehler durch derartige Vorwürfe gegen die besitzenden Clasen gerade jetzt wieder beschönigt werden.

Verschiedenes.

— Die „Bougie“ im Hotel. Eine für das gesamme Reichspublikum interessante Rechtsfrage wurde jüngst durch richterliche Entscheidung ihrer Lösung entgegengestellt. An der Wirthstafel eines, namentlich von Geschäftsführern stark besuchten Hotels einer bedeutenden Provinzstadt in Westpreußen hatte sich unter den dortigen Gästen eine lebhafte Diskussion darüber entzündet, ob der Reisende berechtigt sei, wie es gar häufig geschieht, die in der Regel nur wenig angebrachten Bougie bei der Abreise mit sich zu nehmen. Die meisten Reisenden glauben sich hierzu berechtigt, weil sie die Rechte bezahlt haben. Da die Reisungen sehr gehäuft waren, so beschloß die Gesellschaft aus Vorsicht eines in dem betreffenden Hotel seit langem verlebenden Handlungsfreihenden den Wirth zu einer Regelungslage gegen ihn auf Wiederholung der mitgenommenen Bougie, resp. deren Wert zu veranlassen, um auf diese Weise die Streitfrage zum Ausklang zu bringen. Der Wirth ging aus Gesäßigkeit gegen seine Gäste auf die Sache ein und verlangte demgemäß den Reisenden. Dieser segte den Einwand der bereits stattgehabten Zahlung für die Bougie entgegen und produzierte zum Beweis Dessen die quittierte Hotelrechnung, auf welcher „für Bougie 50 Pf.“ ausgezogen war. Trotzdem wurde er zur Rückforderung der nicht verbrauchten Bougie verurtheilt. Der Richter führte in den Urteilssprüchen aus, daß der Reisende durch die Zahlung des qu. Beitrages nur ein Antrecht auf die Erleuchtung seines Zimmers, lebenswegen aber auf das hierzu vermittelte Material sich erwerbe, welches ihm zwar zur Begneigung übergeben werde, ohne jedoch in sein Eigentum überzugehen. So sei es dem Wirth unbenommen, jeden Tag nach seinem Belieben mit dem Beleuchtungsmaterial zu wechseln, die Bougie mit einer Lampe zu vertauschen (da er nur die Verpflichtung, daß Zimmer überhaupt zu erleuchten, übernommen habe), was nicht der Fall sein konnte, wenn er die Bougie an den Reisenden verlängt hätte. Ähnlich verhalte es sich mit dem Heizmaterial, an welchem unzweifelhaft dem Reisenden kein Recht zustehe, wenngleich er für „Heizung“ zu zahlen habe. Nach dieser richterlichen Entscheidung möchte es dem reisenden Publicum anzugetragen sein, daß Weinnehmen der Bougie in jedem Hause zu unterlassen, da man sich hierdurch einer strafbaren Handlung schuldig machen würde.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Benannten aus Sachsen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgeacht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Name stand der Anmeldung in einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5102. Joseph Giering, Appreturmeyer in Grimmitzschau: „Wulffer Preisschäfte.“
 Nr. 5135. Reinhold Broeck, Preisschäftsfabrik in Neudorf bei Leipzig: „Boßerrad.“
 Nr. 11,416. Sächsische Stichmaschinen-Fabrik in Rappel bei Chemnitz: „Stichmaschine mit zusammengefügten Radelbelägen.“

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Ausgesetztes wurden vom 26. Juli bis mit 1. August 1878:

Kund, Karl Louis, Maurer, mit Köhler, Anna Christiane Auguste, hier.
 Erler, Richard Georg, Gymnasial-Oberlehrer, Dr. phil. hier, mit verm. Gottard geb. Dünster, Rosalie, in Sonnewitz.
 Ebert, Carl Friedrich Christian, herrschaftl. Diener, mit Edart, Rosine Emilie, hier.
 Höppi, August Otto, Oberlehrer an der hödithen Gewerbeschule hier, mit Schenk, Emilie, in Ridda.
 Haß, Josef, Schneider, mit Bieling, Minna Ulrike Therese, hier.
 Bräsch, Wendel (Moritz), Redakteur, Dr. phil., mit Marcellowitsch, Friederike, hier.
 Markenbrot, Sigismund, Kaufmann und Procurator hier, mit Kraft, Thekla, in Galbe a. d. S.
 Knorr, Franz Wilhelm, Geschäftsführer hier, mit verm. Hildebrand geb. Ebersbach, Rosalie Auguste, in Berlin.
 Steinke, Franz August Albert, Barbier, mit Hesse, Auguste Marie Theresia, hier.
 Räupel, Heinrich Adolf, Buch- und Musikalienhändler, mit Schubert, Hulda Marie Mathilde, hier.
 Naumann, Karl Georg, Buchdrucker beim 107. Infanterie-Regiment, mit Sauer, Anna Emma, hier.
 Weise, Paul Richard Alwin, Münzfabrikant, mit Buschmann, Marie Caroline Louise, hier.
 Weil, Johannes, Aufseher am landwirtschaftlichen Institut, mit Dippel, Marie Louise, hier.
 Große, Ernst Emil, Zimmerer hier, mit Wolf, Anna Amalie, in Lindenau.
 Berger, August Friedr. Wilhelm, Handarbeiter in Lindenau, mit Andina, Johanna Friederike Auguste, hier.
 Hödel, Gustav Herm., Steinleher, mit Hammer, Maria Friederike, hier.
 Ronneburger, Franz Paul Louis, Handarbeiter, mit König, Caroline Auguste, hier.
 Bofer, Wilhelm, Sattler, mit Wissche, Christiane Wilhelmine, hier.
 Pöppig, Johann Gottfried, Tischler in Schönefeld, mit Heinze, Maria Johanna Ernestine, hier.
 Dennhardt, Bruno Oscar, sächsischer Feuerwehrmann, mit verm. Haunstein geb. Danneberger, Albina Amalie, hier.

Bestätigungen vom 26. Juli bis mit 1. August:
 Behler, Friedrich August Bernhard, Seiler, mit Reiter, Emilie, hier.

Kose, Carl Herm., Schneider, mit verm. Schneider, geb. Henze, Anna Louise, hier.

Habe, Gustav Herm., Handarbeiter, mit Barden, Johanne Emilie, hier.

Heidel, Gustav Moritz, Kaufmann, mit Losche, Bertha Clementine Friederike, hier.

Friedrich, Hermann Rudolph Heinrich, Uhrmacher, mit Weissenborn, Else Marie, hier.

Jungbans, Paul, Kaufmann, mit Eichorius, Rosa Magdalena, hier.

Börrich, Franz Hermann, Schuhmacher, mit Schmidt, Friederike Auguste, hier.

Reiter, Gottlieb Gottfr. Ludwig, Tischler, mit verm. Krauspe, geb. Bormann, Friederike Marie, hier.

Zimmermann, Friedrich Theodor Adolf, Buchdrucker, hier, mit Weisse, Auguste Christiane, in Rönsdorf.

Eckel, Carl Eduard, Bäcker, mit Kopp, Auguste Pauline, hier.

Hecht, Friedrich August, verpflichteter Arbeiter am Lagerhof, mit gesch. Hecht geb. Hödel, Amalie, hier.

Mühlner, Carl Friedrich Richard, Kynograph, mit Franz, Louise Helene, hier.

Voßmann, Friedrich Hermann, Buchdrucker, mit Tomei, Eleonore Marianne Domitilla Franziola, hier.

Wunderlich, Heinrich Ferdinand, Expedient am Gerichtsamt im Bezirk, Berichte hier, mit Richthof, Ernestine Friederike, in Schleußig.

Köckert, Friedrich Carl, Bäckerei hier, mit Quashdorff, Emilie Henriette, in Groß-Ruhna.

Besturen wurden in der Zeit vom 26. Juli bis mit 1. August angemeldet:

Wiesels, Job. Bapt. Hub. Mor., Kaufmanns T.

Handtac, Friedr. Wilh. Postunterbeamtes S.

Strunz, Guido, Über-Telegraphen-Hilfsteins T.

Schmitzsch, Friedr. Herm., Schneidermeister S.

Kede, Friedr. Gottlieb, Bureau-dieners an der Staatsbahn T.

Göhlmann, August Louis, Weiderwarenfabrikant S.

Tallau, Heinr. Friedr. Schlossers T.

Glaser, Aug. Gust. Wilh. Schreibergers T.

Dietzel, Carl Friedr. Hermann, Schlossers T.

Schulze, Carl August, Handarbeiter T.

Herzig, Job. Gottlieb, Tischler T.

Wenzel, Gustav Reinhold, Marktbüchers S.

Kraemer, Friedr. Wilhelm, Schlossers S.

Weiß, Benjamin Leib, Borkenmachers T.

Wolff, Ernst Rudolph, Pianofortebauers S.

Hothe, Carl Gustav, Konfettivädters S.

Cato, Friedr. Wilhelm, Schmidts S.

Menge, Ernst Julius, Ingenieurs T.

Gäbel, Ernst Wilhelm, Postunterbeamtes T.

Wirth, Heinrich Albert, Steindruckers S.

Schuster, Heinr. Ludw. Holzbildhauers T.

Wohl, Gustav, Borkenmachers T.

Wohl, Friedr. August, Borkenmachers S.

Wohl, Friedr. Hermann, Schmidts S.

Wohl, Heinrich Otto, Kaufmanns S.

Wohl, Christian Friedr. Handarbeiter S.

Wohl, August Theodor, Berggolders S.

Wohl,

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 215.

Sonnabend den 3. August 1878.

72. Jahrgang.

**ff. 2 Knöpf. Damen-
Glacé-Handschuhe**
Voor von 1 A an,
etwa 1000 d. Sommer-Handschuhe bei
David Böhme, Reichstr. 3.

Glacé-, Filet- und Zwirn-Handschuhe,
etwa 1000, Gravatten, Krägen und Man-
schetten zu sehr billigen Preisen
Planenische Passage 28.

Cigarrten
4 und 5 A in ganz ausgezeichneten
Qualitäten empfohlen
Hugo Weydung, Bartuschädel 2.
Nämlichst bekanntes gutes

Lager - Exportbier
hat abzugeben
die Brauerei von Robert Scheller
in Ehingen.

Tyroler Pfirsichen
Bienen, Apfel, Blaumen, Weinrein-
der, Tomaten, Melonen, Weintrauben
und sehr frische Aprikosen, passend zum
Geschenk, Alles frisch angekommen bei
S. Rolla Nachfolger,
Stand: Markt, Bartuschädel vis à vis.

Heidelbeeren
billig 50.000 Liter billig, schöne frische Ein-
zelware, kommen heute den 3. August
Domkirchhof zum Verkauf.

Früchte Würzeln
bill. bei C. L. Berger, Brühl 37, 1. Et.

Hürringer Gänse u. Enten
von vergleichbarer Qualität versendet stets
frisch geschlachtet zum billigen Tagespreis.
Offerten unter A. B. 110 an die Annun-
ciation von Th. Dietrich & Co. in
Leipzig.

Junge Pa. Stöps-Gänse,
= = Stöps-Enten,
= = dieb. Kapaunen,
= = Hähnchen u. c.
frisch eingetroffen im

Geflügel-Bazar, Hainstr.
Feinsten Alpen-Kräuter-Käse
A. B. 80 A.

große geruch. Heringe
Stück 8-10 A
empfohlen P. N. Kreuzmar.
(J. L. 1084.) Thomaskirchhof 1.

Zeezunge,
ganz frisch auf Eis empfohlen
Ernst Klossig, Hainstraße Nr. 3.

Verkäufe.

Billigste Baupläne
zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an
und in nächster Nähe der Bahn in
Gotha, Bahnhofstraße Nr. 1.

Ein großes Hausgrundstück mit großem
Garten, im Weißerort gelegen, ist bei einer
Auszahlung von 10,000 Thlr. für den Preis
von 80,000 Thaler zu verkaufen. Selbst-
häuser wollen ihre Adressen unter S. V. 912
in der Annunzen-Espedition von Haase-
stein & Vogler in Leipzig niederlegen.

Berkauf, 1 Haus nahe Leipzig, 2 Dach-
gr. Garten als Baupl., Ans. 2-3000 A.
Wdr. von Seiffert, u. R. R. 661 Esp. d. Bl.

Mittergutverkauf ob. Laus.

Ein sehr schönes Mittergut nahe
der Stadt und Bahnstation im Mittel-
deutschland ist sofort mit reichlicher Ernte zu
übernehmen. Das Gut hat einen Kreis von
über 900 Morgen, Gebäude manst., schöner
Park und Obstgärten. Nur reelle Objekte
als Hypotheken, Häuser und mindestens
eine Haushaltung von 6000 A müssen ge-
zahlt werden. Nur solche Häuser können
noch melden unter W. 2255. durch Rudolf
Kosse, Dresden.

Gäser-Verkauf.
Zwei vor einigen Jahren bei Leipzig
neu erbaute Häuser mit Dienstwohnungen,
Stallung, Keller und Werkstatt u. versehen,
find für 3000 und 3500 A mit circa zur
halften Auszahlung per 1. August oder
Oktober a. c. zu verkaufen. — Dieselben
eignen sich besonders durch Einrichtung
und Lage für Gewerbetreibende, welche mit
Leipzig in Verbindung zu treten wünschen.
Röhres hierüber in der Annunzen-Espedition v. Rudolf Kosse in Halle a. S.
unter W. J. 2255.

Ein großes Hausgrundstück mit großem
Garten, im Weißerort gelegen, ist bei einer
Auszahlung von 10,000 A für den Preis
von 80,000 A zu verkaufen. Selbst-
häuser wollen ihre Adressen unter S. V. 912
in der Annunzen-Espedition von Haase-
stein & Vogler in Leipzig. (W. 3821.)

Ein verkaufenes oder zu verpachten in ein
Hausgrundstück, im Östertor gelegen,
sollte für jeden Zweck. Zu erfragen bei
Herrn Siegle, Ritterstraße Nr. 61.

Einen großen Ballon
Damen-Wäsche u. Kinder-Wäsche
aus soliden Stoffen gearbeitet, habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt,
und empfehle
Damenhemden mit Preis a 2 A 40 A pro Stück,
Kinderhemden mit Preis von 65 A ab.

H. Zander, Wäsche-Fabrik,
Vettersstraße Nr. 6.

**Fortsetzung des Ausverkaufs
zurückgesetzter Schuhwaaren**

Herrenschuhstiel von 7 A an, Herrenschuhstiel von 5 A, Damenlederstiel mit
Gummizug, kleine Rummern, von 4 A an, Damenleiderstiel von 2 A, Knaben-Schuhstiel von
2 A, Knaben-Schuhstiel von 2 A, Knaben-Schuhstiel von 2 A, Knaben-Schuhstiel von
2 A, Knaben-Schuhstiel von 2 A, Pantoffel mit Ledersohle von 85 A an, Kinderstiel von
80 A, Kleine und Babypantoffeln a Voor 30, Gummitruse a Voor 1 A, A 40 A und es vieles Andere noch zu colosal billigen Preisen.

10, Nicolaistr. 10, neben Stadt London, Vertreter H. Wolff.

Wiener Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager
empf. wasserf. Herren-Schuhstiel u. Stieftiefel v. 2 A 20 A an,
wasserf. Jodhp. u. Reitstiefel v. 6 A an, wasserf. Damen-Leder-
Stief. v. 2 A 20 A an, do. Knaben-Schuh-
Stief. v. 1 A 12 A, 2 A an, Knaben-Schuh-
Stief. v. 1 A 25 A an, Ballstiel in groß.
Auch sind das Sonntags Schuhe u. Stiefel zu bekommen.

J.W. Kunze

Größte Auswahl

Herren - Schaft - Stiefeln

und Stieftiefeln in hellem N. b. und Blauleder, Wiener Fazon, Knaben-Schuhstiel, Stulpf-Schuhstiel, Jungs-Schuhstiel mit und ohne Gummi, Glacé- und Blauleder-Schuhstiel mit und ohne Gummi, Spangen-Schuhe, Promenaden-Schuhe, Leder, Gute, Plüsch- und Jungs-Schuhe mit und ohne Knöpfe, Turner-Schuhe mit und ohne Gummi, Pantoffeln aller Art, alle Sorten Kinder-Schuhe u. Stieftiefeln in Jungs und Leder, zum Knöpfen, mit Gummi, zum Schnüren.

Nur gute und dauerhafte Arbeit, zu den billigsten Preisen. Reparaturen schnell, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der Schuh- und Stieftiefelkraft.

Carl Götz,
Schnitzmachersgasse No. 5, Johannisgasse No. 82.

Cigarrenfabriks-Utensilien

find wegen Geschäftsausgabe billig zu verkaufen, als:
Arbeitsstiefel, ca. 400 Formen, Klammern und Bügeln, Sichtäpfeln, 2 Sortentafeln, Hängelampen, 2 Schränke m. Aufhängen, 1 Ladentisch m. 6 Aufhängen u. c. Röhres durch Paul Schwerdtfeger, Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 97, 1.

In der Fabrik der ehemaligen Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (Münch)

find freiändig zu verkaufen:

div. Materialvorräthe,

alt: Stoffe- und Bettwäsche, Nieten, Schrauben, alte und neue Teile, Sicherheits- und Abzweiventile, Hähne, Transmissionsteile, Rohrleitungsteile, Rund-, Flach- und Winkelsteine, Eisenkraut, Messing- und Eisendrahtgewebe, rohe schmiedeeiserne Mansarden, Haupteile, kleine Werkzeuge, Giekeri-Ulenfilzen u. c.

gebrauchte Werkzeugmaschinen u. c.,

alt: Plan-, Leitpindel- und Handluppendrehbänke, Horizontalbohrmaschinen, freihängende und Wandbohrmaschinen, Kurbelmaschinen, Shapingmaschinen, 1 große

Bohrstangebohrmaschine, Bohrmaschinen, Blechstreifen, 1 Lüfterplattenbohrmaschine, 1 Diagonalbohrbohrmaschine, Dampfdämmen, Handdrehbänke, große Lauträder u. c.

div. Maschinen und Apparate für

Brauerei u. c.,

alt: Bettische, Platten, Formascher, Abmaß- und Plattenventile, Kühlzessventile, Centrifugalpumpen, Wasser- und Bierpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Färbefüllte, Saubwagen, u. c.

gebrauchte Dampfmaschinen,

Holzmodelle in großer Anzahl.

Anfragen nimmt entgegen

Justizrat Ulrich in Chemnitz.

Hochst vorhellhafter Ritterguts-Verkauf.

Ein in der Provinz Sachsen an einer Hauptstraße und ganz in der Nähe der Stadt und Eisenbahn gut gelegenes Rittergut mit großen und guten Gebäuden, sowie circa 700 Morgen Feld und Wiesen, schönem Inventar und vorzügl. Ernte, ist im Ganzen oder auch mit jeder beliebigen Mengezahl unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen und sofort oder später zu übernehmen.

Röhres hierüber in der Annunzen-Espedition v. Rudolf Kosse in Halle a. S.

unter W. J. 2255.

Für Bäcker!

Ein schönes Haus mit eingerichteter Bäckerei und Mehlhandel, großem Gemüse- und Obstgeschäft und dazu gehöriger Windmühle in einem Dorfe, wo in fünf großen Dörfern alle nur 1/2 Stunde von hier entfernt die Bäckerei befindet, ist Familienehrtümlichkeit halber sofort zu verkaufen für 18,000 A, Auszahlung 5 bis 6000 A. Röhres unter H. N. pos-
ttagen. (W. 3838.)

Ein Hausgrundstück,

1/2 Stunde von Leipzig, mit Einfahrt, Ver-
kaufsläden, schöner Restaurant m. Garten,
Gesellengebäude, großer Hofraum und Stall-
ung, welches sich zu jedem Geschäft eignet,
ist unter günstigen Bedingungen sofort
aus freier Hand zu verkaufen.

Offerten unter P. P. 100, nimmt die
Espedition dieses Blattes entgegen.

Ein Stichhaus in guter Lage habe für
25,000 A bei 2100 A Etrag und
5000 A Auszahlung zu verkaufen.

Residenten belieben Offerten unter
P. P. 8. in der Espedition d. Bl. abzugeben.

Einen sol. Wohnhaus mit 8 Et. u. Garten
billig zu verl. Lindenau, Heinrichstraße 16.

Hôtel-Verkauf.

In einer neuwerbaren Stadt des sächs.
Provinz (Eisenbahn-Station) ist ein be-
famtes maßig gebautes Hotel mit oder
ohne Inventar Krankheit halber zu ver-
kaufen Röhres durch Gustav Lorenz in Könnig.

Eine Uhrengeschäft

in einem guten Orte nächster Nähe von
Dresden (wo Gold- und Optisches Geschäft
noch steht) ist zu verkaufen. Röhres durch

E. Felstner, Uhrmacher,

in Blasewitz.

Gründungs-Verkauf.

Ein altes gangbares Geschäft ist ver-
äußert Röhres sofort billig zu verkaufen.
Offeren unter M. 30 sind im „Cafe Tou-
tou“ abzugeben.

In Neukönigsfeld, Kirchweg 63, gangbares
Hotel, Materialwarengeschäft m. lämmli-
Waaren, Ums. halb. f. 220 A ist zu verl.

Im besten Lage Neukönigsfeld ist ein altes
rentables Materialgeschäft bei blauer
Miete zu verkaufen. Röhres erbeten unter
U. 700 Neukönigsfeld, Seitenstraße 24, Laden.

Ein älteres Productengeschäft mit Resta-
uration und großem Raum ist französischer
Halber sofort zu verkaufen. Röhres Frank-
furter Straße 31 in der Restauration.

Für 1000 A ist ein Producten-
Geschäft soll. über. Preis 450 A per anno
mit Wohn. Röhres d. Fr. Schmidt, Schulstr. 4.

Productengeschäft,

nach Süßlich gutgehend, innere Stadt, ist
nur wegzugehender Röhres billig zu verkaufen.

Bauer & Wollner, Br. Fleischerg. 24, 26, 1.

Zu verkaufen ein gangbares Producten-
Geschäft mit Restauration. Preis 500 A.
Miete billig. Adressen bitten man Mühl-
gasse 3 Restauration niedergulegen.

Eine kleine Restauration,

beste Lage, ist verhältnisshalber sofort zu
verkaufen. Röhres Eisenbahnstraße 17,
1. Etage. Agenten verbeten.

Eine gangbare Restauration ist Fort-
zugshalber sofort für den billigsten Preis
von 250 A an zahlungsfähigen Röhres zu
verkaufen, eventuell auch nur zu ver-
pachten. Röhres Brühl 40 bei Hen. Baum.

Ein Restaurant mit Billard, Garten
und Segelbahn ist wezungshalber sofort zu
verkaufen. Röhres Thom. Johannisgasse 32,
Nr. Quergasse. r. p. H. Engelmann.

Lohnfuhrwerk-Verkauf.

3 gute Droschken, Bandauer, 1- u. 2-p.
sehr dauerhaft gebaut, wie neu, 5 Et. gute
braune Werde, Stall. u. Wohn. zu übern.
Uhr. 12. Pausch. v. 12-2 Uhr.

Für ein älteres hochwertiges Kurzwaren-
Geschäft es gern wird ein Röhres oder thür-
sicher Theilhaber mit 80,000 A Capital
geucht, welches event. das Geschäft später
nach übernehmen kann. Gef. Röhres unter
Z. 28 postlagernd Leipzig.

Geucht wird ein Theilhaber für ein
Theaterbühne-Theater aus Reisen.

Röhres Neu-Reudnitz, Stötteritzer Str.

Nr. 15 im Gewölbe.

Ein Bierverkäufer wird erucht, sich mit
einem Tausend Tafelb. vorbehalt an einer
Brauerei zu betreiben. Das Capital
wird innerhalb der Feuerwehrzeitung resp.
Hälften der Tage Bierverkäufer jeder ge-
stellt. Offeren unter S. U. No. 700 be-
förderd die Expedition dieses Blattes.

Ein thür. junger Kaufmann findet in
einem alten, luxur. Fabrikaschiff dauernde
Stellung bei 8-1000 A Einlage. Gef. Röhres
unter M. G. 225 durch die Esp. d. Bl.

Billige Pianos!

2 vorrestl. gehalt. hohe Pianino, 125 A.
und 180 A, 1 sehr gutes Tafelsofa für
120 A, 1 älteres Tafelsofa für 80 A.

1 gut gebautes Klavierst. 80 A.

1 Klavierst. 125 A ist zu verl.

Gaffaschränke

(Contrepartie u. "Schreibtische" 20. Gold. in "alten Gräben" Reutrichshof Nr. 32.

"1 Gaffaschrank", 1 gr. "Schreibtisch".
Bert. Große Fleischberg. 26. Aug. Wosse.

"1 Gaffaschrank" Petersdorf. 20 part. rechts.

"1 Gaffaschrank" Wiesenstr. 7. Hof 1. part.

Alle Gaffaschränke. Bart im Eisen. Meister-
stücklich. Reutrichshof Nr. 32.

Fr. Billard billig sofort verlässlich

Peterssteinweg 13. 1.

Zwei sehr schöne große Regale sind
preiswürdig zu verkaufen!
Klostergasse Nr. 11. 1. Etage.

Eine Pariser große Badstube sind
wegen Mangel am Raum billig zu ver-
kaufen in der Füderhandlung von

J. H. Audek Universitätstraße.

Ein sehr neuer vier-Schublade ist sehr
billig zu verl. Neudnitz. Kronprinz. 13. pt.

Eine Decimal-Waage mit 1 Sac Gewichts-

20 Gr. billig Brühl Nr. 78. 2. Etage.

Dampfkessel.

Ein 6-Weißdauer tabellioer Abbre-
dampfkessel ist preiswert zu verkaufen.
Offeren O. G. 130 bef. die Exp. d. Bl.

Für Auszubildende!

Aus verl. billig 1 Aufzahdwanne m. Sitz
Dortienstr. 1 b. Hof rechts b. Feuermann.

Gurkensäßer

hat in allen Gräben billig zu verkaufen

Karl Schmitte, Hainstraße 26.

Gurkensäßer in allen Gr. verl. bill. C.

Aster, Reichshof, N. Geb., Böttcherstr.

Gurkensäßer. Bert. Behm. Garten Böttcherwerk.

Eine kleine Wäschevolle ist sehr billig zu
verkaufen Frankfurter Str. 55. Rotheisen.

Dauerh. Waschelösch. medie. Mikroflos-

zu verl. Neudnitz. Heinrichstraße 37. III.

Eine Hobelbank zu verkaufen Au der

Pleißa 3a. Place de repos. rechts part.

Wetzen. Böhm. Bert. Südt. 1 pt.

Einige hundert alte Mauersteine sind

billig zu verl. Sternwartestraße 37. 1. Et.

Zu verkaufen!

500 Chm. Lampen, neue Waare, 15. bis

23. Mit. lang bis 28. Chm. Mittelmais. 2 Chm.

15. A. — 2000 Stück Rüsselpfoten. 2 Sch.

13. af bei Pohle & Thiede

Holzhandlung, Plagwitz bei Leipzig.

Waaren-Berlauf. Weitere abtr. Landauer,

Halbhausen, Americain Colonnadenstr. 13.

Wagen-Verkauf.

Landauer, Breaks, halbverdeckte u. offene

Wagen offeren billig J. Stemm in Veh-

mann's Garten, nahe der Reitbahn.

Achtung!!

Berandungshalber soll eine elegante
Troschke mit Vierd. alles in bestem Zu-
stande, verkaufen werden. Zu ertragen bei
den. Restauratoren Haase. Peterskirchhof 6.

2 elegante Breaks hat preiswürdig zu
verkaufen H. Wittig, Colonnadenstr. 16.

Zu verkaufen 2 farbe Vomri-Wagen,

1 geb. einpr. Rollwagen und 1 zweirad.

Handwagen, sowie neue Rader Koblenz 11.

Rollwagen, einpr. zu verl. Kunst. Steinw. 72.

Handwagen alle Sorten werden sehr
billig ausverkauft Schützenstr. 5.

1 Kinderwagen bill. zu verl. Braustr. 3b. II.

Wegen Todessfall

ist e. br. Stue. 6 Jahre, Flecken, vorzügl.

Gänger, in leicht. und schw. Zug possend,
dsgl. 2 compl. Rutschschörre, 1 Rutsch-

wagen (verdeckt und offen) sowie 2. Brat.

beide Wagen 1. u. 2. gr. zu kaufen, so zu

verkaufen. Röh. H. d. Bl. Königspf. 17.

20 Stück gute kräftige Arbeitspferde

können nachgetrieben werden bei

Bleckenstock, Ulrichsgasse Nr. 16.

1 Paar frische häbrige kleine

Ungarn schuh zum Verkauf

Sternwartestraße 19. b.

Im Geschäft zu erkennen.

Freitag,

den 2. August

Vorm. 11 Uhr

traf 1 Trans-

port Dörfner neuemittigte Nähe mit Röhl-

bern hier zum Verkauf ein. Dörfnerstr. 33.

Rangierbahnhof Gru. 4. Hoy. Viehhändler.

Preisg. den 2. Aug. früh

9 Uhr traf ein Transport

Dörfner neuemittig. Nähe m.

Alberti zum Verkauf her

ein. Alberti Hertling.

Viehhändler, Gerberstr. 50. Schwarze Woh.

Ein gutmelierte Siege ih zu ver-
kaufen Schreberstraße 1778 b/b. 3. Etage.

Bauert. 1 junger Pinscher. 5 Mon. 1. Platz

mit St. R. Aubenten Sternwartestraße. 30. I. II.

Eine junge blonde Wölfe Dogge, gelbe

Hörer-Hundin, junger Sober, dän. Dogge,

Vinckner verl. Neudnitz. Laubgenweg 34.

Vogelzutter. — Oscar Reinhold.

Entj. gesucht.

Ein Grundstück mit Vorder- u. Hinter-
häusern gesucht, am Königspf. Stöppelg.

Johannisk. Windmühlestr. u. Gasse, Ein-
dentre. ob. d. Rabe. R. S. 40 Exp. d. Bl.

Rindshaus, Ost. ob. Dresden. Rabe. gesucht.

Adr. nur von Besigern K. S. Königspf. 17.

1 gutverkauf Haus wird zu kaufen ge-
gliedert ob in ob. nächster Umg. Leipzig.
Afr. Off. sub M. M. 11 9 Exp. d. Bl.

Gesucht ein fl. gangh. Producent-Ges-
chäft, mit Schank verb. aber 1 fl. Restau-
ration, n. p. b. im Pr. pr. 1. Oct. Adr.
unter 0. G. 558. Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird e. Restauration
mit Brauereigebäude in guter Lage, reelle
Gebäudeführer wollen ihre Adressen unter
b. 11 95 in der Expedition dieses Blattes
überleben.

Gefrau Herrenkleider.

Damenl. Bett. Wäsche faule 1. böh. Preis.
E. Reinhardt, Reichstraße 3. III.

Gefaußt zu hohen Preisen getr.
Herrn- u. Damenkleider, Bettten, Wäsche, Uhren, Seidenhäuschen.

Geftrag. Herrenkleider.

Betten, Wäsche u. laute zu böhm. Preis.
F. Dr. erb. Bartholomäus 5. II. Kässor.

Gesucht 1 Wah. Schreib. u. Kleidercreider
1 Comm. Städler. Adr. C. O. 36 Exp. d. Bl.

Großherrenkleider.

Bentilator, 1. Ambos. m. Horn, Schraub-
söde ic. zu kaufen ges. Adr. unter "Wer-
zeug" in der Exp. d. Bl. niedergelogen.

**Großherrenkleider erhalten stets billig (nur
14. 4) gute Stellen nachgefragt im**

1. Dresden Intelligenz-Bureau

Ritterstraße 10. 2. Et.

Agenten zum Verkauf mehrerer sehr
gängbarer Artikel bei guter Provision finden

sofort Engagement. Zu melden Halle

Str. 18. 1. Etage im Comptoir.

Zwei edle gewandte Freunde

um Bettenden Sonntag sucht

Großfeld. R. Krobs.

Gesucht ein tüchtiger Bierbrauer, w.
möglich schon in Brauerei war, d. haben

Zorn. Zu melden v. 8—9 Uhr, u.

Kämm. v. 9—11 Uhr, Rest. Jacob, Sch. Bastei.

Anständige, fleißige Leute

kommen bei 30. A.haar, täglich bis 10.

durch den Verkauf eines Kleidungsstückes

in jedem Haushalt gefunden.

Arbeitsmädchen für einen Tag

findet Stellung bei Central Office 11 Böhl

Montmartre, Paris. (H. 33396.)

Arbeiter ges. f. eine Herrlichkeit.

Gesucht wird zum solitären Anteilte

eines jungen Manns gesucht, der mit einer

Handelsfirma ausgestattet, bereit in der

einen oder andern Branche gearbeitet hat

u. mit guten Zeugnissen verfügt ist.

Bewerbungen unter 8. 1. 547 in der

Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Einen kleinen Dienstleister gesucht

bei 1. Et. der Kompanie, Garnisonstr.

18. 1. Etage im Comptoir.

Capitalist.

Eine vermögende Herr, welcher gesuchte

wäre einige Land und Stadt zur Erweiterung

und höherem Betriebe eines bereits seit

mehreren Jahren bestehenden Geschäftes

gegen entsprechende Sicherheit und Renten

einzuzeigen, wird um welche Adresse ge-
beten unter 6. 1. 17. 1. Et. der Exp. d. Bl.

Eine höhere fest angestellte Beamter

sucht gegen monatliche Rückzahlung und

großen Monatssatz eine Wohnung.

Capitalist.

Eine sehr empfehlenswerte Gesellschaft

findet sofort eine Wohnung.

Gesucht ein tüchtiger Beamter, der mit einer

Handelsfirma ausgestattet ist, bereit in der

einen oder andern Branche gearbeitet hat

u. mit guten Zeugnissen verfügt ist.

Bewerbungen unter 8. 1. 547 in der

Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Eine gute Kräfte gesucht

für einen Betrieb

Ein ordentlicher, frischgeschnittenes Dienstmädchen.
Für häusliche Arbeit und Kinder gesucht
ein vorzügliches oder baldiges Antritt
Adressat. Kronprinzenstraße 11, II. rechts.
Handarbeiterinnen werden gesucht
für Dienstleistungen. Anschrift Alt-Schlesien
bei Schlesien. Gehalt 334 A jährlich
Möglichkeit freier Station.
Gesuchserinnen wollen sich unter Einhaltung ihrer Personalien und Empfehlungen baldigst melden. Der Director.

Aufwartung zum sofortigen Antritt
geachtet. Weitstraße 16, 2. Etage.
Gesucht wird eine Aufwartung
Weitstraße 67 parterre links.

Stellegesuchte.

Ein in sehr bebrägten Verhältnissen befindlicher Kaufmann, welcher das Leben aufs höchste erfreut, durch Freizeit in seiner Familie und anderen Freuden, seit 2 Jahren aber sein ganzes Vermögen vollständig verloren hat, ist aufsuchen nach weichen Gewerben außerhalb Leipzig zu suchen.
Er wendet sich nun hiermit mit der Bitte an edle Menschen, ihm aus der Not zu helfen, damit er während seiner Abwesenheit wenigstens vorläufig die Wohlfahrt seiner Familie sichern kann.
Dresden unter V. K. 664 bittet man in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein alad. geb. Lehrer mit Soe. in Frankl. und. Pat. Deutsch bis Secunda incl. sucht Gehlung zum 1. Octbr. Adr. erb. unter S. D. 911 in der Exped. d. Bl.

Der erste Buchhalter eines höheren Hauses - Stabiments sucht Verhältnisse solcher bald. anderw. Engagement. Gef. Adr. unter U. G. 100 Exped. d. Bl. erbeten.

1. J. Mann, der mit der dopp. u. einf. Buchführung u. allen laufen. Wissensdaten vertraut ist, wünscht unter bescheid. Anpr. ohne treten. Stunden auszubilden. Gef. Adr. sub R. 100 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann, meidet 3000 A.

Gesucht seien kann, sucht 15. Aug. e. Stellung. Gef. Offerten unter S. 11. an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, 7 Jahre in einem Raum. Geschäft thätig, sucht anderweit. Stellung. Gef. Offerten erb. sub H. 11 22 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militärischer Kaufmann, welcher bis jetzt in einem Wollgarmentgeschäft thätig war, sucht, gestützt auf beide Zeugnisse anderweitige Stellung für Lager ob. Komptor. Werbe Adr. sub A. W. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das Comptoir und Lager eines Postamenten-Groß-Geschäfts sucht für sol. ein junger Mann Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Adr. unter T. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger, gewandter Kaufmann von angenehmen Neueren, militärtreter, der die besten Beweise seiner Thätigkeit u. Erfahrung aufzuweisen hat, sucht als Besitzt. in einem größeren Colonial- und Materialwaren-Geschäft möglichst bald Stellung. Offerten beliebt man ganz gänzlich niederzulegen in der Kaufmännischen Verbindung des Herrn J. Günther, Grimmaische Straße Nr. 24.

(R. B. 22) Beschäftigung sucht 1. Kaufm. d. diesen Mon. Off. A. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

75 Mark

Dem, der einem sol. stets u. gewissenh. i. Kommiss j. weit. Ausb. für Contor u. fl. Lizenzen spätestens bis 1. October eine am genaue u. dauernde Stelle vertraut.
Suchender würde gern einen Monat, ohne obige Summe zu zahlen, w. Stelle dauernd, also Volontair geben. Gef. Off. an Innenhandlung sub H. Z. 88 hier.

Drogulist,
der 6½ Jahre in einem der größten Geschäfte war und Prima-Beweise für sol. sucht Stell. als Besitzer oder Vagierst. Adressat. F. 200 Exped. dieses Blattes.

Ein junger Commiss,
welcher vorige Eltern seine Freizeit in einem kleinen Colonialwarengeschäft verbrachte, derzeit noch thätig ist, nach einer voraussehbaren Arbeit freut, sucht vor 1. September oder später anderweitige Stellung als Vagierst. oder Verkäufer.
Gef. Adressen erbeten man sub P. 10. postlagernd Würzen.

Expedient
sout. in allen juristischen und kaufmänn. Arbeiten, sucht sofort Stellung. Adr. unter R. 10 in Fleisch's Buchdruckerei.

Ein unbedarfter Handarbeiter 36 Jahre, welcher mehrere Güter, mit bestem Erfolg selbstständig bewirtschaftete und die besten Empfehlungen aufzuweisen hat, höchstlich seiner Fähigkeiten sucht wegen Verkaufs sofort oder spätestens 1. October anderweitige Stellung.

Werbe Adressen bitte man gelt. unter W. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Buchhändler mit Contor, Oberflößer, Adel, Rechner, Haus- u. Kellnerbücherei
Empfehlung Franke, Reichsstraße 8, I.

Ein j. Mann mit guten Zeugen, f. Stelle als Buchhändler, bis jetzt in Stelle gekommen. Adr. Hoffmann d. Reichsstraße 8, I.

Gef. von 1 m. Immobil. Kellerarb. vert. J. Marth. sof. Gend. Rabb. Burgstr. 2, I.

Ein Buchhändler mit praktischen Kenntnissen an der Schreibpresse, am Segern, in der Stereotypie und Galvanoplastik sucht Stelle als angehender Maschinenmeister, vorläufig ohne Anspruch auf Lohn. Gesäßige Offerten erbite unter O. L. 552 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein unbedarfter Buchhändler, der im Service bewandert, seit bei den Hohen Herren gedient hat, sucht baldigst weitere Stellung. Adressen bittet man beim Haarmann Weitstraße Nr. 8 abzugeben.

Ein junger Mann sucht recht bald Stellung als Nutziker oder Handarbeiter, im Service von guten Zeugnissen.

Gesuchte Offerten unter S. G. 104 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger fr. Mann vom Lande sucht Beschäftigung, sei es was es will, er untersucht jede Arbeit. Werbe Adressen unter O. L. 552 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher Eltern die Schule verlassen bat, sucht Stelle als Kaufmädchen oder dal. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 13 part. niederzulegen.

Ein junger Mensch von 19 J. sucht baldigst Stellung als Land- oder Arbeitsbursche. Adressen unter S. 60, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine englische Dame, 18 Jahre alt, wünscht Stelle als Lehrerin in einer Schule oder Familie in Deutschland. Ein, in allen seinen Anliegen, Frambo, in Frankt. gelernt. Gute Muhs u. Gedanken Ausgezeichnete Referenzen. Adr. Miss Auster, Stratford College Strand (Gloucestershire England).

Stelle-Gesuch.
Eine junge gebildete Dame von vortheilhaftester Figur und angenehmem Aussehen, sucht Stellung, am liebsten in einem kleinen Damenconfection-Geschäft. Antritt könnte erfolgen nach Belieben. Werbe Adressen bittet die Exped. d. Bl. unter Gustav M. 12.

Ein 1. Mann, der mit der dopp. u. einf. Buchführung u. allen laufen. Wissensdaten vertraut ist, wünscht unter bescheid. Anpr. ohne treten. Stunden auszubilden. Gef. Adr. sub R. 100 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann, meidet 3000 A. Gantoun seien kann, sucht 15. Aug. e. Stellung. Gef. Offerten unter S. 11. an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, 7 Jahre in einem Raum. Geschäft thätig, sucht anderweit. Stellung. Gef. Offerten erb. sub H. 11 22 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militärischer Kaufmann, welcher bis jetzt in einem Wollgarmentgeschäft thätig war, sucht, gestützt auf beide Zeugnisse anderweitige Stellung für Lager ob. Komptor. Werbe Adr. sub A. W. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das Comptoir und Lager eines Postamenten-Groß-Geschäfts sucht für sol. ein junger Mann Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Adr. unter T. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger, gewandter Kaufmann von angenehmen Neueren, militärtreter, der die besten Beweise seiner Thätigkeit und Erfahrung aufzuweisen hat, sucht als Besitzt. in einem größeren Colonial- und Materialwaren-Geschäft möglichst bald Stellung. Offerten beliebt man ganz gänzlich niederzulegen in der Kaufmännischen Verbindung des Herrn J. Günther, Grimmaische Straße Nr. 24.

(R. B. 22) Beschäftigung sucht 1. Kaufm. d. diesen Mon. Off. A. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein Geschäftslocal
mit Säulentoren, zum Wäschegeschäft eignet, in Peters-, Katharinen-, Reichs- oder Grimmaische Straße, auch Markt, wird per 1. Octbr. gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. 63400 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe in gelesnen Jahren sucht Stellung als Wirtshäuslerin in der Leipziger Straße; ist in der Wirts- und Wachwirtschaft, so auch im Kochen erfahren. Zu erbringen in der Reichsstraße Nr. 52, Gaufelderdurchgang in den Sengelschäf.

Ein bestenspholenes in gelesnen Jahren stehendes Mädchen sucht Stellung als Wirtshäuslerin.

Gef. Adressen beliebt man unter S. 810 in die Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein Mädchen, Ende 20er Jahre, sucht sog. oder z. 15. d. Stellung gut vollständig. Rührung der Wirtschaft oder zur Rüstung in einem großen Haushalt, da Suchende durchaus tüchtig u. erfahrene ist. Adr. erb. unter S. 11 80 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird für Michaelis ein Gewölbe
auf dem Grimmaischen Steinweg für ein ruhiges, reinliches Gewölk. Offerten die für die Exped. d. Blattes unter E. H. 5 erbett.

1. Parterre, Souterrain, Niedergänge oder St. Gewölbe mit od. ohne Logis zu mieten gesucht. Adr. nebst Preis bittet man niederzulegen. Grimm. Str. 28, Colonial-Gesch.

Gamilioteng. höchst 8 Parterre oder 1. Etage, mindestens 8 bebaute Zimmer mit Garten, im ungefähren Preis von 2100 A. per 1. Octbr. zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe an Rudolf Mosse, Leipzig, unter „Kesselschule“ 6683" erbeten.

Gesucht wird für Michaelis ein Gewölbe
auf dem Grimmaischen Steinweg für ein ruhiges, reinliches Gewölk. Offerten die für die Exped. d. Blattes unter E. H. 5 erbett.

Ein Fräulein, in den vor Jahren, aus anständiger Familie, alleinst. und ihm Besitz einer Wirtschaft, im Laden sowie in allen Arbeiten erfahren, an Oden, u. Thüring. gewöhnt, wünscht zur selbstständ. Zeitung eines nicht zu großen, aber achtbaren Haushalt unter bescheidenen Ansprüchen für jetzt oder später Stellung. Werbe Adr. unter E. H. 11 80 durch die Filiale dieses Blattes.

Zur Führung d. Haushalts, wobei auf Wunsch keine die Erzieh. jüngster Kinder übernommen wird, sucht ein erfahrenes, best. empf. Fräulein mögl. bald Stellung. Werbe Off. erb. unter U. E. 940, an die Announces-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig.

Ein gebild. Mädchen aus Thüringen, von acht. Eltern, welches gute Zeugnisse besitzt, in Küche u. keiner Wäsche gründlich erfahren, sucht in Leipzig ist, oder später eine Stelle. Adressen sub J. R. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. geb. Mädchen, bew. im Schneider, Blätter, Maschinenläden, sucht gestützt auf gute langjährige Bezug. Stelle, die seit seines Stabenmärkts, zur Stube d. Haush. I. Odon. Kast. Petersteinweg 18, Hof G. III. Ifs.

Eine selbstständige Mutter sucht Stelle 1. September in einer kleinen Familie. Adr. erb. erbeten Breitengasse 14, Braunschweiger Weinkaufhandlung.

1. J. Mutter sucht privat ob. in Reth. Stell. Rabb. erh. Schimpf, Schulte, 4. Gew.

Eine Mutter sucht nach Ausbildung Geschäftsausübung. Offerten erbite durch Frau Schmitz, Göbel, Marienstraße 18, 3. Et.

Ein anst. geb. Mädchen, von ausw., welches gute Zeugn. besitzt, sucht bis 15. August Stelle d. einer. Leuten für Küche u. Haus. Adr. Lauchaer Str. 3, I. Materialgesch. erb.

Ein junges Mädchen sucht Stellung für Küche zum 15. August oder 1. Septbr. zu erfragten Petersstraße 24, Hof rechts 3. Et.

Ein Mädchen v. ausw., in Küche u. allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle sofort oder später Hotelallstraße 11b, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle 1. Küche u. Haus, 15. Aug. Brühl 70, III.

Ein j. anst. Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten erfährt, sucht Dienst zum 15. d. W. f. Küche u. Haus. Stüberndich. zu erst. b. d. Herrsch. Königstraße, 6, II. L.

Ein junges, solides Mädchen m. gut. Gesundheit vereint u. weißt. Arbeiten erhaben, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gegeben. Gesäßige Adressen bittet man Peterssteinweg Nr. 2 im Teisen- gehäubt niederzulegen.

Weibl. Dienstpersonal aller Branchen mit nur guten Zeugnissen empfiehlt.

W. Conring. Reichsstraße Nr. 14.

W. Dienstpersonal für Reichsakademie 12, I.

W. Dienstpersonal empfiehlt Schloßstraße 2, I.

W. Dienstpersonal empfiehlt Schloßstraße 2, I.

Ein junger Mensch von 19 J. sucht baldigst Stellung als Land- oder Arbeitsbursche. Adressen unter S. 60, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

W. Dienstpersonal empfiehlt Schloßstraße 2, I.

Eine gute und möblierte Wohnung steht in der Nähe des Leipziger Bahnhofs, nicht über 2 Tr. mit Saal u. Hausbüro. Adressen mit Preis E. E. 4 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gute Wohnung, f. 1. April, Katharinenstraße 18, 2. Etage.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden, wird von einem jungen Herrn aus längere Zeit zu mieten gesucht.

Adr. nebst Preisangabe abzugeben beim Portier im „Hôtel de Prusse“.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Eine gute Wohnung steht in der Nähe der Leipziger Promenaden.

Leßingstraße 5.

halbe 3. Etage für sofort. Sins v. 250,- zu vermieten. Räk. bei Carl Schreiber, Wittenstraße 18, parterre.

Wittenstraße Nr. 16. Eingang Canalstraße Nr. 6. ab per 1. Oktober eine große 3. Etage, bestehend aus Salón, 4 Stuben mit Küchen, Preis 275,- zu vermieten. Beleuchtung von 7-12 oder Nachmittag von 3-4 Uhr. Alles höher als höhchen Nr. 2 im Büchergeschäft.

Alles fdl. Wohn. in d. 3. Et. zu 400,- A. und zu Wittenstraße 18, parterre.

Wiesenstr. 8. Et. 4 St., 2 R., sehr fdl. großer Vorraum m. Küche, ver. Bldt. für 150,- zu verm. Wittenstraße 22, parterre.

Per 1. Oktober ist eine schöne 3. Etage, 2 St., 1 R., 1 Stube u. Keller, am ruhige Familie zu vermieten Wittenstraße 7a, II.

Wittenstraße 26. 4. Etage 4 Stuben, 4 Räumen mit Küchen sofort oder später zu verm. beim Sehler 1. Etage rechts.

Eine halbe 4. Etage vorheraus ist für 180,- jährlich vom 1. Oktober ab zu vermieten. Höheres Brüderstraße 10, part., beim Sehler.

Sofort über 1. Oktober 4. Etage nahe am Markt für 180,- zu verm. Höheres bei Friedrichshaus, Thomaskirchhof 1.

Eine 4. Etage, 2 Räume u. Küchen zu vermieten Eisenstraße 23 e. part.

Gut eingerichtete Etage, 5 Stuben 1. Etage, Höhe Straße 33 B, parterre 1 Kommandologis per 1. Oktober 3 Stuben, Räumen u. Küchen, in seinem Hause mit reizender Aussicht zu vermieten Weinstadtstraße Nr. 40, 2. Etage.

Eine Wohnung für 300,- A. eine vergl. für 250,- zu verm. Sophienstr. 27, part.

Höglis, Schmiede, ist per 1. Oktober ein Logis für den Preis v. 300,- A zu verm. Höheres Hainstraße 26 bei J. C. Jungmann.

Zu vermieten sind ein großes und ein kleineres Logis oder auch beide zusammen Hainstraße Nr. 4, part.

Zu vermieten im Seitengebäude Eisenstraße 8, III. ein Logis, 2 Stuben und Küchen. Höheres beim Handmann.

Brandweg 21 sind 2 Logis für 100,- A. 2 und 3 Et., part. zu vermieten.

1 fdl. Familienlogis, 70,- A. 1. Oct. Neudnig, Rohrgartenstraße 35, 1. rechts.

Vogis 3 St. 3 R. Nähe Tauch Str. 7, I. L.

Eisenstr. 8, II. 3 Stuben, 2 Räume u. Küchen. Zub. zu verm. Röh beim Handmann.

Soz. zu verm. 1 fdl. freundl. Logis, Wascher, Kleine Windmühlengasse 12, Unterg. 1. I.

Eine leere Stube mit Kochofen ist 1. Sept. zu vermieten Moschelschütz. 81, 3 Et. 150,-

Sofort zu verm. große Stube mit Kochofen od. Stube m. Räume Wettstr. 55, IV. I.

Gefund und schön im Garten gelegene u. zum Sudiren (für Conservatorium), wo der Straßenverkehr abgeschlossen, sich eignende Wohnungen sind vor 1. Sept. zu vermieten. Auskunft bei Ziege, Große Windmühlengasse 31 im Gartengeb.

Garçon-Logis.

Solomonstraße 6, III. ist pr. 15. Aug. od. 1. Sept. ein freundliches Wohn- mit Schlafzimmer zu vermieten.

Reines Garçon-Logis sofort 1. Etage r. Inself. 2, nahe der Dresdner Straße, gr. bed. eleg. möbl. Zimmer u. Schlafstube.

Garçon-Logis.

Ein gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Hainstraße 28, III.

Garçon-Logis.

Eine große kein möbl. Stube m. Schlafr. 1. u. Hds. ist zu verm. Sternwartenstraße 45, 1. Et. unbd.

2 freundl. Garçon-Logis für 14,- A.

Gr. Windmühlengasse 41, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis zu vermieten Al. Berggasse 8, II. r. nicht am Peterssteinweg.

Garçon-Logis, kein möbliert, sofort oder später zu vermietene Innenstr. 4, III. r.

Garçon-Logis (Promenade) an Al. v. D. soz. od. sp. zu verm. Al. Meissberg, 27, III.

Waldstraße Nr. 2B, III. rechts freundl.

Garçon-Logis pr. 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm.

Drei 2. Zimmer für Garcons

Seilstraße Nr. 2, III. rechts.

Garçon-Logis gut möbliert, ist sofort zu vermieten. Zu erfr. Sophienstr. 41, Riesau.

Ein sehr möbl. Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Tauchaer Str. 18, II. linke.

Garçon-Logis für 1 über 2 Herren

Heinrichstraße Nr. 30, 2. Etage.

Ein elegant. Garçon-Logis zu ver-

mieten. In der Gartenstraße 10, 3. Etage.

2 Garçon-Logis, jedes Sternstr. vorne, für

Herren oder Damen Johannisg. 21, r. II.

Garçon-Logis, fr. möbli. Zimmer, ist zu

verm. mit Hds. bei Turnerstr. 14, 2. Et. r.

Garçon-Logis Thalstraße 1, 4. Etage linke.

Garçon-Logis, sehr möbliert, Oberhaidstr. 14, p. r.

Garçon-Logis, rub. u. fr. Turnerstr. 20, I. r.

Garçon-Logis billig Hoffstraße 16, 1. Etage.

Garçon-Logis Windmühlengasse 28 b, 1. Et. I.

Garçon-Logis Eidenmühle 47, 1. links.

Brünigstr. 12 f. Garçon-Logis, R. Sommer.

Garçon-Logis Rosenthalgasse 8, 2. Etage.

5. Garçon-Logis sofort. Schulstraße 5, 1. Et.

Garconi, m. S. u. Hds. Reutrich 35, III.

Garçon-Logis, gut möbli. Turnerstr. 50, II.

Garçon-Logis Nordstraße 24, 4. Et. r.

Gut möbli. Garçon-Logis Sternstraße 80, I. 22. r. I.

Reines Garçon-Logis Alberstr. 8, 1. Et.

1 fr. Schlaf. 1. sol. Räbden Querstr. 19, II.

1 frdl. Schlaf. Schleife Leibnizstraße 9, III. 12.

Schlaf. 1. 1. sol. D. Diese 17, 7, III. r.

Fr. Stube als Schlaf. Schönberg, 5, I.

Schlaf. mit Hds. Gr. Meißberg, 6, II.

Freundl. Schlaf. billig Schleiterstr. 10, III. r.

Ob. u. Schlaf. i. 1. H. Wittenstraße 8, II. r.

1 fr. Schlaf. an. Wittenstraße 17, IV. I.

Ein solider Herr findet angenehme Wohnungen, Stube oder Stube und Kammer für sofort oder später. Höhe Straße 11, 2. Etage, Nähe der Überbahn-Station.

Waisenhausstraße 6, 3 Treppen ein gut möbli. Wohn. u. Schlaf. sofort oder später zu vermieten.

Centralstr. 2, I. sind per 1. Septbr. 2. c. zwei oder mehrere elegante möblierte

Räume, die sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.

zu verm. ist Stube mit Kammer für sofort oder später zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon ist von 1-2. Et. zu vermieten Reichstraße 16, 2. Et. r.</p

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 215.

Sonnabend den 3. August 1878.

72. Jahrgang.

tier-Park u. Skating-Rink
Zugänglich von früher bis Abends.
Concert von Nachmittag 8 bis Abends 11 Uhr.
Gärtner der Tiere 6 Uhr.
Entree für Erwachsene 40 Pf., Kinder 15 Pf.
Zutritt-Gäste & 3/4 sind an der Gasse zu haben. Ernst Pinkert.
Neu angekommen: 2 rosa Ibise.

B. 306.)

**Insel
Buen Retiro.**

Zum heutigen

Fischerstechen

Von 3 Uhr an Militair-Concert. Um 5 Uhr beginnt sodann der Wasserkampf, welcher um Al-Klingen und der Eroberung der Festung Batum im schwarzen Meer effectiv vollzogen wird. Abends grösseres Militair-Concert von der gesamten Capelle des Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor Wallther, verbunden mit grossem Feuerwerk. Wohl-Land- und Wasser-Feuerwerks waren alle meine Freunde und Gönner zu ergeben einladen.

W. Rosenthal.

Gasthof Machern.

Morgen Sonntag Grutefest und Kartbesetzte Balsmusik, wobei mit Kaffee und Krüger.

NB. Für Sonntag den 11. August ist mein Saal für eine Gesellschaft frei.

Station Göschwitz.

Station Göschwitz.

Gasthof zu Göhren.

Sonntag, den 4. August lade ich zu meinem Grutefest ganz ergeben ein und erfehl dabei Kaffee und Krüger, ausgewählte Speisen. Bier kostet. Von 4 Uhr an kartbesetzte Balsmusik.

Lud. Rümpler.

Geschäfts-Eröffnung zu Lützschen.

Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend erlaube ich mir ganz ergeben mitzuteilen, dass ich den Herrn Baron Freiherrn Speck von Sternburg gehörigen Bahnhof zu Lützschen vom 1. August d. J. mit allen seinen bellen, freundlichen Hünlichkeit, seinem Tanzsaal nach Colonaden vollauf übernommen habe, und ich mein ganzes Bestreben sein, durch auferklame, reelle, sowie zukommende Belohnung, guten Speisen und Getränken mein Etablissement wieder zum Lieblingsort meiner gebrachten Gäste von Rab und Fers zu machen.

Um recht zahlreichen Besuch bittend, gesteht hochachtungsvoll

Adolph Hinckel.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstraße Nr. 1315.

Grosses Garten-Etablissement.

Weitläufige Bänke zu entsprechen, richte ich für die Sonntage einen Mittagstisch ein, das Couvert zu 4 1/2 und höher. Bei günstigem Wetter wird im Garten gevestet, andernfalls in der elegant ausgestatteten Veranda. Separater Saloon für Gesellschaften. Gell. Anmeldungen erbitte möglichst bald vorher, insbesondere bis Sonntag früh 10 Uhr. August Grun.

Das „Restaurant Gattersburg“
in Grimma

Welt für einem hochgeehrten Publicum aufs Augenblick empfohlen und berichtet die vorzüglichste Bedienung.

(H. 32991.)

August Knauth.

Restaurant Faclus, Hotel de Pologne.

Hente Thüringer Klöße.

Gärtnerkraut, jungen Rinderbraten.

gr. Kartoffel, junges Huhn, Entenbraten.

Seines Ödemi, Cäseer Käsekrüppel, Bratwurst.

Restaurant zum Kronprinz, Querstraße 2.

Heute Abend empfiehlt Streck-Zuppe und Rösterlief engl. mit Madeirosa und Weintraut. Jeden Tag guten fröhlichen Mittagstisch. Bier und Bölkner Böle vorzüglich.

Hermann Mohnert.

Burgstraße Nr. 27. Restaurant von C. Bräutigam.

Heute Mittag und Abend Gänsebraten mit Pilzen. Frischen Knoblauch vorzüglich. Braunkraut-Wurstsalat. Alle Biere u. Soße &c. empfiehlt.

d. o.

F. A. Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Heute Ente mit Krautklöschen.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Gothaer's Restauration, Görlitzer Str. 2.

Heute Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. August von Nachmittag 4 Uhr an

gesellschaftliches Schweinauslegeln, wozu ergeben einladen.

NB. Speisen und Getränke &.

Gohlis, Restauration V. J. G. Hodel, Lindenthaler Strasse.

Heute Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. August von Nachmittag 4 Uhr an

gesellschaftliches Schweinauslegeln, wozu ergeben einladen.

NB. Speisen und Getränke &.

Schlosskeller, Reudnitz.

Morgen früh von 11-1 Uhr

Frühschoppen-Concert.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54. — Johannestraße 5.

Heute empfiehlt Schweinstücken mit Klößen. Morgen Speckstücken und verschiedenes Frühstück, guten Mittagstisch, keine Biere.

C. F. Kunze.

Ed. Thoma, Schleinitzstraße 11. Heute **Schafstech.** Dölln, Göse.

Bereitbier erster Qualität auf Eis. Mittagstisch mit Bier 55 &.

Heute Abend Schweinstücken mit Klößen.

Morgen Allerlei.

W. Moritz.

Schweinstücken mit Klößen empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Kleiststraße 4.

Görlitzer Lagerbier und Herbstbier sehr klein.

Schweinstücken (empf. heute W. Bremme, Universitätsstraße 8.

(Mittagstisch) Schweinstücken mit Klößen.

Restauration zur Grenze in Reudnitz. Heute Abend Schweinstücken

nebst & Vereinslagerbier, Herbstbier.

Bitterbier und Göse. (Billard, Regelbahn und Garten.) L. Hoffmann.

Furkert's Restaurant, Burgstraße Nr. 19.

Heute Schweinstücken mit Klößen. Biere &.

Standens Ruhe. Heute Schweinstücken. R. Kaiser.

Restauration von J. G. Kühn,

Leubner's Haus, vis & vis der Post.

empfiehlt für heute Abend Speckstücken. Bogen und Bayerisch Bier &.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend von 8 Uhr an Speckstücken und Sauerbraten mit Klößen.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22,

heute anerkannt guten Mittagstisch, sowie Stammtisch und Abendbrot.

Schwarzbader Spezialbier und Görlitzer Allerlei &.

NB. Heute Abend **Sauern Rinderbraten mit Thür. Klößen.**

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.

Morgen, Sonntag den 4. August, Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikorchester v. W. Wend.

Goldenes Herz,

Große Fleißergasse 29.

Heute Abend Feierabend mit Sauerbraten.

Morgen früh Speckstücken und Ragout &c. G. Oehlschläger.

heute

Großes Schlachtfest,

Abend 9 Uhr. Bratwurst, Bockwurst und frische Wurst. Dazu

eine fl. Döllniger Sole, Bogen- u. Bayerisch Bier, F. L. Brandt.

(R. B. 4.) Thomaskirchhof 15.

Carl Tröbig. Schlachtfest.

Heute

heute großes Schlachtfest,

vom Mittag ab frische Wurst in u. außer dem Hause.

Fr. Stephan, Blücherstraße 8.

NB. Morgen Schweinauslegeln.

Hellmund's Restaurant u. Billard,

Görlitzer Straße Nr. 41.

empfiehlt heute Schweinstücken, Herbstbier und Vereinsbier auf Eis &. NB. Morgen Speckstücken.

Billig Mittagstisch.

(R. B. 319.) fert. Polst.-Möh. Matz. u. alle

Verloren.

ein gold. Ring mit einem bläulichen Stein.

Gegen Belohnung abzugeben.

Nicolaistraße 10, im Schuhgeschäft.

2 Traurino mit Stein Herbstg. 20. Juli

Abends Augenklappe abhanden gekommen.

Gezeigt: G. P. M. P. 27. Ost. 1874.

Tappeler Goldwirth eracht

Südstraße 87, parierte links.

1 Beleggeldbüro mit 8-9 & Inhalt 1/2.

Gold 1. u. 2. Kl. 94. U. 457801 u. 1 Zögerteller

mit Tauchschild von 1 bedürft. Frauenkleid verloren

worin wird. Der ebd. Kinderw. nob. sell.

geg. Danz. u. Bel. abg. Grimma. Str. 19, Peters.

Beim Beamten-Bereich der fgl. i. St. B.

im Schuhgeschäft empfing in der Garderothe

da, eine Dame einen ihr nicht gehörigen

Riegelbüro. Um dessen Rücken, bittet der

Garderobier A. Lehmann, Georgenstr. 15, II.

Verloren wurde ein hellblonder Haars-

zopf. Gegen Danz. u. Belohn. abzugeben.

Beim Beamten-Bereich der fgl. i. St. B.

im Schuhgeschäft empfing in der Garderothe

da, eine Dame einen ihr nicht gehörigen

Riegelbüro. Um dessen Rücken, bittet der

Garderobier A. Lehmann, Georgenstr. 15, II.

Verloren wurde ein hellblonder Haars-

zopf. Gegen Danz. u. Belohn. abzugeben.

Beim Beamten-Bereich der fgl. i. St. B.

im Schuhgeschäft empfing in der Garderothe

da, eine Dame einen ihr nicht gehörigen

Riegelbüro. Um dessen Rücken, bittet der

Garderobier A. Lehmann, Georgenstr. 15, II.

Verloren wurde ein hellblonder Haars-

zopf. Gegen Danz. u. Belohn. abzugeben.

Beim Beamten-Bereich der fgl. i. St. B.

im Schuhgeschäft empfing in der Garderothe

da, eine Dame einen ihr nicht gehörigen

Riegelbüro. Um dessen Rücken, bittet der

Garderobier A. Lehmann, Georgenstr. 15, II.

Verloren wurde ein hellblonder Haars-

zopf. Gegen Danz. u. Belohn. abzugeben.

<p

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommene Gemälde:
 Die Malerische Gasse in Salata (Konstantinopel), von L. von Eckenbrecher.
 Der kleine Blödenspieler, von Carl Wagner.
 Brüderlingslandshaft, von H. Roken.
 Das Bild des Generals, von Max Lohr.
 Studienkopf, von L. Clafet.
 Landschaft aus dem Teutoburger Wald, von F. Ebel.
Sommerfrische, von Gabriel Max.
 Im Atelier, von E. Hensel.
 Marine, Mondcheinlandshaft, von R. Püttner.

Zur Vermeidung von Irrthum hierdurch die ergebene
 Anzeige, daß Herr Otto Mizze für meine Filiale,
 Schulstraße 6, seit 1. August a. c. nicht mehr
 thätig ist.

Bernhard Köhler.

(Gingesandt.)

Mein 12jähriger Sohn Julius Michael erhielt durch einen Hiebtritt ein sehr
 schwimes Bein (Schwadenkrach), welches der Arzt 6 Mal geschnitten hat.
 Unter größten Schmerzen konnte das Kind 1 Jahr lang das Bett nicht ver-
 lassen und wir hatten jede Hoffnung aufzugeben; das Bein sollte abge-
 nommen werden. Durch richtige Anwendung des Ringelhardt-Glück-
 ker-schen Plasters*, welches und durch die Blätter bekannt wurde, in
 das Kind unglaublich sanft und ordentlich geholt worden, denn schon
 nach dem zweiten Anwenden verschwand die Hitze und bald darauf der Schmerz.

Dieses Pfaster verdient volle Anerkennung und werde ich aus
 Dankbarkeit und besonders zum Wohl anderer Videnher für dessen Ver-
 breitung sorgen. — Glashäfner August Gürler aus Haida in Böhmen,
 den 17. Mai 1878. (Zur Messe in Leipzig, Augustusplatz, 5. Glashüttenreise.)

*) Gibt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke  auf den Schachtel, zu beziehen a Schachtel 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsan-
 weisung) in sämtlichen Apotheken Leipzig u. allen umliegen-
 den Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsen und
 Preußens resp. Deutslands u. — Altebücher liegen in allen Apotheken aus.
 „Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pfaster.“

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der Statuten der Zweigen Krankencasse, sowie der In-
 volliden- und Wittwencaisse für Buchdrucker zu Leipzig und der Gerichtshäuser Leipzig I
 und II bringen wir hierdurch zur Anzeige, daß bei der am 28. Juli e. stattgefundenen
 Ergänzungswahl in Stelle der ausscheidenden Herren Augustin, Gall, Mäder, Mojo,
 Trottin und der Herren Weigert, Gall, Rötzschke, Trottin und Winkler in den
 Vorstand gewählt resp. wiedergewählt worden sind.

Herner wurde der ausscheidende Principal Herr Stadtältester Raymond Härtel
 wieder in den Vorstand gewählt, so daß derzeit nur seit aus folgenden Herren besteht:

- 1) seitens der Principale: Raymond Härtel, erster Vorsteher; Gustav Bär
 und A. Th. Engelhardt.
- 2) seitens der Gehilfen: Rob. Trottin, Vorsteher; Friedr. Augustin, Stell-
 vertreter; Wilh. Gall, Schriftführer; Herm. Burger, Stellvertreter; Wilh.
 Siegert, Gaffier; Rich. Schneider, Stellvertreter; Ed. Richter, Rob.
 Rötzschke, Friedr. Tag und Eduard Winkler.

**Die Vorstände
 der II. Krankencasse, der Invaliden- und Wittwencaisse für Buchdrucker u. c.
 Raymond Härtel. Rob. Trottin.**

Ergebnisse der Reichstagswahlen.

* Leipzig, 2. August. Das Wahlergebnis in
 den Wahlkreisen des Königreiches Sachsen ist
 folgendes:
 1. Zittau. Renisch (nat.-lib.) gewählt.
 2. Löbau. Gräßner (conf.) gewählt.
 3. Bautzen. Die Wahl von Reich (conf.) ist ge-
 fügert.
 4. Dresden-Neustadt. von Schwarze (deutsche
 Reichspartei) gewählt.
 5. Dresden-Alstadt. Stichwahl zwischen Bebel
 und von Kruse (conf.).
 6. Blauesch Grund. Udermann (conf.) gewählt.
 7. Meißen. Richter (deutsche Reichsp.) gewählt.
 8. Pirna. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen
 Ehbold (fortschr.) und von Ehrenstein (conf.).
 9. Freiberg. Stichwahl zwischen Penzig (nat.-lib.)
 und Käfer (soc.).
 10. Döbeln. Schaffrath (fortschr.) gewählt.
 11. Oschatz. Günther (deutsche Reichspartei)
 gewählt.
 12. Leipzig. Stephani (nat.-lib.) gewählt.
 13. Leipzig-Land. Diez (lib.) gewählt.
 14. Borna. Noch unbestimmt, ob Stichwahl
 zwischen Frege (conf.) und Geßner (soc.).
 15. Frankenberg. Stichwahl zwischen Genzel
 (nat.-lib.) und Bühlein (soc.).
 16. Chemnitz. Bösel (nat.-lib.) gewählt.
 17. Glauchau. Bräuer (soc.) gewählt.
 18. Zwickau. Streit (fortschr.) gewählt.
 19. Stollberg. Viehnecht (soc.) gewählt.
 20. Zschopau. Stichwahl zwischen von Wangold
 (conf.) und Wiemer (soc.).
 21. Annaberg. Holzmann (nat.-lib.) gewählt.
 22. Reichenbach. Kauer (soc.) gewählt.
 23. Plauen. Stichwahl zwischen Landmann (ge-
 mögigt liberal) und Burkhardt (soc.).

Stuttgart. Am 5. württembergischen Wahlkreise
 siegte Werner (freicons.) über Retter (Democr.)
 mit 2811 St. Majorität. Es findet somit in
 diesen Wahlkreise keine Stichwahl statt, dage-
 gen finden solche bestimmt statt im 3. Wahl-
 kreise zwischen Egelsbach (nat.-lib.) und Hoerle
 (Democr.) und im 9. Wahlkreis zwischen Schwarz
 (fortschr.) und Penzig (freicons.).

Danziger Landkreis. Stichwahl zwischen Albrecht
 (lib.) und Michalzik (pole).

Erling-Marienburg. v. Mannigerode (conf.)
 gegen Hauburg und Oberpräsidenten Achendorf
 gewählt.

Marienwerder. Stichwahl zwischen v. Budden-
 brock (conf.) und Neubauer (pole).

Neuruppin. (3. Potsdamer Wahlkr.) Graf
 Reinhard-Hogenberg (deutsche Reichspart.) erhielt bis
 jetzt 7594 St., der Gegencandidat Könne nur
 2385 St. Die Wiederwahl des ersten gilt als
 gesichert.

Bromberg. v. Schend (conf.) 5766 St., Rolte
 (nat.-lib.) 3165 St., v. Kożerowski (pole). Stich-
 wahl zwischen v. Schend und Kożerowski not-
 wendig.

Großherzogthum Baden. Gewählt wurden nach
 dem nunmehr feststehenden Gesammtresultate acht
 National-Liberale: Deligk, Germig, Kraft, Pfleider,
 Dreyer, Baer, Blum, Kiefer; 3 Klerikale: Wänker,
 Vender und v. Bodman. 3 Stichwahlen sind er-
 forderlich.

Wiedenau. Schulze-Delitsch (fortschr.) mit
 großer Majorität gewählt.

Kiel. Gewählt Hänel mit 11.704 St., Olden-
 burg (soc.) erhielt 7191 St., Krab (freic.) 3326 St.
 Schleswig. Gewählt Meyer (fortschr.) mit
 6101 St., Voelkelmann (freicons.) erhielt 2745 St.,
 Heinz (soc.) 515 St.

Samter-Birnbaum-Obernix. Willamowicz (conf.)
 erhielt 3553 St., Graf Kwieciński 1729 St., v. Könne
 140 St. Die Nachrichten von den Landbezirken
 stehen noch aus.

Wahlkr. Königberg-Fischhausen. Gewählt
 v. Baloch (conservativ).

Wahlkr. Lözen-Angerburg. Gewählt Staudy
 (conservativ).

Wahlkr. Rastenburg-Gerdauen-Friedland. Ge-
 wählt Graf Udo Stolberg (conf.).

Wahlkr. Gumbinnen-Insterburg. Gewählt Saro
 (conf.).

Wahlkr. Osterode-Reideburg. Gewählt Beder
 (conf.).

Frankfurt. v. Puttkamer (nat.-lib.) mit 5033 St.
 wiedergewählt gegen Chrapowksi (pole) 4523 St.

Amberg. Die Wahl Ruzowius (Centr.) mit
 großer Majorität kann als gesichert betrachtet werden.

Bozen. Feindel (nat.-lib.) mit ca. 6500 St.
 wiedergewählt. Gegencandidat Baumer (Centr.)
 1800 St.

Augsbach. Wahl Wauter's gesichert.

Schweinfurt. Apellrat Wille (nat.-lib.) 4873,
 Graf Bäbler (conf.) 4702, Pfarrer Simon (Centr.)
 2675, Richter (Socialdem.) 661 Stimmen.

Stichwahl zwischen Witte und Bäbler notwendig.

Königreich Bayern. Pfalz. Wahlkreis Spreyer.
 Groß (lib.). Wahlkreis Landau Jordan (nat.-lib.),

Wahlkreis Hermersheim Volza (nat.-lib.) wieder
 gewählt. Im Wahlkreis Zweibrücken ist eine

Stichwahl zwischen Schmidt (nat.-lib.) und Jäger
 (soc.) wahrscheinlich.

Im 4. nassauischen Wahlkreise (Diez-Limburg)
 Hilt (fortschr.) mit 8825 St. gegen Tripp (Centr.),
 der nur 5225 St. erhielt, gewählt.

Wahlkreis Minden-Lübbecke. Gewählt Regie-
 rungsrat Süß mit 8278 St. gegen v. Rathausen
 Ludom, der 7122 St. erhielt.

Im 1. Weininger Wahlkreis wurde Abg. Rückert
 (nat.-lib.) mit 8209 St. wiedergewählt; v. Gallar
 (freicons.) erzielte 2710 St.

Die Verlosung der dem katholischen Vincentius-Vereine zu Leipzig

um Besten seiner Armen geschenkten Gegenstände findet am 16. October 1878 statt.
 Stole à 50 kr sind zu haben bei Herrn Kunsthändler Louis Rocca, Grimmaische
 Straße 11 und Herrn Conditör Richter im Café Österreich, Neumarkt 15.

Um Förderung des wohltätigen Zwecks durch zahlreiche Abnahme von 2000
 bietet edle Meisterfreunde der Vereins-Vorstand.

Allen Bekannten von meinem lieben

Heute Nachmittag 1/2 Uhr entricht uns
 der Tod unser lieber gnädigen Herrn
 im Alter von 2 Monaten 27 Tagen, wohl
 schwererfüllt anzusehen.

Carl Baer und Frau geb. Schlett.

Allen Bekannten von meinem lieben lieben
 Mann, welche ihm zu seiner letzten Stunde
 hätte begleitet und seinen Sarg zu
 Kränzen schmücken, sowie dem Gottlichen
 Herrn Schmidtmann für seine liebevolle
 Liebe am Grade hiermit meinen innigen
 Dank. Marie verm. Hanner.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Jul. Franz in Simea
 mit Fr. Marie Franze daleßt. Herr Carl
 Wilm in Glauchau mit Fr. Alma Hoff-
 mann in Remse.

Bernählt: Herr Dr. Theodor Demmler,
 Schuldirector in Gotha, mit Fr. Emilie
 Conrad daleßt.

Geboren: Herr Dipl. P. Krebs in Simea
 mit Fr. Sophie daleßt. Herr Paul Ad-
 drian in Dresden ein Sohn. Herr Edward
 Hansen in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herr G. Knoblauch, Besitzer
 der Grundmühle d. Bachs in Dresden, Frau
 Christiane Bähnig geb. Henrich in Dresden,
 Frau Ernestine Koplandy in Dresden,
 Tochter Emilie, Frau verm. Wille-
 muth geb. Schlett in St. Wehlen, Frau
 Johanna Pauline Reinhardt geb. Dres-
 sen in Zwönitz, Herr Walter Rob. Baumgarten
 in Zwönitz Tochter Olga, Frau Pauline
 verm. Weißig geb. Glaub in Wehlen, Herr
 Dr. Helbig in Wehlen Tochter Clara,
 Frau Bertha Werner in Ronneburg, Herr
 Johann Gottlieb Reichert in Chemnitz,
 Frau Sophie verm. Schulz in Zwickau, Herr
 Dr. Arthur Walter in Dresden, Frau
 Emilie Mathilde verehel. Kapp in
 Böhlen, Frau Christiane verm. Schlett
 geb. Anger in Annaberg.

Schwimmanstalt. Am 2. Aug.: Temperatur des Wassers 15°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassins 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 15°, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 15°-16°.

Bad Petersbrunn

Dorftheater. 11 (Reichel's Garten) 15° rechts,
 täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Augustusbad,

Poststraße Nr. 7. 2. Tag, geöffnet v. Morgen bis Abends, Sonnabend bis Mittag. Bannencurbäder genau nach artl. Verordnung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 90 Millimeter	Thermometer. Celsiussgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Wind- richtung und Stärke.	Wasser- stand.
1. August Abends 10 Uhr	751,6	+ 19,6	91	N 8	bewölkt
2. — Morgen 8 Uhr	749,9	+ 19,3	99	N 1	(trübe)
— Nachmittags 2 Uhr	749,5	+ 17,4	73	NNE 2	trübe
Minimum der Temperatur —	+ 9°.4				Maximum der Temperatur — + 18°.0.
Höhe der Niederschläge —	13,4 Millimeter.				

) Nebel und Regen.

do Chinesenthum und leitet eventuell linguistische
 oder sinologische Übungen.

Fünf neue Privatdozenten sindigen Collegen
 an. Dr. Kallmeyer die Lehre von den Erzlagen-
 stätten und über geologische Theorien, Dr. Ad.
 Birch-Hirschfeld: französische Syntax: Erklä-
 rung vom "Chevalier an Lyon"; Christian de
 Troyes; Dr. Bruno Lindner: Kalidasa's So-
 nuntala und Interpretation ausgewählter Sūti-
 de Awesta; Dr. Karl Chun: die Ent-
 wickelung der abendländischen Notenschrift; Orgel-
 lehre; Harmonielehre.

Die Decane des Studienjahres 1878/79.

K. W. Leipzig, 2. August. Da der theologischen
 Facultät übernommt am 31. October Prof. Dr.
 Delitsch son. das Decanat; in der Juris-
 facultät Prof. Dr. Binding; in der medicinischen
 Prof. Dr. Braun und in der philosophischen
 wie bereits früher gemeldet, Prof. Dr. Lang.
 Procancellarius wird in letzter Facultät Prof.
 Dr. Barnack (vom 1. November d. J. ab).

Deutscher Tapizerer-Congress.

* Leipzig, 2. August. Nachdem in der gestrigen
 Sitzung des ersten deutschen Tapizerer-Congress
 die Verabredung des Status für den deutschen
 Tapizererbund zu Ende geführt, der Band soll
 für constituit erklart und als nächstjähriger Ver-
 sammlungsort Frankfurt am Main gewählt werden,
 nahmen die Verhandlungen ihren Fortgang.
 Die Tapizeren, welche das Festmahl gern in
 seinen Teilnehmern bereit, waren wohl die Un-
 jüng, das Sitzungen zwei Stunden später, als
 eigentlich festgesetzt war, begannen.

Erster Gegenstand der Tagessitzung war die
 Wahl des Bundesvorstandes. Es wurden
 zu dessen Mitgliedern für das nächste Jahr ge-
 wählt: Herr Hamburg, Adler-Köln, Griekes-
 haus Frankfurt am Main, Biegler-Augsburg, Polanik
 Königsberg, Schäffer-Berlin, Voigt-Dresden, Hart-
 man, Hanse und Wiedland aus Leipzig. Der
 Tapizererbund hat seinen Sitz in Leipzig.

Der zweite Gegenstand der Verabredung betraf
 die Festsetzung eines allgemeinen Preis-
 tarifes für Tapizererarbeiten. Die von den
 Vertretern der verschiedenen Städte genannte
 Säge, nach denen jetzt die Arbeiten bezahlt werden,
 ergaben eine sehr bedeutende Verschiedenheit. Nach
 eing

Wohlstand zugesendet werden. Eine ziemlich ausgedehnte und lebhafte Debatte veranlaßte der nächste Abend der Tagordnung, daß Lehrlinge bewilligt werden, daß jeder Lehrling eines Tropierer-Bundesmeisters einen Bundes-Lehrlingsbrief bei seiner Abfassung darübersetzen darf, um die Leute zu erhalten hat. Die Abfassung darüber, ob der Lehrling eine Prüfung machen soll, wurde den einzelnen Vocalverenien überlassen und ebenso nahm die Versammlung davon Kenntnis, eine Bestimmung über die Dauer der Reise zu treffen. Hieraus wurde zur Verathung über das Gehörschwein übergegangen.

Das VI. deutsche Bundesschießen in Düsseldorf.

In Nummer 213 des Leipziger Tageblattes befindet sich ein kurzer Bericht über das vom 21. bis insel. 29. Juli in Düsseldorf stattgefunden VI. deutsche Bundes-Schiessen. Es wird darin unter Anderem gesagt, daß in Folge Einschreitens der beteiligten Gesellschaften der Festzug statt wie festgelegt, Samstagabend 10 Uhr, erst gegen 12 Uhr Mittags seinen Anfang nehmen durfte, daß also die Schützen ziemlich zwei volle Stunden in der glühenden Sonne stehen und warten mußten.

Das wäre ja aber noch zu ertragen gewesen. Da aber den deutschen Schützen von Seiten der Düsseldorfer Einwohner fast momentlich während der Dauer des Festzuges durch die Straßen der Stadt die größte Kälte und unfreundliche Aufnahme entgegengebracht worden ist, darüber schweigt der Bericht.

Wir aber fühlen uns um so mehr verpflichtet, daß alle Wahlen ungünstige, tadelnswerte Beobachtungen an den Schützen zu stellen, wie es vielen der deutschen Schützen gegenüber seitens der Düsseldorfer offen zu Tage getreten. Man höre, sahne und urtheile selbst!

Während des Festzuges war es z. B. nicht möglich, für schweres Geld und freundliches Bitten ein Glas Bier zu erhalten. Dem Einlender dieses sonst noch einem andern Leipziger Schützen vorstossen grobe Redensarten ins Gesicht geschleudert, als sie sich mit der Bitte um einen Schluck Bier an einige sogenannte Damen wandten, die diese einen Schuppen des erschöpften Trunkes in der Hand hielten, auf der Straße standen, um, wie sie sich ausdrückten, das Bier "ihren Männern" "freuden".

Es wurde sogar für ein Glas Bier eine Mark geboten und trotzdem wurde man mit den barschen Worten: "Hier gibts kein Bier!" oder "Holt euch Euer Bier selbst!" abgewiesen.

Ein weiteres Zeichen von Düsseldorfs Ungastlichkeit dürfte das sein, daß sowohl während der Lauf des Festzuges nirgends ein freudiges Willkommen! und ein fröhliches Bivat! oder Hurrah! laut wurde, als auch kaum ein einziger deutscher Schütze von Damen händen mit einem frischen Blumensträuschen beschenkt worden ist.

Es klingt dieser Bericht speziell für einen Leipziger unglaublich, und doch tritt Einlender Dieselb für die volle Wahrheit seiner Aussagen ein.

Dr. W.

Das Friedrichs-Bad.

* Leipzig, 2. August. Vor länger als Jahresfrist wurde in dem Grundstück Nr. 20 im Raum zwischen das Friedrichs-Bad eröffnet, eine Anlage, die bisher immer noch einem großen Theil unserer Bevölkerung nicht so bekannt geworden ist, wie sie es in der Wirklichkeit verdient. Seit Mitte vergangenen Monats ist das Friedrichs-Bad in andere Hände übergegangen, und es erscheint an den Zeit, einmal auf die Einrichtung dieser Anlage aufmerksam zu machen. Man hat die Wahl, entweder vom Fleischerplatz über die Holzbrücke, oder vom Rosenthaler Steinweg aus das Bad zu erreichen. Die Bäder verteilen sich auf Parterre und ersten Stock und befinden außer einem eleganten Salontisch aus Bädern erster und zweiter Classe. Der Unterschied zwischen beiden Classen ist, bei fast gleichem Komfort, nur die Beschaffenheit der Badezimmers, von denen die der ersten Classe aus Marmor, die der zweiten aus Zint bestehen.

Die Bäder werden aus Fluhwasser hergestellt, welches durch ein Pumpwerk aus der Pleiße bereitgehalten wird. Der Preisunterschied in beiden Badeklassen beträgt 30 Pfennige (erste Classe 80, zweite Classe 50 Pfennige). Eine vorzügliche Einrichtung ist das Bade- und Schwimmbassin im Parterre, welches in ziemlich großen Dimensionen angelegt und so eingerichtet ist, daß in der Schwimm-Ablösung eine Tiefe von etwa 11 Fuß in der Bade-Ablösung dagegen eine solche von etwa 4 Fuß erreicht wird. Das Bassin ist mit Galerien und hinreichenden Au- und Auskleidezellen versehen und enthält weiter ein Dusch-Zimmer. Überhaupt ist auch hier, wie in allen übrigen Ablösungen der Anlage, nichts verblieben, was Badenden und Schwimmern den Aufenthalt zu einem angenehmen und die Gesundheit und Pflege des Körpers fördernden zu machen geeignet erscheint.

Neben diesen gewöhnlichen Bädern hat die Feuerung derselben aber auch auf alle Kur-Bäder Rücksicht genommen. Wir finden im Prospect Badezimmerschwellen, aromatische Kräuter, Creuhsaft, Sool, Feldkümmel, Fichtennadel-Kalmus, Kamillen, Kleinen, Kochsalz, Löhe, Malz, Pottasche, Salzunger, Schwefel, Seifen-Seifalz, Soda, Stahl, Teplizer, Wittemünder Sool und Dr. Struve'sche Stahlzäder ausgezeichnet. Wie bei den vorigen, so findet auch bei den Kur-Bädern die Abgabe von Dubwend-Bütteln zu ermäßigten Preisen statt.

Das Schwimm- und Bade-Bassin ist für Damen Montags, Mittwochs und Freitags von

1/9—1/11 Sammertags und Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 1/4—1/6 Uhr nachmittags (mit Ausnahme der Feiertage) geöffnet. Selbstverständlich wird in dem Schwimm-Büttel auch Schwimmunterricht ertheilt. Es mag daher die Anlage dem badenden Publicum empfohlen sein.

Nachträge.

* Leipzig, 2. August. Das in der Nummer 174 veröffentlichte Berichtsblatt der Wahlberichte im Leipziger Landkreis war nicht ganz vollständig, da noch eine Anzahl Dörfer mit ihren Resultaten ausstanden. Diese rückläufigen Dörfer haben folgendes Ergebnis geliefert:

	Diese.	Ramm.
Althen	14	1
Dreisbau	22	23
Göschwitz	41	34
Göschwitz	27	5
Höhlen	26	1
Großholz	41	12
Hirschfelde	30	2
Hohenheide	62	3
Kleinschwitz	20	3
Liebertwolkwitz	210	98
Mariendorf	44	2
Markkleeberg	61	56
Mauerschau	80	191
Pöhlitz	22	—
Rüdersdorf	29	2
Schönthal	61	9
Tanzberg	12	3
Teltzsch	31	5
Dahlitzsch	22	6
Kromlitz	16	5
Kretzschau	18	6
Trachenau	27	22

Zu berichtigten ist, daß in Badelhausen nicht 30, sondern nur 3 Stimmen auf den sozialistischen Candidates gefallen sind.

* Leipzig, 2. Aug. Die Herzogin Alixandrine von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend 11½ Uhr von Berlin hier eingetroffen und um 12 Uhr auf der Bayerischen Bahn weiter nach München gereist.

* Leipzig, 2. August. Die Herren von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend 11½ Uhr von Berlin hier eingetroffen und um 12 Uhr auf der Bayerischen Bahn weiter nach München gereist.

+ Leipzig, 2. August. In der heutigen Vor-

mittag stattgefunden Sitzung des Kreisausschusses kam unter Anderem auch die durch Herrn Hofrat Klein Schmidt vermittelte Petition einer Anzahl Gastwirte der Umgegend Leipzig, welche um Wiedergestaltung der Abhaltung alljährlicher Tanzmusik und gewissermaßen als Gegenleistung das Anerbieten gehabt hatten, dann in Zukunft ihre Säle zur Abhaltung sozialdemokratischer Versammlungen nicht mehr hergeben zu wollen, zur Erledigung; allerdings nicht im Sinne der Petenten. Der Referent der betreffenden Petition wies nämlich ausdrücklich gerade auf dieses Anerbieten hin und erklärte, daß diese Art und Weise, um Gewährung eines Vortheils zu petitionieren, schwerlich dazu führen werde, das Geschäft zu unterstützen. Man fand, kurz gefaßt, daß Anfragen doch etwas zu unartig, um darauf eingehen zu können, und die Petenten wurden demzufolge abschlägig entschieden.

* Leipzig, 2. August. Der Verein Leipziger Architekten hat von seiner zuerst im Jahre 1875 veröffentlichten Skizze zu einem Erweiterungsplan für Leipzig, nachdem die erste Auslage der Skizze vollständig vergriffen war und vielfach an den Verein ergangene Wünsche deshalb unbedingt bleiben mußten, eine neue, nach Maßgabe der vom Verein im April 1876 öffentlich zur Besprechung und Ausstellung gebrachten großen Pläne vervollständigte und auf Grund

auf dem Verein veranlaßten trigonometrischen Aufnahme revidierte Auslage veranlaßt, welche in diesen Tagen zur Publication gelangt ist. Die Skizze gewährt ein ganz interessantes Bild von der Abtheilung, die einstmals, wenn die Vorschläge des Architektenvereins in Erfüllung gehen, unsere Stadt haben wird.

* Leipzig, 2. August. Die Prüfungskommission, welche für die Lehrlinge arbeiten bereitgestellt wird. Der Preisunterschied in beiden Badeklassen beträgt 30 Pfennige (erste Classe 80, zweite Classe 50 Pfennige). Eine vorzügliche Einrichtung ist das Bade- und Schwimmbassin im Parterre, welches in ziemlich großen Dimensionen angelegt und so eingerichtet ist, daß in der Schwimm-Ablösung eine Tiefe von etwa 11 Fuß in der Bade-Ablösung dagegen eine solche von etwa 4 Fuß erreicht wird. Das Bassin ist mit Galerien und hinreichenden Au- und Auskleidezellen versehen und enthält weiter ein Dusch-Zimmer. Überhaupt ist auch hier, wie in allen übrigen Ablösungen der Anlage, nichts verblieben, was Badenden und Schwimmern den Aufenthalt zu einem angenehmen und die Gesundheit und Pflege des Körpers fördernden zu machen geeignet erscheint.

Neben diesen gewöhnlichen Bädern hat die Feuerung derselben aber auch auf alle Kur-Bäder Rücksicht genommen. Wir finden im Prospect Badezimmerschwellen, aromatische Kräuter, Creuhsaft, Sool, Feldkümmel, Fichtennadel-Kalmus, Kamillen, Kleinen, Kochsalz, Löhe, Malz, Pottasche, Salzunger, Schwefel, Seifen-Seifalz, Soda, Stahl, Teplizer, Wittemünder Sool und Dr. Struve'sche Stahlzäder ausgezeichnet. Wie bei den vorigen, so findet auch bei den Kur-Bädern die Abgabe von Dubwend-Bütteln zu ermäßigten Preisen statt.

Das Schwimm- und Bade-Bassin ist für

1/9—1/11 Sammertags und Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 1/4—1/6 Uhr nachmittags (mit Ausnahme der Feiertage) geöffnet. Selbstverständlich wird in dem Schwimm-Büttel auch Schwimmunterricht ertheilt. Es mag daher die Anlage dem badenden Publicum empfohlen sein.

* Düsseldorf, 2. August. Das in der Nummer 174 veröffentlichte Berichtsblatt der Wahlberichte im Leipziger Landkreis war nicht ganz vollständig, da noch eine Anzahl Dörfer mit ihren Resultaten ausstanden. Diese rückläufigen Dörfer haben folgendes Ergebnis geliefert:

Die Ergebnisse sind noch nicht ganz zufriedenstellend erkannt worden.

* Düsseldorf, 2. August. Gestern Nachmittag hat ein der Tollwut verdächtiger Hund in dieser Stadt sowie in den Ortschaften Borsigdorf und Rohrdorf mehrere Menschen und Thiere gebissen. Das böse Tier nahm von Rohrdorf aus seinen Weg nach Wiederau zu und soll auch dort einen Mann gebissen haben.

* Burgstädt, 1. August. Gestern Nachmittag hat ein der Tollwut verdächtiger Hund in dieser Stadt sowie in den Ortschaften Borsigdorf und Rohrdorf mehrere Menschen und Thiere gebissen. Das böse Tier nahm von Rohrdorf aus seinen Weg nach Wiederau zu und soll auch dort einen Mann gebissen haben.

* Zur Erinnerung an unseren J. Sebastian Bach. — In der "Nordhäuser Zeitung" lesen wir eine Correspondenz aus Arnstadt vom 27. v. M., wonach die "Bach-Orgel" der Reutkirche derselbst jetzt erweitert und zum Theil neuerrichtet worden ist. Bach-Orgel heißt das jetzt vom Orgelbauer Weißner (Görlitz bei Sachsenburg) neuerrichtete und restaurierte Werk, weil J. Sebastian Bach selbst als Organist zu Arnstadt dasselbe 1703 eingeweiht und nahezu vier Jahre gespielt hat. (Musikdirector Stade gab die Idee des Neubaus an, der 1864 vom Orgelbauer Hesse begonnen und heuer von dem obengenannten Görlitzer Mitti Juli glücklich vollendet wurde. Man rühmt den durchdringend wundervollen Klang und die charakteristische Färbung der einzelnen Stimmen.)

* Die Hamburger Bürgerschaft hat den Anlauf des Hamburger Stadttheaters samt Inventar beschlossen. Die Bürgerschaft ging hierbei im Sinne des betreffenden Referenten, wie wir heute ergänzend melden können, von der Ansicht aus, daß die Stadt ein Theater, wie sie es während der letzten Jahre unter der Direction Pollini befestigt, nur weiterführen könne, wenn staatliche Subvention eintrete. Wollte man aber überhaupt zu gedeihlichen Theatervorführungen gelangen, so sei dauernde Remuneration, wie der Anlauf sie zur Zeit unter günstigen Bedingungen vorbereitet, bei Weitem einer jeweiligen Subventionierung vorzuziehen, zumal die jetzige Direction nach der ganzen Art ihrer, für sie selbst oft mit nicht unbeträchtlichen persönlichen Opfern verknüpften Geschäftsführung des Unternehmens in der Zukunft alle Garantie biete.

* Ein Gang durch das Modegebiet der französischen Abteilung — heißt es in einem Briefe über die Pariser Ausstellung, worauf wir einige Bruchstücke folgen lassen, um der Wohlbegierde unserer schönen Dames auch nach dieser Seite gerecht zu werden — hat mir die Überzeugung beigebracht, daß nächstens die Welt untergehen wird. So kann es nicht fortgehen. Es ist nicht denkbar, daß man sich noch verrückter kleide, es ist nicht möglich, daß der Modegeist unter dem Vorwande, unserer Schönheitigkeit zu dienen, noch tollere Gewänder erfände. Die zahlreichen, fälschlich hinter Glas und Rahmen ausgestellten Damenkleider sind den Raum nicht wert, den sie wegschleien. Alle scheinen sie zwar die Aufgabe, bei möglichster großer Stoffverwendung möglichst wenig Stoff zu bekleiden, meistens jedoch keine, keine aber verleiht es, in dem finnigen Schönheit einen vernünftigen Gedanken anzuregen. Eine Toilette, die Risiko zu denken, noch zu wünschen gibt, hat aber gar kein Recht, auf der Welt zu sein. Da bemerkt ich beißspiele ein Ballkleid, das aus lauter Spitzbogen zusammengesetzt scheint. Wären Sie des grauenhaften Wunsches fähig, die Frau Regierungsrätin L. in einer gotischen Kathedrale verwandelt zu sehen? Ein anderer Frau vertritt eine entfernte Schönheit mit einem Rückenleibe oder Kreuzfuß. Würden Sie nicht vom nächsten Tode erstickt, wenn Ihnen die Frau Hofräthin L. plötzlich als Wasserlandschaft erschien? Und nun gar dieses dritte Monstrum! Ein weißes Damaskuskleid mit unendlicher Schleife, in dessen Falten ein Schwarm blauer Vogel fliegen und eine zahlreiche Familie leitener Schmetterlinge sich niedergelassen haben; ein Rocktailer ist nachdrücklich auf der linken Brust, ein Kolibri besetzte die Spitze des Kragens, ein Vogelvogel liegt am Rocken hinauf, und ein Vogelknoten liegt am Rocken hinauf, ein weißliches Vogelnetz, liegt irgendeine verdeckt, ein wohlvorbereiteter Vogelvogel ist nicht von Wolle oder Seide, nicht gemustert oder gestickt, sondern echt, greifbar, Original. Die Vogel sind aufgeschnitten, die Schmetterlinge kommen aus einem Naturalienkabinett, das Fleisch gehört in die Naturgeschichte röhren L. in einer gotischen Kathedrale verwandelt zu sehen? Ein anderer Frau vertritt eine entfernte Schönheit mit einem Rückenleibe oder Kreuzfuß. Würden Sie nicht vom nächsten Tode erstickt, wenn Sie des grauenhaften Wunsches fähig, die Frau Regierungsrätin L. in einer gotischen Kathedrale verwandelt zu sehen? Ein anderer Frau vertritt eine entfernte Schönheit mit einem Rückenleibe oder Kreuzfuß. Würden Sie nicht vom nächsten Tode erstickt, wenn Sie des grauenhaften Wunsches fähig, die Frau Regierungsrätin L. in einer gotischen Kathedrale verwandelt zu sehen?

* Leipzig, 2. August. Nachdem vor Kurzem auf dem Röckmarkt die erste Anschlagsäule, deren Herstellung für Leipzig der bayerischen Firma Bär & Hermann bewilligt ist, zur Probe aufgestellt worden, wird nun auch die Aufführung der übrigen Säulen gefördert. So befindet sich bereits eine zweite auf dem freien Platz am Peterskirchhofe, zu Graben. Die Aufführung dieser Säulen ist eine ganz stattliche; sie sind von ziemlicher Höhe und, was die Hauptfläche ist, sofort in die Augen fallend und mit einer kupferartigen Abdachung versehen, unter welcher sich das Stadtwappen befindet.

* Leipzig, 2. August. Der Verein Leipziger Architekten hat von seiner zuerst im Jahre 1875 veröffentlichten Skizze zu einem Erweiterungsplan für Leipzig, nachdem die erste Auslage der Skizze vollständig vergriffen war und vielfach an den Verein ergangene Wünsche deshalb unbedingt bleiben mußten, eine neue, nach Maßgabe der vom Verein im April 1876 öffentlich zur Besprechung und Ausstellung gebrachten großen Pläne vervollständigte und auf Grund

deren aus dem Verein veranlaßten trigonometrischen Aufnahme revidierte Auslage veranlaßt, welche in diesen Tagen zur Publication gelangt ist. Die Skizze gewährt ein ganz interessantes Bild von der Abtheilung, die einstmals, wenn die Vorschläge des Architektenvereins in Erfüllung gehen, unsere Stadt haben wird.

* Am Montag, den 5. d. M. findet im Sommertheater zu Plagwitz das Benefiz des Herrn Reichardt statt. Derselbe, der schon vom Vaudeville-Theater zur Guten Quelle bei dem Publicum von der vortheilhaftesten Seite bekannt ist, hat zu diesem Abend das bestaunte und beliebteste Publikum. Die Wacker von Berlin oder Capital und Arbeit von Wohl genüßt und kostet uns recht zahlreichen Besuch von Seiten des Publicums.

dienstliche Diensten ich blumen, durch teppichgemusterte Bilder des Goldblattes schmückend sich hindurchwindet. Ich will Sie nicht zu lange am Thor festeln, noch hinüber nach St. Etienne zu den Seidenbändern führen, die jetzt noch neuerer Mode, wie Alles in der Welt, zwei Seiten haben, vielleicht Alles, jenseits Alles, haben von einander, drüben von gewohnter Seite sind, ich will Sie überhaupt nicht mit meinem schäfischen Gedanken über Gewalt bestimmen und unterwerfe mich Ihrem ganzen Hohn und Spott über dasselbe."

Erkenntnisse, Verschungen ic im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.
Lebt: die 8. ständige Lehrstelle zu Stolzenhain. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung, 1000 A. Gefüsse sind bis zum 17. August an den Königl. Bezirkschulinspector Lehmann in Birna einzureichen; — die 2. Lehrstelle zu Döbeln. Collator: das K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesammtgehalt: 1066 A., nämlich 840 A. Stellenentommen, 160 A. persönliche Zulage, 20 A. für Heizung der Wohnung, 36 A. Honorar für Fortbildungsschulunterricht, außerdem freie Wohnung im Schulhause. Gefüsse sind bis zum 17. August an den Königl. Bezirkschulinspector Lehmann in Birna einzureichen; — die Kirchschule zu Beiersdorf bei Freiburg. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen neben freier Wohnung und Gartengenossenschaft 840 A. vom Schuldienst, 488 A. vom Kirchendienst und 72 A. für Erziehung des Unterrichts in der Fortbildungsschule, zusammen 1400 A. Gefüsse sind bis zum 17. August bei dem Königl. Bezirkschulinspector Wengemann in Cölln bei Meissen einzureichen; — die Schule zu Lauenhain bei Mittweida. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 A. außer freier Wohnung. Gefüsse sind bis zum 24. August bei dem Königl. Bezirkschulinspector Schulz in Riesa einzureichen; — die 8. ständige Lehrstelle zu Döbeln. Collator: das K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung, 1000 A. Gehalt, ercl. der Vergütung für den Fortbildungsschulunterricht und 84 A. Holzgeld. Gefüsse sind bis zum 15. August an den Gemeinderath zu Döbeln einzureichen; — das Kantorat zu Sennfeld. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 940 A. vom Schuldienst, 891 A. vom Kirchendienst und Amtswohnung. Die Lebenschäfte über den gesetzlichen Mindestgehalt wie vom Kirchendienst werden in die Alterszulagen eingerechnet. Gefüsse sind bis zum 20. August bei dem Königl. Bezirkschulinspector für Leipzig, Schulz Dr. Hempel, einzureichen; — die Organisten- und 2. ständige Lehrstelle zu Stadt-Görlitz b. g. Collator: die oberste Schulbehörde. Gesammtgehalt der Stelle beträgt 1500 A. und freie Wohnung. Gefüsse sind bis zum 15. August an das Königl. Bezirkschulinspectorat für Chemnitz I. in Chemnitz einzureichen; — eine Hüttenlehrstelle an der Bürgersschule zu Auerbach. Collator: der Stadtrath döbeln. Einkommen (incl. 12 Proc. Wohnungsabzugswert) 1060 A. Antritt: Auerbach 1878. Nach Bekünden wurde die Stelle auch mit einer Lehrerin besetzt werden. Gefüsse sind bis zum 15. August an den Stadtrath zu Auerbach zu richten; — die Schule zu Auerbach. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus. Einkommen: außer freier Wohnung 900 A., ercl. der Vergütung für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gefüsse sind bis zum 15. August an den Königl. Bezirkschulinspector für Dresden (Vorl.), Schulz Dr. Hahn einzureichen; — die 2. ständige Lehrstelle zu Görlitz. Collator: das K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Außer freier Wohnung im Schulhause 900 A. Gehalt und 180 A. persönliche Zulage. Gefüsse sind bis zum 19. August an den Königl. Bezirkschulinspector Wengemann in Birna einzureichen; — die Schule zu Tirsbergdorf. Collator: das K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt 840 A. Schulzibitum, circa 60 A. für den Kirchendienst, welches Einkommen aber sich bald erhöhen dürfte, 72 A. für den Unterricht in der Fortbildungsschule 76 A. Äquivalent zur Vergütung der Schule, 16 A. abgleichen für die Fortbildungsschule 216 A. für Nebenkosten und 180 A. persönliche Zulage für Überwaltung der Hüttenlehrstelle, legt die beiden Poltern innerhalb nur bis zur Überleitung der zweiten Lehrstelle. Ein neues Schulhaus mit Lehrerwohnungen und Garten wird gegenwärtig gebaut; so bald Bollendung derselben freie Wohnung im alten Schulhause. Gefüsse sind bis zum 21. August beim Königl. Bezirkschulinspector Baumack in Döbeln einzureichen.

Briefkasten.
H. S. Mindestens eine Stimme mehr als die Hälfte der sämtlichen abgegebenen Stimmen.
F. W. in N. S. Sehr viele Städte dieser Art gibt es in Deutschland.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 2. August. Der "Schwäbische Merkur" schreibt vom Main: Die Einladung zu der Konferenz der deutschen Finanzminister zu Heidelberg hat Staatsminister Hofmann unterschrieben. An derselben werden teilnehmen die Finanzminister Bayerns, Württembergs, Badens, Preußens, des Königreichs Sachsen, Schlesiens, Weimars, ferner die Minister der Thüringischen Staaten.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse war am Donnerstag in guter Laune; von Wien meldet man sogar, daß schließlich Stücke mangel im Creditation sich herausgestellt habe und Geld flüssig. Dagegen waren in Paris die Reporten ziemlich hoch. Am Mittwoch mußten dort bei der Börsienerklärung natürlich fast alle Prämien ausgegeben werden.

Von Paris aus waren Kaufordnungen nach Deutschland gegangen, um die dortigen Kurse zu treiben, und so durch Rückwirkung auf Paris hier die zu zahlenden Differenzen niedriger zu stellen. Die Comptationscourte stellten sich übrigens am Donnerstag in Paris noch niedriger.

Die Speulation hat alles Mögliche, um sich in Schwäche der Grossen der Finanz die Zeit in gewinnbringender Weise zu vertreiben, und es nach und nach immer höher mit den Kursen zu treiben. Steht doch die Bilanz der Creditanstalt in Ausfahrt und auch die Eröffnung des Verbindungsgleisels Oberschöneweide für Mitte August, wie von Wien aus verschiedentlich gemeldet wird, wodurch die Verbindung zwischen Staatsbahn und Rumänien hergestellt wird.

Der gemeinsame Curator der Proc. Obligationen der österreichischen Südbahn hat den Widerpruch erheben, um auf dem Wege des sogenannten Richtungsfahrtenfahrens die Frage vor Entscheidung zu bringen, ob der Proc. Obligationenschatz nicht der bürgerliche Vortrag vor der Proc. zulasse.

Das "Frankfurter Journal" enthält einen Artikel über die Albrechtsbahn und rechnet, falls eine Garantieerhöhung von 42,000 fl. jährlich von der Regierung bewilligt würde, einen folgenden Status heran: Einnahmen (984,187 fl. + 42,000 fl.) 996,187 fl. Ausgaben: für 11,878,500 fl. Silber-Obligationen 5 Proc. Zinsen 983,928 fl. Amortisation (nach bisherigem Durchschnitt) etwa 15,000 fl. zusammen 608,928 fl. 5 Proc. Zinsen für 4 Millionen Gulden Gold-Obligationen 297,800 fl. Silber. Summa 836,125 fl. ohne Rücksicht auf etwaige Amortisationen der Secunde-Brierten. Es erbringen dann noch 180,012 fl. entsprechend einer sinkenden des Aktienkapitals (per 7,119,800 fl.) von etwa 2% Proc. Diese Erhöhung der Garantie wird die Aktionäre etwa nur 1% Proc. betragen. — Die Chancen für eine Erhöhung der Risikogarantie seien nicht gross. Die deutschen Aktionäre meinten zwar, daß der Österreichische Staat seine finanzielle Sicherheit halte etwas zuviel wolle, um die Aktionäre für die ihnen auch durch Staatsicherheit gemacht Fehler zugesagten Nachholle zu entgegen zu setzen, allein es ist fraglich, ob Österreich heute, da deutsche Banken ihm seine Goldreserven mit Ausland abnehmen, eine finanzielle Rehabilitation in gedachten Sinne für möglich hält, zumal, nachdem es in der Frage, betreffend die Bedeutung des Betriebsdefizits garantierter Bahnen, dem Druck der öffentlichen Meinung einigermaßen dadurch Rechnung getragen hat, daß es diese Defizite (auch bei der Albrechtsbahn) durch besondere Vorrichtungen gedeckt hat. Außerdem ist der Albrechtsbahn schon früher eine Erhöhung der Staatsgarantie um 63,000 fl. zu Theil geworden, um die auf die Linie Straß-Bedřich vermittelten Aufgaben theilsweise zu decken.

Aus London wird vom Dienstag gemeldet: Die

Rate für 3 Monat-Bankwechsel war heute 3%, bis 3½%, und Gold ist knapp und nicht so leicht für Anleihen zu erhalten wie gestern, zum Theil wegen der morgenden Börsenabrechnung. In Bezug auf das Marktes in Bezug auf die fremden Wechselkurse, so hat man den Eindruck, daß Effekte, welche in den letzten Tagen für Pariser Rechnung hier verkauft wurden, nicht in grösserem Beitrage zur Verförderung kommen werden, und daß Gold jetzt daher nicht in irgend einem grösseren Belang nach dem Continent abfließen möchte. Von der Börse geht man voran, daß sie Consols und andere Sicherheiten noch immer verkaufen und außerdem 4% Proc. für Wechselkurse bestellt, um dem niedrigen New-Yorker Wechselkursrate Paroli zu liegen. So lange der Goldpreis über 3 Proc. steht, wird der Goldexport nach dem Vereinigten Staaten bei einem Wechselkurs von 40 fl. 81/4% keinen Profit ab. Seit Monaten ist kein Gold, welches nach dem Continent abfließt, zurückgekommen und das einzige Mittel für die Börse im Falle der Bedrohung sich zu halten, besteht darin, daß Gold nämlich zu verkaufen durch Aufzehrung des am Markt vorhandenen. Indes hat die Börse von England, wie unsere Leser wissen, die nötige Vorkehrung bereit getroffen.

Folgen des Schuhholzes in Amerika.

Der "N. Y. P. R." wird aus New-York unter dem 14. Juli berichtet: In der gegenwärtigen Zeit des neuverbrannten Streites zwischen Freihandel und Schuhholz ist es gewiß von Interesse, eine gewichtige Summe aus einem Lande zu holen, welche das Schuhholzsystem zur höchsten Bollendung aufgebaut hat — aus Amerika. Der New-Yorker Freihandelsclub — schon daß ein solcher möglich ist, beweist Manches — hat eine höchst interessante Pläuschritter über die Folgen des Schuhholzes in Amerika v. r. veröffentlicht:

"Die Politik, unserer einheimischen Fabrikanten durch Schuhholz auf die Beine zu helfen, dat vor hundert Jahren begonnen, und wir sind heute nicht näher dem versprochenen Zielen, als wir es am Ende des Revolutionkrieges (1776) waren. Das System war eingeführt in der Meinung, daß mit einer vorübergehenden Hölle die Industrie, die für diese Bevölkerung aussermächtig war, stark und unabhängig werden würde. Aber von Soll, die (1789) circa 8% Proc. betrugen, mit der Bestimmung, daß sie nur sieben Jahre lang gelten sollen, sind wir auf Höhe von 40, 50, ja sogar 125 Proc. mit durchaus unbekannter Dauer gekommen. Dieselben Industriezweige sind jetzt beschäftigt, die keine Begrenzung des Schuhholzsystems bestehen, und sie sind so weit entartet, stark und unabhängig zu sein, daß sie gerade durch ihren fortwährenden Ruf um Hölle die Höhe bis zu einer golden Höhe getrieben haben; sie sind kaum drei Viertel so stark, als sie vor hundert Jahren waren, und heute sind sie in der allertaurigsten Lage. Banken, Städte und Einführungen sind die Hauptereignisse ihrer traurigen Geschichte.

Der Grund ist nicht fern zu suchen. Halten wir an dem Prinzip fest, daß einen Industriezweig bestehen nur heißt, einen andern schwer belassen, so finden wir, wenn wir untersuchen, warum zum Beispiel die große Meider-Industrie nicht blüht, indem

Winden, 1. August. Dem General v. d. Tann, welcher heute sein 50-jähriges Dienstjubiläum beginnt, ist von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm das preußische Infanterie-Regiment Nr. 47 (2. niedersächsisches) verliehen worden.

Wien, 2. August. Telegramm der "Presse" aus Ragusa von gestern: Die Regs. halten in Muster und Train fortwährend Zusammenkünfte ab, angeblich um Widerstand gegen die Occupation zu organisieren. Eine grosse Anzahl desertierter Rediss soll sich zusammengesetzt haben. Doch dürfen die österreichischen Truppen, welche heute die Grenze überschreiten, Muster erreichen, ehe die Organisation des Widerstandes begonnen hat.

Wien, 1. August. Durch einen heute veröffentlichten Erlaß des Finanzministers wird das Pierdeausfahrerverbot aufgehoben.

Prag, 1. August. Kronprinz Rudolf ist hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit sympathischen Kundgebungen empfangen worden. In der Hofburg waren der Cardinal Fürst v. Schwarzenberg mit dem Clerus, Vertreter des hohen Adels, die Mitglieder des Landesausschusses und die Honoratioren von Prag zur Begrüßung des Kronprinzen angetreten. Abends wurde dem Kronprinzen ein Flederzug und eine Serenade gebracht.

Dresden, 1. August. Die Avantgarde der österreichischen Occupationstruppen ist in Danzig eingetroffen — Nachrichten aus Serajewo zufolge haben der türkische Gouverneur, der Vicegouverneur, zahlreiche türkische Offiziere, sowie der General-Konsul Wessels auf Drängen des auführerischen Volkes die Stadt verlassen.

Petersburg, 2. August. Durch einen heute veröffentlichten Erlaß des Finanzministers wird das Pierdeausfahrerverbot aufgehoben.

London, 1. August. Unterhaus. Bei der fortgesetzten Debatte über die Resolution des Marquis von Hartington griff der Deputierte Howe die Politik der Regierung namentlich betreffs Griechenlands lebhaft an. Die Debatte wurde schließlich auf morgen verlegt. Im Verlaufe der Sitzung erklärte der Schatzkanzler Northcote auf eine bezügliche Anfrage, es sei unrichtig, daß Sofuel Potscha dem französischen Wolfshauer mitgeteilt habe, England würde keinen Gebietszuwachs Griechenlands genehmigen und daß dies eine der Bedingungen für die Abtretung der Insel Epirus gewesen sei. Ebenso unbegründet sei die Behauptung, daß Bollendung derselben freie Wohnung im alten Schulhause, Gefüsse sind bis zum 21. August beim Königl. Bezirkschulinspector Baumack in Döbeln einzureichen.

London, 1. August. Unterhaus. Bei der fortgesetzten Debatte über die Resolution des Marquis von Hartington griff der Deputierte Howe die Politik der Regierung namentlich betreffs Griechenlands lebhaft an. Die Debatte wurde schließlich auf morgen verlegt. Im Verlaufe der Sitzung erklärte der Schatzkanzler Northcote auf eine bezügliche Anfrage, es sei unrichtig, daß Sofuel Potscha dem französischen Wolfshauer mitgeteilt habe, England würde keinen Gebietszuwachs Griechenlands genehmigen und daß dies eine der Bedingungen für die Abtretung der Insel Epirus gewesen sei. Ebenso unbegründet sei die Behauptung, daß Bollendung derselben freie Wohnung im alten Schulhause, Gefüsse sind bis zum 21. August beim Königl. Bezirkschulinspector Baumack in Döbeln einzereichen.

des Deputierten Jenkins erwiderte der Generalstabsekretär Haller, es bestreite kein Übersprung zwischen dem Artikel 61 des Berliner Vertrages und der englisch-türkischen Convention vom 4. Jun. Durch jenen Artikel werde diese Convention nicht annulliert.

Wetterbericht
des Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 2. August, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Merkmal. red.	Wind	Wetter	Temperatur- Gehalt.
Aberdeen	—	—	—	—
Hopenhagen	765,6	ENE	mässig, bedeckt	+17,0
Stockholm	77,0	NNW	still, wolken.	+17,0
Haparanda	767,5	S	leicht, wolken.	+19,0
Petersburg	768,8	N	still, bedeckt	+14,1
Moskau	766,2	NNW	still, bedeckt	+19,6
Cork, Queens- town	—	—	—	—
Brest	759,1	E	lebhaft, hell, bed.	+17,0
Heider	768,9	SE	leicht, halb bed.	+17,0
Sylt	766,4	ENE	schwach, besser	+18,0
Hamburg	768,0	N	frisch, bedeckt	+18,4
Swinemünde	761,8	E	stark, bedeckt	+17,4
Neufahrwasser	768,7	ESE	mässig, wolken	+19,9
Memel	765,3	ENE	schwach, heiter	+19,9
Paris	759,2	NNE	mässig, hell, bed.	+15,3
Grefeld	761,2	ESE	mässig, bedeckt	+14,8
Karlsruhe	759,7	SE	leicht, wolkenig ¹⁾	+14,0
Wiesbaden	760,0	NE	mässig, heiter	+16,0
Kassel	760,7	N	still, bedeckt ²⁾	+18,2
München	760,6	SE	schw., wolken	+11,8
Bamberg	759,5	N	leicht, halb bed.	+14,4
Ansbach (6 °)	—	NNE	leicht, bedeckt	+9,3
Dresden (6 °)	760,7	W	leicht, Dunst ³⁾	+11,4
Leipzig	760,6	S	still, bedeckt ⁴⁾	+12,3
Berlin	759,3	NE	leicht, Regen	+16,0
Wien	762,7	NW	still, wolken	+18,0
Breslau	765,7	NW	leicht, Regen	+18,0

¹⁾ Nachmittags Regen. ²⁾ Nachmittags Gewitter. ³⁾ Gestern Nachmittags Gewitter und Hagel. ⁴⁾ Nachmittags Gewitter mit Regen.

Das Gebiet hohen Luftdrucks erstreckt sich heute von Schottland bis Finnland. Im Südwesten ist das Barometer stark gefallen. Die Winde haben in Mitteleuropa deshalb eine mehr östliche Richtung angenommen und sind meistens aufgewirkt, an der Ostsee und im Canaltheilweise stark geworden. Das Wetter ist ziemlich veränderlich und an vielen Stellen trüb geworden, zugleich im Nordosten Deutschlands und in Westeuropa wärmer, in Central- und Süddeutschland kühler.

Witterungs-Aussicht
auf Sonnabend, 3. August.
Bei mildem östlichen bis nördlichen Wind veränderliches ziemlich woliges etwas wärmeres Wetter. Stellenweise Niederschläge.

Consumen. Die Breiter zu seiner Scheune sind mit 20 Proc. zu verzollen; die Farben, die er darauf legt, mit 40 Proc.; Farben, das er gebraucht, mit 35 Proc. u. s. f., während Alles, was er produziert, unterschlägt ist. Jedermann nicht der umstimmliche Betrachtungspunkt ist der traurige Effect, den dieses Staatsentkommen System, daß Alles über zu erreichen sucht, als dem Staate zu dienen, auf unsere Staatsfinanzen ausübt. Jedes Jahr machen die Schwierigkeiten, die Mittel für die Ausgaben des Staates zu finden. Kein einzelner Wolf der Welt ist gegenwärtig so mit Steuern belastet (?) Frankreich! Italien! Österreich!), wie sie das amerikanische, ohne zu murren, (?) trägt. Aber die Grenzen des Erdreichs sind nahezu erreicht und jeder nüchterne Mann erkennt, daß noch

vom Regierungsratlich abzugebenen Erklärung, daß davon so lange keine Rente sein könne, so lange nicht der österreichische Anschluß Klostergraben-Grenze gesichert sei. Um jede Illusion zu zerstreuen, als wenn von irgend einer Seite für den Ausbau noch etwas zu erwarten sei, wird es nicht unwidrig sein, die nachstehende Verordnung kennen zu lernen: Das Finanzministerium eröffnet dem Comité zur Bewahrung der Interessen der Prag-Duxer Prioritäten-Inhaber auf die Eingabe vom 21. laufenden Monats, daß dasselbe einen Bau der auf böhmischen Gebiete gelegenen Strecke der Prag-Duxer Bahn von Moldau nach Klostergraben und den Anfang der Strecke Klostergraben-Brix auf Kosten des sächsischen Staates ebenso wenig, wie eine Unterstützung der Prag-Duxer Eisenbahn-Gesellschaft zum Bau der Strecke Klostergraben-Moldau aus sächsischen Staatsmitteln in Aussicht stellen kann. Dagegen hat man nicht unterlassen, bei Gelegenheit anderer mit Österreich schwedenden Verhandlungen auf die Notwendigkeit der Ausführung des Staatsvertragabmäßigen vorzusehen, auf österreichischen Gebiete unvollendet liegen gebliebenen Eisenbahnlinie Klostergraben-Moldau hinzuweisen, und soll auch bei jeder anderen Gelegenheit gelobt werden, die österreichische Regierung für die Ausführung des fraglichen Eisenbahnbauwe zu interessieren. Dresden, am 28. Juni 1878. Finanz-Ministerium, S. Abteilung, gen. von Thümmler. Dieselbe läßt jedenfalls keinen Zweifel, daß mehr seitens des sächsischen Staates, noch seitens des österreichischen Staates für die nächste Zeit auf den Ausbau zu rechnen ist. (Dr. J.)

Der Einlösungssatz für die an deutlichen Rabattellen zahlbaren Silber-Coupons österreichischer Eisenbahnpapiere ist vom 1. August e. ab auf 176,50 % für 100 fl. österreichischer Rente festgesetzt. Derzelfe war bis jetzt 176.

Export von Kohlen nach Russland. Wenn der Oeffentliche Zeitung „Brauwa“ zu glauben ist, so wird die bisher zulässig nach Russland eingeführte ausländische Kohle in nächster Zeit mit Zoll belastet werden. Auf der polnischen Grenze wird nach der „Ost.“ schon seit lange ein Zoll von deutscher und österreichischer Kohle erhoben. Die russische Regierung hat ungeachtet der lebhafte Vorstellungen der preußischen Regierung den Koblenzen aus dem Grunde entzogen erhalten, weil sie die Kohlenfelder im Königreich Polen einer lebhaften Exploitation zu unterziehen wünscht. Es hat sich auch die Kohlenproduktion dieses Gebietes in den letzten Jahren wesentlich erhöht, sie betrug 1871 erst 6 Millionen, 1875 schon 8 Millionen Centner und hatte im Vorjahr schon 10 Millionen Centner erreicht. Wird nun für den Export von Kohlen nach allen russischen Gebieten ein Zoll erhoben, so trifft dieser Schlag den englischen Kohlenimport, der ca. 30 Millionen Centner beträgt. Aber auch österreichische Kohle, welche sich in den Kugelfabriken des südlichen Russlands befindenden Absatz zu verschaffen beginnt, dürfte durch diese Maßregel betroffen werden.

* New-York, 20. Juli. Die Firma B. G. Bleede & Co., hatte auf importierte Binn-Schläge unter Protest einen Zoll von 20 Prozent entrichtet, da der Artikel ebenso wie „Binn“ zollfrei sei. Das Finanz-Departement entschied jedoch, daß Binn-Schläge, da dieselbe gewonnen wird durch Abschöpfen beim Schmelzen von Binn, nicht als „Binn“ zollfrei, sondern als unter die Rubrik „Metall, unverarbeitet, anderweitig nicht aufgeführt“ gehörig zollamtlich zu klassifizieren und demnach mit 20 Prozent ad valorem zu verfolgen sei. (Während demnach Binn zollfrei ist, unterliegt die beim Schmelzen von Binn gewonnene Schläge einem hohen Zoll — eine vorzüchliche Illustration der Schönheiten unserer Gesetze, bemerkt die „New Y. H. J.“ sehr richtig dazu.)

— Aus Indien wird der „Dr. J.“ geschrieben: „Ich erlaube mir folgende Tewelle meines Hauses von Bombai, 30. —, zu Ihrer Kenntnis zu bringen: „Wetter andauernd regnerisch. Aus dem Berard und Rhandels, sowie auch aus Gujerat und Kattiar laufen Berichte über reichlichen Regen ein.“ Doch kommt leider Post gemeldet, daß Wetter scheint kommt in der Bombai-Präsidentenschaft von Tauer gewesen zu sein und die Aussaat der neuen Ernte kommt daher ohne Proviel unter günstigen Umständen hinzukommen. Aus den Madras-Districten waren die Nachrichten weniger befriedigend, doch schien am 5. Juli eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein und der Mangel weiterer Depeschen darf wohl in günstigem Sinne gedeutet werden. Wir bemerken, daß eine gute Baumwoll-Ernte Indiens für Deutschland doppelt erfreulich wäre wegen der dann zu gewährnden Steigerung des indischen Silberbegehrts.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen

Gingetragen:

Firma W. P. Tschientchow in Dresden. Inhaberin Frau W. P. Tschientchow geb. Hagemann dafelbt. Die Auflösung der Firma Brüder Tschientchow in Dresden. Liquidator: Herr Dr. W. F. A. Tschientchow dafelbt.

Concours-Gründungen.

N.B. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungstermine“, das zweite die „Verhandlungstermine“ und das dritte die „Publicationstermine“.

Ber.-Amt Chemnitz: Zum Vermögen 1) des Manufacturwarengeschäfts-Inhaber Carl Wihl, Kluge, Firma C. W. Kluge & Sohn in Chemnitz, 14. September, 21. October, 30. November; 2) des Cigarettenfabrikanten Carl Aug. Herm. Seidel in Chemnitz, 14. September, 24. October, 30. November.

Ber.-Amt Meerane: Zum Vermögen des Materialwarenhändlers Heinrich Anton Theob. Märk in Meerane, 10. September, 16. October, 21. November.

Ber.-Amt Zwiesel: Zum Nachlass des verstorbenen Güterverwalters Jul. Ferdinand Hellriegel in Zwiesel, 14. September, 28. October, 14. December.

Belebtkosten.

N. N. hier. Das Gran (ein Willemack), wonach die frischen Stücke abgeliefert werden, ist ein Gebinde, welches 45 Gallonen nicht ausgenommener Stücke enthält; das Gran, wonach gefällige Stücke verkauft werden, dagegen ein Tas, welches gegen 37% Gallonen ausgenommener Stücke enthält; das erfahrener enthält 700 Stück frische, das leichtere 800 Stück gefällige Reringe.

Leipziger Börse am 2. August.

Hablos und ohne irgend welche hervorragende Erhebung auf dem Gebiete der Spekulation war auch der Verlauf der heutigen Börse. Der Verkehr in Renten, sowie der Umlauf in Leipziger Creditactien ließ nicht ein wenig Leben vermissen, besonders schien bei letzteren sogenannte „gute Räuter“ einzupringen. Man glaubt auf einen sehr gebliebenen Semestralausweis hoffen zu dürfen und bereit sich hier und da mit rechtzeitigen Vorläufen. Auch Zimmermann Wertpapier waren höher gefragt, ohne Abzehr zu finden. Im Allgemeinen war die Börse meist fest und gesellte sich der Verkehr im Einzelnen wie folgt:

In den deutschen Fonds war heute wenig Geschäft. Einiges wurde in deutscher Reichsbank gehandelt, die aber zum gestrigen Course übrig blieb; sächsische Renten blieben dagegen zum alten Course noch gesetzt, kleinste 0,20 höher begeben; 4 proc. jährliche Kreditbriefe ebenfalls höher gehandelt, desgleichen Pfandbriefe der preußischen Hypothekenbank.

Eisenbahnen beliebt. Bergische, Anhalter, Nordbahn, beide Buchholzbrader, Halle-Saale teilweise höher gehandelt. Bergische, Anhalter, Nordbahn, beide Buchholzbrader, Halle-Saale teilweise höher gehandelt. Chemnitzer Buntverein + 1%, Coburg + 1, Deutsche Bank + 1%, Dresdner Bank + 1%, Geraer Bank + 1%, rheinische lebhaft gehandelt.

Banken sehr fest, speziell Leipziger Credit + 1%.

Chemnitzer Buntverein + 1%, Coburg + 1, Deutsche

Bank + 1%, Dresdner Bank + 1%, Geraer Bank + 1%, rheinische lebhaft gehandelt.

Industrie, Zimmermann sehr fest + 1, Netzen-Schlepper 1% weniger im Verkehr.

Prioritäts-Aktionen idem.

In ausländischen Fonds entwickelte sich heute ein recht lebhaftes Geschäft und fanden in österreichischen Renten nicht unbedeutende Umläge statt, russische Staatsanleihe bei etwas höherem Course blieb der Bedarf unbefriedigt, Prager Stadtanleihe und Wiener Communalanleihe 0,25 Proc. begehrungsweise 0,50 Proc. höher wurde gerne das angebotene Material aus dem Markt genommen. Amerikaner andauernd gleich ohne Abzehr.

In deutschen Prioritäten kamen 4 proc. Magdeburg u. Halberstädter, und II. in Verkehr. In österreichischen Renten nicht ebenfalls etwas mehr Leben und sind hervorzuheben: Russische Leipziger III.—VI. Em., Böhmisches Nordbahn I., Buchholzbrader I. und II., Galizierl. und II., Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Preßburger II.—IV., Mährisch-Schlesie I., Ostrau-Friedland, Prag-Duxer I. und Prag-Turnauer I. die gerne zum Theil zu höherem Course aus dem Markt genommen wurden; es bat den Anschein, daß die bis jetzt so feh vermaßlichten österreichischen Anlage-Papiere wieder ihre alte Beliebtheit erlangten.

Von Kohlen-Actionen waren Brüxenberg IV. höher ohne Abzehr.

Von Sorten waren Silbercoupons besser, ebenso österreichische Banknoten, russische dagegen etwas niedriger.

Von Wechseln war kurz Amsterdam, beides London, lange Paris, sowie beides Wien höher.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 1. August. Die heutige Börse eröffnete, den von Auswärts vorliegenden Rotirungen entsprechend, zu bestem Course in ziemlich festem Tendenz. Noch in der ersten Börsenhälfte — und zwar bald nach Eröffnung — wurden ohne besondere Grund große Realisierungen vorgenommen, so daß die Course etwas abschwanken mußten. Am weiteren Verlaufe blieb die Tendenz sehr schwankend. Hervorzuheben ist heute, daß Staatsbahnen den hohen Pariser Courses folgend, in d. 1 höher einsetzen, später jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch nicht vorgekommen. Banknoten bei ruhigem Geschäft sehr fest — Montan und Industrie werde still aber fest. — Preußische Fonds still aber ziemlich fest. Ausländische Fonds und Renten, auf höhere Pariser Course reich fest gehalten, haben durchgängig bedeutend angezogen, auch das Geschäft trug jedoch wieder nachgeben müssen. Für Credit machte die größere Nachfrage geltend, der Course eröffnete 4 % über, stieg und behauptete sich auf diesem Niveau trockner Schwankungen. Bahnen im Allgemeinen sehr belebt, größere Kursveränderungen sind jedoch

ger Seide.
Kaffee. 18
Gefäße. 12
und aus
wurden ab
zu Ma-
nufak-
tunaten:
1878
Toll.
1,586,127
47,388,000
die Leb-
gen Mar-
übertra-
at und er-
Biffer von
der Qua-
Stoffe und
Bedien-
und Zug-
heit. Die
konnen.
berichte.
Däulen
Kaffee 1 und 500
1. Um-
Juli 1878 75
waren 200
200 Ballen
onatives je
180. 200
and 50 g.
Iwaaren
nd Käfer
Es können
er sich eine
mehrheit in
3 Geschäft.
Der Moth
in Denne-
d gelangte
188 Ballen
zinner wie
Schluss für
gut 11.
die Zen-
Die Trans-
war dispo-
(11%).
Die be-
beimische
Termine
61, Augus-
October
December
1878–11,00
Mai 11,84
le in den
Morgens
4 g. gegen
Saison,
nach Ost-
kontinentale
Kornmark
von hier in
Abfiefer-
reichen Han-
nat 90,484
den. Neuer
Gesellschaft
ad in allen
waren 546,000
zute 94,800
87.
per 10/18 per
August per
Auktu. At. 8
September
zubiger.
(bericht)
den Kan-
ein lang
meinen hier a-
bis Ende
Vorwoche
in sehr gutem
Zustand befand.
Im gleichen trug das Geschäft einen gleichmäßigen
Charakter mit der Ausnahme, dass zu Anfang der
Wochene schwere Tabake vorwiegend waren und Preise
für diese etwas zurückgingen. Im Übrigen waren
Preise fast auf Basis der Röhrung von Montauk und
Wendling; seine Qualitäten brachten volle Preise der
Vorwoche. Robt. Kentucky-River und Green-River
Umfrage zeigte viel Festigkeit. Colonia waren im All-
gemeinen var. Röhrungen sind unverändert.

Valparaiso. 27. Juli. Kupfer in Barren an
Sort 15. 70c. — Salpeter 25 90c per Cattl. —
Weizen auf Bord in Talcahuano. Von 45 40c.—
Reise nach Liverpool 45s. Wechselskurs auf London,
10 Tag Sicht, 59c. — Kupfer, Charters 3900 Ton.

Glasgow. 1. August. Hoboken. Wiped num-
bers vorraths 49–50/-sh.

Viehmärkte. London, 1. August. Jolington-
Bierkraft. An den Markt gebracht waren 1000 Stück
Hornschädel, 2000 Schafe, 200 Kalber, — Schweine.
Schweine wurde per Stone von 8 Pf. für Oxfen-
fleisch 4s. 6d. für Hammelfleisch 5s. — d.
— 5s. 6d. für Kalbfleisch 5s. 6d. — 6s. 6d. für
Schweinefleisch 3s. 6d. + 4s. 8d.

* **Frankfurt a. M.**, 1. August. Producten-
markt. (Originalbericht von Joseph Strauß,
Agent.) Mehl 1. R. 1., 37 1/2, A. do. 2, 35 1/2, A. do.
3, 31 1/2, A. do. 4, 27 1/2, A. do. 5, 21 1/2, A. — Rog-
genmehl 1/2, (Berliner Ware) 21 1/2, A. do. 6, (Berliner Ware) 18 1/2, A. — Weizen, effektiv hief.
do. do. 1878 18 1/2, A. do. 1. R. 1. 1. 1. 1. 1.

1878 2018 4122 41,185 Oph.
1877 1343 2995 34,783
1878 1463 2768 36,032
1878 293 864 17,080

Dieselben waren um 80 Oph. geringer als in der Vor-
woche. Jugeführt wurden 1868 gegen 1570 Oph. in
der Vorwoche. Seit 1877 Tabak wurden 1825 Oph.
verkauft und seit Beginn der Saison im Ganzen
37,945 Oph. Das Geschäft beschränkt sich vorwie-
gend auf ordinären Tabak, von welchem sich ein
großer Theil in sehr gutem Zustand befand. Im

gleichen trug das Geschäft einen gleichmäßigen

Charakter mit der Ausnahme, dass zu Anfang der

Wochene schwere Tabake vorwiegend waren und Preise

für diese etwas zurückgingen. Im Übrigen waren

Preise fast auf Basis der Röhrung von Montauk und

Wendling; seine Qualitäten brachten volle Preise der

Vorwoche. Robt. Kentucky-River und Green-River

Umfrage zeigte viel Festigkeit. Colonia waren im All-

gemeinen var. Röhrungen sind unverändert.

Büroffice. 1. August. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August September
82.00, per September-October 51.00, per October-No-
vember. — Weizen per September-October 196.00.
— Roggen per August 118.00, per September-De-
cember 191.00, per October-November 122.50. — Rüböl
per August 54.00, per September-October 61.50, per

October-November 61.50. — Brot fest. — Wetter:
Trieste.

Bremen. 1. August. Tabakk. Umsatz 30 Fach Rem-
satz, von Gaffia lignea Bruch wurden ca. 2500
Pf. Geiss, feebelhaftig, in Auction von 36 1/2–37 A
gekauft. Flores feier, Vera matt, Cardamom be-
kannt, Indien rubis, Macis und Macis-Rüfe ge-
zeigt, Rellen ohne Ränderung, Pfeffer feier, Piment
sehr gut, Abjas, Sternanis in feier Haltung. —
Süße leife Stimmung, unveränderte Preise. —
Herringe. In Folge guten Berichts über den Fang
sind auch der eingetroffenen größeren Aufbuden
höher waren jedoch. Voll mehr angeboten und zahlen
die Preise mehr zu Gunsten der Rauter. Von neuen
Kreuzen. Jetzt werden Ende der Woche Aufbuden
erwartet. — Honig. Jugeführt 75 Barrels Port-
of-Prince, 130 Barrels und 25 Barrels Meritanischer
Kreuzen auf Lieferung bisgeben, Markt unverändert. —
Geld. Verkauf zum Verstandt, ca. 20/m Pf. Ben-
zal, ca. 10/m Pf. Angola, ca. 12/m Pf. Chile, ca.
15/m Pf. Goldstein. Preise und Markt unverändert. —
Kleesamen geschäftlos. — Cocoöl erhält sich sehr
stark. — Palmöl wiederfeier bei günstiger Stimmung.
— Einl. bleibt fest. — Petroleum. Termine waren
nicht ausgeboten und billiger, während loo fest blieb
um schwer zu kaufen war. Wie notiren: loco 11.50 A
mit 30 Proc. August-December 10.50 A Brief. — Eis.
September-December 10.50 A Brief. — Eis bleibt
in guter Frage zu regelmäßigen Preisen. Bruchsorten
wieder getroffen und höher gehalten. Angetommene
a. 16,700 Sad roher Manzano pr. "Melpomene"
waren bereits schwimmend verkauft. — Gafar Pet-
rol in alter Bedarfstrasse. — Salpeter Chile ohne
größere Umfrage preishaltig, vor "Magie Trumble"
angetommene ca. 9200 Sad werden gelagert.
— Schall und Spec. Preise steigend. Ist auch
inzwischen die Nachfrage vom Inlande für Voco-Waare
noch nicht stark, so sieht die Hauptconsumptio doch
nicht bevor. Amerikanische fest und höher. Voco-Bor-
ste bekräftigt. — Talc ohne Geschäft von Belana.
— Thee rubis, aus erster Hand wurden 277/8 Ballen
am ordinaire Congo, 184/8 Riesen feinster Pecc
Congo, 42/4 Riesen heftiger Pecc verlaufen. —
London. Einige kleine Partien pr. Dampfboot von
Norwegen wurden verkauft; in Übrigen unverändert.
— Vanille. Fortdauernd reges Interesse.
Gum 8. d. ist eine Auktion über 44 Dosen Bourbon,
8 Dosen meritanische, 1 Doce Guadeloupe angekün-
dig. — Für raffinirte Güter zeigt sich in den
nächsten 8 Tagen zu etwas ermässigten Preisen mehr
Frost. Auch an Ganzis wurde manches gekauft.
Gum bleibt begebet. — Sirup unverändert.

Antwerpen. 1. August. Getreidemarkt. (Schluss-
bericht) Weizen fest. — Roggen weichend. —
Hafer behauptet. — Gerste fest.

Antwerpen. 1. August. Petroleum market. (Schluss-
bericht) Raffinirte, Type weiß, loco 26 1/2,
bei. u. Br. per September 26 1/2, Br. per October
27 1/2, Br. per October-December 27 1/2, Br. Platt.

Paris. 1. August. Productenmarkt. Weizen
fest, per August 29.00, per September 28.50, per Sep-
tember-December 28.25, per November-Februar 28.00.
— Mehl fest, per August 65.00, per September
64.25, per September-December 63.25, per November-
Februar 62.50. — Rüböl fest, per August 91.50,
per September 91.50, per September-December 91.25,
per Januar-April 90.50. — Spiritus rubig, per
August 60.75, per September-December 60.00.

London. 1. August. An der Küste angeboten 9
Weizenablandungen. Tendenz: fest.

New-York. 1. August. Waarenbericht. Baum-
wolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2.

Zum 8. d. ist eine Auktion über 44 Dosen Bourbon,
8 Dosen meritanische, 1 Doce Guadeloupe angekün-
dig. — Für raffinirte Güter zeigt sich in den
nächsten 8 Tagen zu etwas ermässigten Preisen mehr
Frost. Auch an Ganzis wurde manches gekauft.
Gum bleibt begebet. — Sirup unverändert.

New-York. 19. Juli. Tabak. In Kentucky war
das Geschäft sowohl für Export als auch für heim-
ischen Bedarf von befriedigendem Umfang und
bleiben Preise sehr bekräftigt. Seedoos war für Ver-
teilung mehr beachtet, während beimische Händler
nur ihren nächsten Bedarf deckten. Die Trans-
aktionen umfassen 1100 Cyphr Rentauchlauf, 100 R.
per New-England, 1013 R. 77r Ohio, 50 R. 77r New-
England, 1150 R. 77r Peninsulana, 248 R. 77r Ohio,
64 R. 77r Pennsylvania, 550 R. Havanna. — Export
der Woche 2783 Oph. 2647 Golli roher und 95,554
Oph. fabrikirter Tabak. Aufzehr der Woche 5641 Oph.
und 4814 R. roher und fabrikirter Tabak.

Pittsburgh. 1. Juli. Tabak. Verkäufe:

Weizen. Monat. Jahr.

1878 2018 4122 41,185 Oph.

1877 1343 2995 34,783

1878 1463 2768 36,032

1878 293 864 17,080

Dieselben waren um 80 Oph. geringer als in der Vor-
woche. Jugeführt wurden 1868 gegen 1570 Oph. in
der Vorwoche. Seit 1877 Tabak wurden 1825 Oph.
verkauft und seit Beginn der Saison im Ganzen
37,945 Oph. Das Geschäft beschränkt sich vorwie-
gend auf ordinären Tabak, von welchem sich ein
großer Theil in sehr gutem Zustand befand. Im

gleichen trug das Geschäft einen gleichmäßigen

Charakter mit der Ausnahme, dass zu Anfang der

Wochene schwere Tabake vorwiegend waren und Preise

für diese etwas zurückgingen. Im Übrigen waren

Preise fast auf Basis der Röhrung von Montauk und

Wendling; seine Qualitäten brachten volle Preise der

Vorwoche. Robt. Kentucky-River und Green-River

Umfrage zeigte viel Festigkeit. Colonia waren im All-

gemeinen var. Röhrungen sind unverändert.

Paris. 2. August. Brot. 1 Uhr 30 Min. Endelle 100
1878 114.86 — lautbarben 58.50 — lautbarben 179.50.

Berliner Productenbörse. 1. August. (Schluss-
bericht) Weizen fest. — Roggen weichend. —
Hafer fest. — Gerste fest.

Berlin. 1. August. (Producten-Bericht von

Perl & Meyer) Wind: N. Barometer: 28. Thermometer: 21.5. — Weizen fest. — Roggen wird mit Mühe
und Not zu matten Preisen an dringend benötigte
Platz. Schön russischer 15.10 A beg, geringe Sorten
14–14 1/2 A, ab 15 A ab. — Hafer fest. — Gerste
ziemlich fest, aber nicht lebhaft. Brima-Ware 15 1/2 A,
geringe Sorten abwärts bis 14 A. — Süßen-
früchte nicht genannt. — Raps, in besserem
Angebote, hochprima, treidene Ware 22 A Gourds,
Ritteralualitäten 30–31 A Rüböl prompt lieferbar,
im Detail 74 A, per September-December 71 A.
Mehl am Mehlmarkt herrichte die alte Ruhe,
unterne Süßereien blieben stumm. Butterhoffe
fest. — 5 Uhr Abends bleiben ab Bahnhof
Leipziger folgende Preise zu erzielen: Weizen 202
bis 207 A, neuer Roggen 147 A, Raps 297 A,
Hafer 142 A, Roggenmehl 0/1 194.50 A.

Mannheim. 31. Juli. Je mehr Berichte über das
Ernteergebnis aus Süddeutschland und Ungarn ein-
laufen, desto mehr stellt es heraus, dass das Re-
sultat ein über Erwartungen günstiges ist. Aufzuhren
von neuer Ware sind noch spärlich, immerhin aber
über sie schon jetzt auf den Abzug in fremdländischen
Werken Einfluss aus. Zu notiren ist: Weizen ruhiger
19.75–21.50 A, amerikanischer 21.75–22 A,
auf Lieferung per September 21.25–21.50 A, Roggen,
russischer 14.50 A, amerikanischer 15.25–15.50 A,
Gerste, neue hieländische 17–18 A, Hafer 13.75–14.75
A.

Leipziger Productenbörse vom 2. August 1878

Witterung: Regen.

Spiritus loco: 57.00, Geld höher.

Abo. Gerutti, S.

Börsen-Markt Pfaffendorf-Leipzig

vom 26. Juli bis mit 1. August 1878.

Preise pro 100 kg Fleisch gewürzt.

Preis pro 100 kg Brot.

Preis pro 100 kg Brot auf Bahn.

Preis pro 100 kg Brot auf Land.

Preis pro 100 kg Brot auf See.

Preis pro 100 kg Brot auf Schiff.

Preis pro 100 kg Brot auf Eisenbahn.

Preis pro 100 kg Brot auf Post.

Preis pro 100 kg Brot auf Postkutsche.

Preis pro 100 kg Brot auf Postwagen.

Preis pro 100 kg Brot auf Postwagen.</b

Leipziger Börsen-Course am 2. August 1878.

Wechsel.										Divid. pr. 1876/1877 % Zins-T. Eisenb.-Stamm-Akt. pr. St. Thlr.										Zins-T. Inländ. Eisenb.-Prior.-Obh. pr. St. Thlr.													
Amsterdam	100 Fl. S. T. 5% 189,25 G.									1876/1877 % Zins-T. Eisenb.-Stamm-Akt. pr. St. Thlr.										1876/1877 % Zins-T. Inländ. Eisenb.-Prior.-Obh. pr. St. Thlr.													
do.	100 Fl. 2 M. 5% 187,90 G.									6 4% 4	1. Jan. Altenburg-Zeitz	100	76,50 P.	1/1 1/1 Altens-Kiel	100	100 P.				1/1 1/1 Altens-Kiel	100	100 P.											
Brüssel und Antwerpen	100 Fr. S. T. 5% 81,10 G.									10 11 4	do. Ausig.-Teplitz	200 f. P.	183 G.	1/1 1/1 Jan. Juli Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 G.				1/1 1/1 Jan. Juli Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 G.											
do.	100 Fr. 2 M. 5% 80,35 G.									9% 9% 4	do. Bergisch-Märkische	100	78 bis u. G.	5 do. Ansbach-Weipert	100	78 P.				5 do. Ansbach-Weipert	100	78 P.											
London	1 L. Str. S. T. 4 20,88 G.									6 5% 4	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200	96 bis u. G.	5 do. Berlin-Anhalt	500, 100	99,50 P.				5 do. Berlin-Anhalt	500, 100	99,50 P.											
do.	1 L. Str. S. M. 4 20,26 G.									0 0 4	1. Apr. 78 do. Dresden-L.D.S. No. 4	100	14,50 P.	1/1 1/1 do. Lit. A.	do.	100,75 P.				1/1 1/1 do. Lit. A.	do.	100,75 P.											
Paris	100 Fr. S. T. 2 81,15 G.									0 0 4	1. Jan. do. Görlicher	do.	30 P.	1/1 1/1 do. - B.	do.	100,75 P.				1/1 1/1 do. - B.	do.	100,75 P.											
do.	100 Fr. S. M. 2 80,75 G.									3% 3% 4	do. Potzd.-Magdeburg	do.	82,50 G.	1/1 1/1 do. C.	5000-500 M.	99,70 P.				1/1 1/1 do. C.	5000-500 M.	99,70 P.											
Wien, Est. Währ.	100 Fl. S. T. 4% 176,10 G.									8% 8% 4	Jan. Juli Stettin	200, 100	117 P.	1/1 1/1 do. - C.	5000-500 M.	99,70 P.				1/1 1/1 do. - C.	5000-500 M.	99,70 P.											
do.	100 Fl. S. M. 4% 174,10 G.									0 0 4	1. Jan. Böhmisches Nordhahn	150 fl. S.	18,75 bis u. G.	5 do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,50 G.				1/1 1/1 do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,50 G.											
Petersburg	100 R. 21 T. 6 —									5 2% 4	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	68,25 G.	1/1 1/1 do. Lit. K.	500, 100, 300 M.	99,50 P.				1/1 1/1 do. Lit. K.	500, 100, 300 M.	99,50 P.											
do.	100 R. S. M. 6 —									2% 4	do. Baschtkrad. Lit. A.	525 fl. P.	21,50 bis u. G.	5 Apr. Ost. do. v. 1876	1800, 300, 300 M.	100 P.				5 Apr. Ost. do. v. 1876	1800, 300, 300 M.	100 P.											
Warschau	100 R. S. T. 6 —									0 0 4	do. - B.	200	10,25 G.	1/1 1/1 do. - B.	do.	100 G.				1/1 1/1 do. - B.	do.	100 G.											
Bank-Dickesta. Leipzig, Wechs. 4% Lomb. 5%										16% 16% 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz	100	189,50 bis	1/1 1/1 do. Gotthaus-Grossenhain	do.	100 G.				1/1 1/1 do. Gotthaus-Grossenhain	do.	100 G.											
% Zins-T. Deutsche Fonds. pr. St. Thlr.										5 0 4	1. Jan. Göttb.-Großhain	46 P.	—	1/1 1/1 do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 G.				1/1 1/1 do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 G.											
4 Apr. Oct. Deut. Reichs-Anl. v. 1877 M. 5000-2000	96,20 P.									4 4 4	1. Jan. Götting.-Carl-Ludwig	200 fl. P.	91,50 G.	1/1 1/1 do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 G.				1/1 1/1 do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 G.											
4 do. do. M. 1000 96,20 P.										0 0 4	do. Ganz.-Kötzsch. Ebn. L.	200	16,80 bis u. G.	1/1 1/1 do. Ausl. v. 1854	100	98,75 P.				1/1 1/1 do. Ausl. v. 1854	100	98,75 P.											
4 do. do. M. 500-200 96,25 P.										0 0 4	do. Hall.-Sorau-Guben	200	108 G.	1/1 1/1 do. - 1860	do.	97,75 G.				1/1 1/1 do. - 1860	do.	97,75 G.											
3 Jan. Juli K. S. Bln. Anl. v. 1876 M. 5000-3000	72,85 G.									5% 5% 4	1. Jan. Magdeburg-Halberstadt	100	128,25 G.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 Apr. Oct. do. do. 72,85 G.										5 5 4	1. Jan. Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 fl.	79,50 G.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 Jan. Juli do. do. 500	73 P.									2% 2% 4	1. Jan. Oberseitz. Lit. A. C. D. E.	100	91,50 G.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 Apr. Oct. do. do. 73 P.										2% 2% 4	1. Jan. Oesterl.-Franz. Staatst.	500 fr.	—	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 Jan. Juli do. do. 300	76 bis									3 3 4	1. Jan. Prag-Turnau	200 fl. P.	86,40 P.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1850 1000 u. 500	96,75 P.									7% 7% 4	1. Jan. Reich.-Oder-Ufer	250 fl. P.	110,50 G.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 do. do. 200-25	96,75 P.									7% 7% 4	1. Jan. Rheinische	250	98 G.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 do. do. 1555	96,75 P.									4 4 4	1. Jan. Lit. B. 42 gr. gar.	do.	98 G.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 do. do. 1847	500									1 2 4	1. Jan. Romanische	100	32,25 G.	1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.				1/1 1/1 do. - 1866	500, 100	98,75 G.											
3 do. do. v. 1852-68	96,75 P.																																